

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattpreis.

Geschäftzeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Wöchentlich

6 Ausgaben.

Preis:

Tagblattpreis Nr. 6081.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 36 R.-M., in den Ausgabestellen: 38 R.-M., durch die Träger im Haus gebracht: 40 R.-M. — für eine Bezugszeit von 2 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Verleumdungen oder Streiks haben die Besteller keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreise: Erst. Anzeigen 20 R.-M., auswärts. Anzeigen 30 R.-M., Briefmarken 80 R.-M., auswärtige Briefmarken 1.20 für die einspaltige Kolonelle oder deren Raum. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluss der Anzeigenannahme 10 Uhr vormittags. Größere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Laubacherstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 217.

Samstag, 17. September 1927.

75. Jahrgang.

Ausstellung Deutsche Republik.

Unter dem Namen „Ausstellung Deutsche Republik“ plant Frankfurt a. M. für 1929 eine größere Veranstaltung, die einen geschichtlichen Rückblick über die Entwicklung der letzten Zeit geben soll und dabei naturgemäß die Wiederaufbauarbeit am Reich in den Vordergrund stellt. Daneben soll auch noch gezeigt werden, wie sich die Selbstverwaltung der Völker in der alten und neuen Welt ausgewirkt hat. Daß der Außenpolitik mit ihrer Verjüngung der Nationen ein gewisser Spielraum vergönnt werden wird, liegt nahe genug, ist im übrigen auch bereits angekündigt worden. Wenn eine Stadt für ein solches Unternehmen besonders geeignet erscheint, so ist es Frankfurt a. M., das ja selbst Ausdrucksform beider Staatsformen geworden ist. In seinem Römertum fanden Jahrhunderte lang die Kaiserkrönungen statt, deren Glanzentfaltung Goethe in seiner Dichtung und Wahrheit mit der starken Anschaulichkeit des Meisters geschildert hat. Dann tagte dort der Deutsche Bund, jenes Spottgebilde, das keine weniger geistvoll als treffend verhöhrt hat. Hier verdiente sich Bismarck die diplomatischen Sporen und wurde aus dem preussischen Junker zum deutschen Staatsmann. In Frankfurt aber findet vor allem eine Gedenktafel an der Paulskirche, daß die erste deutsche Nationalversammlung den Versuch gemacht hat, das einzige deutsche Reich zu gründen. Was bis dahin als Hochverrat galt und von Polizeibütteln verfolgt wurde, durfte endlich ausgesprochen werden. In dem Streit um die Staatsform siegte der monarchische Gedanke. An diese Erörterungen und Pläne hat Bismarck später angeknüpft und das Reich als einen ewigen Bund der deutschen Fürsten gegründet, bis dann das Jahr 1918 die Form zerbrach, aber den alten Inhalt rettete. Das einzige Reich blieb, wurde aber in einen freien Volksstaat umgewandelt.

An sich ist die Absicht, diese Entwicklung einmal bildhaft aufzuzeigen, außerordentlich begrüßenswert, nur kommt es natürlich auf die Ausführung an. Einseitigkeit ist dabei streng zu vermeiden. Es wäre gut, wenn man nicht agitatorische Ziele in den Vordergrund stellte. Die Werbung für den republikanischen Gedanken muß sich von selbst ergeben, sie muß die logische Folgerung dessen sein, was dem Besucher geboten wird. Es ist überhaupt immer ein Fehler, dem Neuen dadurch Anhänger zuzuführen zu wollen, daß man das Alte schmähst. Nur ein Vergleich, der sich stillschweigend aufdrängt, kann wirken. Wir meinen natürlich nicht, daß man zuviel Nachdruck auf die Regierungstätigkeit Wilhelms II. dabei legt, obwohl sie nicht gerade für die Monarchie spricht. Was das deutsche Volk verlangt, ist praktische Arbeit. Es will sehen, daß es aufwärts geht, und daß die schwere Staatskrise, die der Ausgang des Weltkrieges heraufbeschworen hat, nun endlich überwunden ist.

Sehr glücklich erscheint der Plan, auch die fremden Staaten zu berücksichtigen. Gewiß ist in ihnen nicht alles mustergültig, und wir können uns Amerika mit seiner Herrschaft der Trübs nicht zum Vorbild nehmen, auch nicht Portugal oder Griechenland, die ständig von neuem erschüttert werden. Sie machen noch Kinderkrankheiten durch. Was für diese Republiken gilt, trifft natürlich auch auf Monarchien zu. Niemand wird die Zustände in Italien mit der Unterdrückung der Freiheit oder die Diktatur in Spanien als rühmliches Beispiel hervorheben können. Wenn ein so überzeugter Monarchist wie der Führer der spanischen Konstitutionen Sanchez Guerra die Heimat verlassen hat, weil er nach Einberufung der unmöglichen Nationalversammlung nicht mehr an den Fortbestand des spanischen Königshauses glaubt, so spricht das mehr als alle Kritiken. Es soll ja überhaupt nicht Republik und Monarchie grundsätzlich verglichen werden. Die Staatsform ist wie ein Kleid, das sich dem Körper anpassen muß, das sagt schon Desmoulin in Büchners „Danton“. Jedes Volk trägt seine eigenen Geleide in sich und kann nur nach seiner eigenen Wesensart regiert werden. Wenn darauf hingewiesen wird, daß Deutschland, vielleicht das kurze Interregnum von 1254 bis 1288 ausgenommen, immer Monarchie gewesen ist, so wird dabei übersehen, daß es Wahlkaiserium war, und die Krone meistens Bestechungsgeldern verdankt wurde. Auch das Verhältnis der Fürsten zu ihrem Kaiser ist nicht ideal gewesen. Das deutsche Volk hat diese Eifersüchteleien mit Strömen von Blut bezahlen müssen.

Die Frage drängt sich auf, ob es nicht vielleicht für eine solche Ausstellung noch etwas zu früh ist. Unbedingt verneinen kann man sie nicht, aber der Versuch erscheint immerhin lohnend. Wenn wir erst weiter vorgeschritten sein werden, bedarf es einer solchen Schau nicht mehr. Dann hat sich der republikanische Gedanke durchgesetzt. Wir sehen ja ohnedies, daß seine Anhänger an Zahl von Jahr zu Jahr erheblich zunehmen. Zögernd sind Parteien, die von der neuen Staatsform nichts wissen wollten, auf ihren Boden ge-

treten, und selbst die Gegner machen ihr, widerwillig genug, Zugeständnisse. Zu ihrem Schutz haben sich sogar die Deutschnationalen verpflichtet, und die Bayerische Volkspartei lehnt es ab, als einseitig monarchisch bezeichnet zu werden. Man soll zu der Entwicklung Zutrauen haben. Eines aber darf man aussprechen, jeder Monat, den die Republik überlebt, festigt ihr Dasein. Das Schwerste hat sie heute überstanden. Sie hat das ungeliebte Erbe der Monarchie liquidiert, hat, wie erst die jüngsten Vorgänge in Genf zeigen, ihre Gleichberechtigung mit den Großmächten erkämpft und im Innern die Wirtschaft angefeuert. Das sind Ruhmestaten, denen eine spätere Zeit weit gerechter werden wird, als die von Parteikämpfen zerrissene Gegenwart. Aber für einen Anschauungsunterricht lassen sich diese Errungenschaften schon verwerten.

Es ist selbstverständlich, daß der Gedanke sofort erbitterte Widerstände wecken wird. Noch regt sich der Spott über die Republik und ihre Symbole, und deutsche Richter halten es nicht immer für notwendig, Schmähungen pflichtgemäß zu bestrafen. Aber auch das darf nicht beirren. In der Vergangenheit ist es nicht anders gewesen. Man braucht nur in Bismarcks „Gedanken und Erinnerungen“ nachzulesen, mit welcher Erbitterung er über die liberale Richter spricht, die seiner Ehre nicht immer Genüge getan haben. Zutreffend ist, daß die Republik noch keine Tradition hat. Es wäre auch seltsam, wenn sie schon äußere Formen gewonnen hätte, zumal sie in ihrer Wiederaufbauarbeit immer neue Störungen erfahren mußte. Deutschnationale, Völkische und Kommunisten haben miteinander gewetteifert, die Republik genau so zugrunde zu richten wie die Monarchie. Daß es ihnen nicht gelungen ist, ist ein Zeichen gewaltiger Lebenskraft, die vielleicht als das größte Attribut verachtet werden muß.

Bei dieser Gelegenheit sei ein Artikel der „Deutschen Tageszeitung“ erwähnt, die sich mit den Berichten des demokratischen Parteiführers Koch aus England und Kanada beschäftigt. Sie findet die Schilderungen ausgezeichnet und hebt besonders hervor, daß Koch in beiden Staaten die Toleranz rühmend hervorhebt, die auch der Vergangenheit erwiesen wird. Höhnisch wird dann gefragt, warum die Demokraten es nicht auch in Deutschland ähnlich hielten. Die Antwort darauf fällt nicht schwer. In beiden angelsächsischen Ländern sind die Erinnerungen versteinert und richten keinen Schaden mehr an. Engländer und Kanadier können den Hut vor großen Taten früherer Zeiten ziehen, weil niemand es wagt, sie gegen die Gegenwart auszuspielen. Wäre es anders, dann würde auch drüben das Rotwehrecht des Staates der Toleranz vorangehen. Namentlich der Engländer ist immer national im guten Sinne. Ein Volk, das den Satz prägen konnte: „Recht oder Unrecht, es ist mein Vaterland“ würde niemals den eigenen Staat herabsetzen. Schon nicht aus Rücksicht auf das Ausland. Ob MacDonald, Lloyd George oder Baldwin regieren, jene Gefälligkeit gegen die anderen Parteien, die ein deutsches Merkmal sind, gibt es nicht. Ein britischer Premierminister, es war Balfour, wurde von den Führern der Parteien zu Grabe getragen. Wir möchten wissen, ob Graf Westarp etwa einem Sozialdemokraten bei uns die gleiche Ehre erweisen würde.

Gerade wer die Verjüngung beider Zeiten in Deutschland will, sieht sich immer schauernd vor einen Abgrund gestellt. Und dabei wäre es doch Pflicht eines jeden, zunächst einmal an der Wiedererrichtung des Staates zu arbeiten und dann erst die Frage der Staatsform aufzurollen. Das Umgekehrte ist bei uns der Fall. Unter diesem Gesichtspunkt kann die Ausstellung in Frankfurt a. M. viel Gutes bewirken.

Deutschlands Friedenspolitik.

Dr. Stresemann vor der Weltpresse.

Genf, 16. Sept. Bei einem Tee, den Reichsminister Dr. Stresemann heute nachmittag den Vertretern der Weltpresse in Genf gab, machte der Minister eine Reihe von Ausführungen grundsätzlicher Art zu den Vorgängen im Völkerbund während der gegenwärtigen Tagung. Der Minister stellte sich in Bezug auf die eingebrachten Vorschläge, vor allem Polens und Hollands, auf den Standpunkt, daß eine feierliche Erklärung in jedem Falle zur Befestigung des Weltfriedens beitrage. Er verwies dann auf den Entschluß Deutschlands zur Annahme der Fakultativklausel für die Haager Schiedsgerichtsbarkeit, als Beweis dafür, daß es sich nicht mit bloßen Worten begnüge und sprach die Hoffnung aus, daß andere Länder diesem Beispiel folgen werden. In scharfer Abwehr der von französischen Blättern geäußerten mißbräuchlichen Ausnutzung unverantwortlicher und nicht einmal auf deutschem Boden und in Unkenntnis des heutigen Deutschlands geschriebenen Artikel über die Verächtlichkeit der „Menschen“ entwickelte er den Gedanken, daß eine in der Delegation und im Volk gleichermaßen von allen großen politischen Parteien einschließlich der oppositionellen vertretene Politik als die allein maßgebende Grundlage für die Beurteilung des deutschen politischen Willens angesehen werden müsse.

Der Minister wies die Auffassung zurück, als ob die Besprechungen der Locarno-Mächte gelegentlich der Völkerbundstagung eine Beeinträchtigung der Völkerbundsarbeiten bedeuteten oder als ob die kleinen Mächte auf eine Statistenrolle beschränkt werden sollten. Deutschland werde sich stets für die Betonung der demokratischen Prinzipien des Völkerbundes einsetzen. Mit dem Ausdruck des lebhaften Bedauerns über das Auscheiden von Männern wie Veness und Vandervelde verband der Minister den Wunsch, daß künftig bei den Ratswahlen neben dem Lande auch die Persönlichkeit stärker in Betracht gezogen werden möge. Bezüglich der Abrüstungsfrage unterstrich der Minister mit aller Deutlichkeit, daß Deutschland als das Land, „das der Sicherheit am meisten bedürftig“, sich weiterhin im Sinne einer entschledenen Förderung dieser Aufgabe bemühe und mit jedem zusammenwirken werde, der dem gleichen Ziele zustrebe.

Der Stand der Abrüstungsfrage ist durchaus unbefriedigend, erklärte Dr. Stresemann, „und auch wohl für diejenigen, die für die ganz abgerüsteten Staaten das Wort führen.“ Er fügte hinzu, daß zur Abrüstungsfrage voraussichtlich ein Mitglied der deutschen Delegation in der Vollversammlung des positiven deutschen Standpunkt vertreten werde. Schließlich kam der Minister auf die morgen auf der Tagesordnung des Rates stehende Frage des ungarisch-rumänischen Konfliktes zu sprechen, der mit dem Gebiete des Minoritätenrechtes eine der größten Aufgaben des Völkerbundes darstelle. Dr. Stresemann sprach die Hoffnung nach einer zufriedenstellenden Lösung aus. Auf die Frage eines französischen Journalisten, ob Deutschland die Absicht habe, in Genf auf Grund des Artikels 19 der Völkerbundsatzung die Frage der Rheinlandräumung aufzurollen, erwiderte der Minister, daß diese Angelegenheit bislang im Rahmen der Locarno-Mächte verhandelt worden sei.

Der ungarisch-rumänische Streitfall vor dem Völkerbundsrat.

Genf, 17. Sept. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Die 47. Ratstagung wurde heute vormittag mit einer geheimen Sitzung eröffnet, in der der albanesisch an die Reihe kommende Präsident, der chinesische Botschafter Wang, darum bat, nach dem Beispiel Dr. Stresemanns im vorigen Jahr zunächst auf den Vorschlag verzichtet zu dürfen, da ihm die Erfahrung noch abgehe. Er bat deshalb den Präsidenten der letzten Ratstagung, Villegas (Chile), darum, einstweilen die Sitzungen dieser Tagung weiterzuleiten. Villegas übernahm wiederum den Vorsitz. Er begrüßte die neugetretenen Ratsmitglieder und zwar für Rußland den Delegierten Aguerro, für Finnland den Außenminister Roivoma und für Kanada den Senator Dandurand. Nach einer kurzen Aussprache über die Behandlung des rumänisch-ungarischen Streitfalles wurde die Sitzung um 10.30 Uhr für öffentlich erklärt. Chamberlain erstattete den Bericht des Ratskomitees über die ungarisch-rumänische Streitfrage. In dem Bericht wurde das Verhalten im Falle einer Ablehnung oder Annahme der Vorschläge durch eine der beiden Parteien festgelegt. Im Falle der Ablehnung durch beide Parteien ist das Verfahren nach Artikel 11 des Völkerbundsstatutes ersucht. Nach Verlesung des Berichtes nahm Ratspräsident Villegas das Wort und schlug vor, daß erst die Ratsmitglieder und dann erst die Parteien zu Worte kommen sollten. Graf Apponyi verlangte, daß entsprechend der üblichen Prozedur zunächst beide Vertreter der interessierten Parteien zu Worte kommen sollten. Paul Boncour und Scialoja waren ebenfalls dieser Meinung. Sie fanden sehr energische Unterstützung des kanadischen Ratsmitgliedes Dandurand, der zugleich auch für den finnischen Delegierten sprach. Chamberlain, der die von Villegas vorgeschlagene Verhandlungsart angeregt hatte, fiel Dandurand erregt ins Wort und erklärte sich mit der sonst üblichen Prozedur einverstanden. Nach einem Höflichkeitstausch zwischen dem Vertreter Rumäniens, Botschafter Titulescu, und dem Vertreter Ungarns, dem Grafen Apponyi, begann der letztere mit der Verlesung seines Exposés. Graf Apponyi setzte in einem logisch aufgebauten und rhetorisch vorzüglich vorgetragenen Plädoyer auseinander, daß Ungarn die Anregungen des Dreierkomitees, selbst wenn sie vom Rat zum Beschluß erhoben werden sollten, nicht annehmen könne. Apponyi bat den rumänischen Delegierten, sich seiner Haltung anschließen, um die Heiligkeit internationaler Schiedsgerichte und der Rechtsprechung überhaupt zu schützen. In fünfviertelstündiger Rede behandelte Apponyi die Vorschläge des Rates und erkannte den ersten Grund, wonach auf Grund des Friedensvertrages von Trianon Rumänien berechtigt ist, eine Grenzreform auch bezüglich der ungarischen Grundbesitzer durchzuführen, an, verlangte jedoch, daß die geschädigten ungarischen Grundbesitzer entschädigt werden müßten. Die vom Ratskomitee aufgestellten Grundätze 2 und 3 verworft Apponyi unter Berufung auf zahlreiche Völkerrechtsgelehrte. Nach der Überlegung der Rede des ungarischen Delegierten ins Englische wurden die Verhandlungen auf heute nachmittag 3.45 Uhr vertagt.

Frankreichs Sicherheitsvorschlag.

Genf, 16. Sept. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) In der dritten Kommission brachte Paul Boncour namens der französischen Delegation eine Resolution ein, die die Grundgedanken, die im Genfer Protokoll enthalten sind, wieder aufnimmt, um im Sinne der holländischen und der polnischen Resolution einen neuen Sicherheitsvorschlag zu machen. Die Resolution Paul Boncours hat folgenden Wortlaut: „Die Versammlung nimmt Kenntnis von den Fortschritten, die in technischer Hinsicht durch die Arbeiten der vorbereitenden Abrüstungskommission sowie durch das Komitee im Hinblick auf das rasche Zusammentreten des Rates und auf die Ausarbeitung von Entschlüssen des Rates im Falle einer Krise gemacht worden sind. Sie bemüht sich um die Verwirklichung der unerlässlichen Vorbedingungen für den Erfolg der Abrüstungsarbeiten. Sie ist überzeugt, daß dieser Erfolg nur erreicht werden kann, wenn jeder Staat die Gewissheit hat, daß er nicht allein durch besondere Rüstungen für seine Sicherheit sorgen muß, sondern sich auf die gemeinsam organisierte Hilfe des Völkerbundes stützen kann. Sie versichert, daß das Ziel dieser Aktion hauptsächlich darin besteht muß, jeden Schritt zum Krieg zu verbieten, ihn vorzubeugen, oder ihn aufzuhalten und gegebenenfalls jeden Staat, der das Opfer eines Angriffs wird, wirksam zu unterstützen. Sie ist überzeugt, daß die Kräfte, die sich für die verschiedenen Staaten daraus ergeben, von ihnen leichter übernommen werden dürften.“

a) wenn sie auf eine größere Zahl von Staaten sich verteilen,
b) wenn ihre besonderen Verpflichtungen klarer definiert und begrenzt sein werden.

1. Sie empfiehlt daher den Abschluß von Schiedsverträgen, welche die friedliche Regelung aller Streitfälle gewährleisten und zwischen allen Staaten das unerlässliche gegenseitige Vertrauen schaffen, damit die Arbeit der vorbereitenden Abrüstungskommission mit Nutzen weitergeführt werden kann.

2. Sie bittet den Rat, der vorbereitenden Abrüstungskommission den Auftrag zu geben, gleichzeitig mit dem Vorentwurf für die Bezeichnung und Herabsetzung der Rüstungen die Maßnahmen zu studieren, um allen Staaten die notwendigen Sicherheitsgarantien zu geben, die sie brauchen, damit sie in der Lage sind, das Niveau ihrer Rüstungen auf die niedrigste Ziffer innerhalb eines internationalen Abrüstungsvertrages anzulegen.

Die Versammlung ist der Ansicht, daß diese Maßnahmen entweder in einer Aktion des Völkerbundes gesucht werden können, die auf eine Verallgemeinerung und Vereinheitlichung der besonderen Sicherheitspakete hinstrebt, oder in der systematischen Vorbereitung der Durchführung der verschiedenen Artikel des Völkerbundespaktes oder in einer elastischeren Gestaltung der Bestimmungen des Protokolls von 1927, so daß es den Unterzeichnerstaaten möglich sein würde, unabhängig von den allgemeinen Verpflichtungen des Völkerbundespaktes ihre Verpflichtungen je nach der größeren oder geringeren Solidarität abzustufen, die sie mit den einzelnen Staaten, je nach ihrer geographischen Lage, verbindet.“

Chamberlain bei Stressemann.

Genf, 16. Sept. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Außenminister Chamberlain hat heute vormittag gegen 11 Uhr beim deutschen Außenminister Dr. Stressemann einen Besuch gemacht, der sich bis zur Frühstücksstunde hinzog. Über den Inhalt der Unterredung sind keinerlei Mitteilungen gemacht worden.

Briand am Sonntag wieder in Genf.

Paris, 16. Sept. Wie Savas aus Genf berichtet, wird Außenminister Briand am Sonntagabend wieder in Genf eintreffen.

Wiedereintritt Argentiniens in den Völkerbund?

Paris, 17. Sept. Savas berichtet aus Buenos Aires, die Zeitung „La Nacion“ erfährt, daß im Verlauf der bevorstehenden außerordentlichen Tagung des Kongresses die Frage der Wiedereintritt Argentiniens in den Völkerbund erörtert werden würde.

Reichspräsident v. Hindenburg in Königsberg.

Königsberg, 16. Sept. Kurz nach neun Uhr fuhr der Kreuzer „Berlin“, auf dem sich Reichspräsident v. Hindenburg befand, in den Hafen ein. Oberpräsident Dr. Sitt, der Befehlshaber im Westkreis I, v. Eisebeck und Oberbürgermeister Dr. Lohmeyer begrüßten den Reichspräsidenten. Oberbürgermeister Dr. Lohmeyer hielt eine Ansprache, in der er den Reichspräsidenten als Befreier Ostpreußens feierte. Der Reichspräsident erwiderte in kurzen Dankworten für den freundlichen Willkommensgruß. Schulkinder trugen ein Lied vor. Nachdem der Reichspräsident auch den Kindern gedankt hatte, beehrte er die zum Empfang erschienenen holländischen Ritterschaften und die übrigen Ehrengäste. Dann bestieg er mit Major v. Hindenburg das Auto und fuhr durch die flagengeschmückten Straßen der Unterstadt, in denen eine tausendköpfige Menge dem Reichspräsidenten zujubelte, nach Marienen, wo er beim Vorstehen des Provinziallandtages, Erzelens v. Berg, Aufenthalt nahm.

Keine Beteiligung des Reichsbanners an der Lannenbergfeier.

Königsberg, 16. Sept. Die Vertreter aller republikanischen Parteien im Gauverband Ostpreußen des Reichsbanners Schwarzrotgold haben nach eingehenden Beratungen einstimmig die Beteiligung des Reichsbanners Schwarzrotgold an der am kommenden Sonntag stattfindenden Lannenbergfeier abgelehnt. Die Vertreter aller drei Reichsbannerparteien waren darin einig, daß eine Spalierbildung für Ludendorff nicht in Frage kommen könne.

Amerikanische Gabe für die Hindenburgspende.

Berlin, 17. Sept. Dr. med. h. c. Henry Heide aus New York, einer der größten Bonbon-Fabrikanten Amerikas, der vor wenigen Tagen vom Reichspräsidenten empfangen worden war, und dem zu Ehren der Reichsfestung ein Frühstück gegeben hatte, hat dem Reichskanzler kurz vor seiner Abreise aus Deutschland mit dem Danke für die herrliche Aufnahme einen bedeutenden Geldbetrag für die Hindenburgspende überreicht. Bekanntlich hat Henry Heide als gebürtiger Westfale sich sowohl während des Krieges wie in der Nachkriegszeit große Verdienste namentlich um die durch die Quaker organisierte deutsch-österreichische Hilfe erworben.

Das Parlament der Großaufleute.

Staatsreform, Steuerreform, Verkehrsreform.

Hannover, 16. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Das Parlament des Reichsverbandes des deutschen Groß- und Überseehandels, dessen Hauptausschuß schon am Donnerstag beisammen war, hielt am Freitag in der hiesigen Stadthalle die diesjährige Hauptversammlung ab. Hunderte von Großaufleuten aus ganz Deutschland waren zu dieser Tagung zusammengekommen. Sie verdient nicht nur die Beachtung der Standesgenossen, sondern darüber hinaus die Aufmerksamkeit der öffentlichen Meinung Deutschlands.

Schon der Auftakt war überaus bemerkenswert. Der Reichsausschuß des Verbandes begrüßte es nämlich, daß die Spitzenverbände der deutschen Wirtschaft sich entschlossen haben, genaue Unterlagen und statistisches Material zusammenzutragen, um dadurch auf eine baldige großzügige Reform der Verwaltungen der öffentlichen Körperlichkeiten hinzuwirken. Der Großhandel hält eine baldige Verfassungsreform für eine unabwendbare Notwendigkeit, da nur durch sie durchgreifende Einsparnisse erzielt werden könnten.

Diese Stellungnahme ist erfreulich. Noch angenehmer berührt uns die Entschiedenheit, mit der der Groß- und Überseehandel für seine klaren Erkenntnisse eintrat. Wirkliche Steuererleichterungen sind nur möglich, erklärte der Hauptausschuß des Verbandes, wenn rücksichtslos der Kampf gegen den übermäßigen Länderpartikularismus für eine Vereinfachung der Staatsform aufgenommen wird. Der Verband ist entschlossen, in klarer Erkenntnis der zu überwindenden Schwierigkeiten diesen Kampf aufzunehmen und rechnet dabei auf die Unterstützung der öffentlichen Meinung, wie auch auf die Wirtschaftsruppen des Verbandes.

Präsident Ravens wandte sich in seiner großangelegten Hauptrede gegen den übertrübenden Pessimismus, der noch vor wenigen Monaten im Großhandel herrschte. Der Auftragsbestand sei besser geworden und die Arbeitslosigkeit ginge zurück. Auch die Passivität der Handelsbilanz erlaube ihm an sich nicht sehr bedenklich, denn er halte sie für eine Folge der Prosperität und der damit zusammenhängenden verstärkten Einfuhr von ausländischen Rohstoffen. Unentraglich erscheine ihm dagegen das deutsche Steuersystem. Er erklärte unter stürmischem Beifall der Versammlung, wir hätten im deutschen Reich überhaupt keine Steuern mehr, sondern einfach eine Kon-

fiskation des erarbeiteten Einkommens bis zu 70 v. Hundert. Die Folgen wären ungeheure Kapitalverluste und Zusammenbrüche, die in keiner Wirtschaftsgruppe so groß wären, wie im Groß- und Überseehandel.

Bei den zum Abschluß gelangten Handelsverträgen wurden nicht alle Wünsche des Verbandes erfüllt. Es bleibt noch viel zu tun übrig. Insbesondere wird gefordert, daß bald langfristige Handelsverträge mit Polen und der Tschechoslowakei, sowie mit Kanada, Südafrika und Australien abgeschlossen werden. Die von der Reichsregierung eingeleitete Zollentlastungsaktion ist fortzusetzen.

Der frühere Reichsverkehrsminister Dr. Krahnke befaßte sich eingehend mit den engen Beziehungen von Handel und Verkehr. Er glaubt, daß das gesamte Eisenbahnnetz einer völligen Umarbeitung unterzogen werden sollte. Diese seine Forderung ist nicht ohne Reiz. Sein Wunsch auf Verbilligung der Kraftfahrzeuge sollte erfüllt werden. Beachtenswert erscheint auch seine Anregung, alle Landstraßen auf das Reich zu übernehmen. Die preussischen Provinzen dürften dagegen nicht viel einzuwenden haben.

Sehr nüchtern, wie man es von ihm als Holländer erwarten mußte, äußerte sich der ehemalige holländische Ministerpräsident Colijn über die Bedeutung der Genfer Wirtschaftskonferenz. Das höchste, was man von ihren Beschlüssen erwarten könne, sei ein starker moralischer Druck zur Beseitigung der Handelshindernisse. Er nimmt an, daß vielleicht schon in fünf Jahren ein Wendepunkt in der Handelspolitik der Völker Europas eintrete. Die einzig brauchbare Methode, die zum Ziele führe, sei nach seiner Auffassung eine größere Stabilität der Handelsverhältnisse und eine wirkliche Regulierung der Weltbegünstigung. Handelsverträge, die nur auf ein Jahr abgeschlossen werden, erfüllen ihren Zweck nicht. Sie sollten, wie vor dem Weltkrieg, mindestens 10 Jahre lang laufen.

Der Großhandelsverband, der künftighin unter normalen Umständen nur alle zwei Jahre seine Hauptversammlung abhalten gedenkt, hat in Hannover eine klare Parole ausgesprochen. Sie lautet: Staatsreform, Steuerreform, Verkehrsreform! Sie dürfte in den deutschen Parlamenten, vornehmlich im Reichstag, einen kräftigen Nachhall haben.

Umschau.

as. Berlin, 17. Sept. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Mit größter Spannung sieht man in Paris und nicht nur in Paris dem heutigen französischen Ministerrat entgegen, der die Entscheidung über

das weitere Schicksal der französisch-russischen Beziehungen

bringen muß. Briand ist gestern Abend bereits in Paris eingetroffen. Er wird an dem Ministerrat teilnehmen und schon diese Reise Briands unterstreicht die Bedeutung des Ministerrats. Sowohl die Befürworter wie die Gegner eines Bruches mit Moskau führen in der Presse noch einmal all ihre Argumente ins Feld, um die Entscheidung des Kabinetts in ihrem Sinne zu beeinflussen. Moskau erzählt den kleinen französischen Besitzern russischer Vorkriegsanleihen, der Bruch würde das soeben zustandegekommene Abkommen in der Schuldenfrage vernichten, während die Gegner Moskaus betonen, es sei unerträglich, daß Moskau das Geld in Frankreich für kommunistische Propaganda vergeude, statt seine Schulden zu bezahlen. Zu wessen Gunsten das Kabinett entscheiden wird, ist schwer zu sagen. Bekannt ist, daß Briand kein Befürworter des Bruches ist. Nicht minder bekannt ist aber auch, daß es im Kabinett eine ganze Anzahl von Ministern gibt, die den Abbruch der Beziehungen mit Moskau herbeiführen.

Mehr noch als der Kabinettsrat interessiert der Empfang der amerikanischen Legion

die breiten Pariser Massen. 30 000 Mitglieder der amerikanischen Legion befinden sich bereits auf französischem Boden, und man tut alles, um diese Amerikaner feierlich und würdig zu empfangen. Mat hat den 19. September, an dem die Hauptfeierlichkeiten stattfinden sollen, zum gesetzlichen Feiertag erklärt. Man bietet 5 Minister auf, die zu den Amerikanern sprechen sollen, und uns in Deutschland werden dabei sicherlich die Ohren klingen, wenn die französisch-amerikanische Waffenbrüderschaft gefeiert wird. Man läßt sich den Empfang aber auch etwas kosten, denn jagperständige Beurteiler schätzen die Ausgaben für die Straßenaus schmückung, Illumination usw. auf rund 2 Millionen Franken. Jedenfalls sind

ungewöhnlich große Vorbereitungen

getroffen worden. Das gesamte Stadtzentrum und die Umgebung der Bahnhöfe ist in einer 10 Kilometer langen Front mit unzähligen französischen und amerikanischen Fahnen geschmückt worden, und eine Illumination bereitet sich vor, die die vom 14. Juli, dem französischen Nationalfeiertag, weit in den Schatten stellt. Allerdings ist man keineswegs in allen Kreisen mit diesen Feierlichkeiten einverstanden. Die Kommunisten planen ursprünglich Gegendemonstrationen, die dann aber wieder abgeblasen wurden. Die Sozialisten fordern ihre Anhänger auf, den Feiern fernzubleiben, und auch ein Teil der bürgerlich-demokratischen Presse rät ihren Anhängern, die Empfangsfeierlichkeiten zu boykottieren.

Es ist nicht ohne Ironie, daß gerade in diesem Augenblick, in dem Frankreich die amerikanischen Legionäre empfängt, die Handelsbeziehungen zwischen Frankreich und Amerika sich so zugespitzt haben, daß man sogar von der

Möglichkeit eines französisch-amerikanischen Zollkrieges

spricht. Jedenfalls ist man in Amerika über das Vorgehen Frankreichs entrüstet, das es wagt, den neuen Prohibitivmaximal-Zolltarif auf die amerikanische Einfuhr in Anwendung zu bringen. Man muß dabei zugeben, daß die französischen Zollsätze außerordentlich hoch sind und für Amerika um so drückender wirken, als eine Reihe wichtiger Konkurrenzländer weit niedrigere

Zollsätze zu bezahlen haben, Länder, die sich wie Deutschland, England usw. durch den Abschluß von Handelsverträgen niedrigere Zollsätze gesichert haben. Man wird aber auf der anderen Seite nicht verkennen können, daß Amerika ebenfalls sehr hohe Zollschränken um sich zieht, und in dieser Hinsicht eigentlich wenig Anlaß zur Klage hätte. Nun ist inzwischen Frankreich den Amerikanern insofern entgegengekommen, als es ihnen vor Abschluß eines Handelsvertrages einen Zwischenzolltarif einräumen will, dessen Höhe etwa die Mitte zwischen dem neuen französischen Maximal- und dem Minimaltarif einhalten, wobei Frankreich vorläufig auf jede amerikanische Gegenleistung verzichtet. Aber auch dieser Vorschlag hat in Amerika keineswegs genügt. Man will sogar wissen, daß die Verhandlungen mit den New Yorker Banken über die Konvertierung der französischen Sprozentigen Anleihe von 1920 abgebrochen worden seien. Sollte diese Angabe tatsächlich zutreffen, so würde man wohl nicht in der Annahme fehlgehen, daß die amerikanische Regierung infolge des Zollsollkisses auf ihre Banken einen entsprechenden Druck ausgeübt hat. Auf der anderen Seite ist der amerikanische Touristenverkehr nach Frankreich für die Zahlungsbilanz dieses Landes sehr wichtig. Man wird deshalb in Frankreich sehr vorsichtig operieren. Auf jeden Fall wird man mit Aufmerksamkeit verfolgen müssen, wie sich dieser Handelskonflikt weiter gestalten wird.

Das Besoldungsgesetz vom Reichskabinett verabschiedet.

Berlin, 16. Sept. Das Reichskabinett hat in seiner heutigen Sitzung den Entwurf des Besoldungsgesetzes endgültig verabschiedet.

Parter Gilbert verlangt einen Bericht.

Paris, 17. Sept. Der „Matin“ meldet, der Generalagent für die Reparationszahlungen Parter Gilbert habe sich einen detaillierten Bericht über die neue Erhöhung der Beamtengehälter kommen lassen und sich mit einem hohen Beamten des Finanzministeriums darüber unterhalten. Man versichert, daß er erklärt habe, durch Anwendung des neuen Gesetzes würden die deutschen Beamten wesentlich besser bezahlt werden als ihre französischen und italienischen Kollegen.

Abberufung Parter Gilberts?

Berlin, 17. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Einer Washingtoner Funkmeldung zufolge ist in Washington eine Regierungskreise das Gerücht über eine Abberufung des Reparationsagenten Parter Gilbert verbreitet, der als Nachfolger des bisherigen Gouverneurs des Federal Reserve Board vorgesehen sein soll.

Die R. P. D. fordert Landtagseinberufung.

Berlin, 17. Sept. Die kommunistische Landtagsfraktion hat an den Präsidenten des Preussischen Landtages ein Schreiben gerichtet, in dem sie — im Hinblick auf die Meiserhöhung am 1. Oktober, die Notwendigkeit einer öffentlichen Behandlung der Konfordsfrage — die Einberufung des Landtages noch vor dem 1. Oktober fordert, und zwar zum 27. September.

Gedenkfeier zu Nathenaus 60. Geburtstag.

Berlin, 16. Sept. Wie der „Demokratische Zeitungsdienst“ erfährt, beabsichtigt die Nathenaus-Stiftung, zum 60. Geburtstag von Walter Nathenaus am 29. September im Plenarsaal des Reichswirtschaftsrats eine Gedenkfeier zu veranstalten. Bei dieser Feier wird auch Reichskanzler Dr. Marx das Wort ergreifen. Es steht weiter in Aussicht, daß bei der Feier auch Gerhard Hauptmann, Prof. Scheeler und der demokratische Reichstagsabgeordnete Dernburg sprechen werden.

Dr. Luther Mitglied der Volkspartei.

Essen, 16. Sept. Reichskanzler a. D. Dr. Luther ist gestern der Ortsgruppe Essen der Deutschen Volkspartei als Mitglied beigetreten.

Wieder ein Ozeanflug mißglückt.

London, 17. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Die beiden letzten Ozeanflieger Kapitän Macintosh und Kommandant Fitzmaurice, die gestern nachmittags um 1.35 auf dem Flugplatz Balldonnel mit ihrem Flugzeug „Prinzeß Kenta“ zum Fluge nach New York gestartet waren, sind infolge ungünstiger Wetterverhältnisse zurückgekehrt und in Balladun in der Grafschaft Kerry um 7.30 Uhr glatt gelandet.

Die Rückkehr der Flieger wurde offenbar durch den schweren Sturm erzwingen, der über Irland herrscht. Die Flieger hatten zunächst die Richtung nach Galway in Westirland eingeschlagen, das um 3.30 Uhr erreicht wurde. Von dort nahmen sie Kurs nach Westen, wurden um 4 Uhr über den Aran-Inseln, etwa 35 Meilen westlich von Galway, und gegen 6 Uhr über Mutton gestoppt. Kurz nach 7 Uhr bestand sich das Flugzeug über Carrigaholt, 55 Meilen südwestlich von Galway. Die beiden Piloten sind unverletzt. Die Maschine ist intakt.

Koennekes Langstreckenflug nach Ostasien.

Köln, 16. Sept. Anlässlich der Eröffnung des rheinischen Flugturniers haben Koenneke und Graf Solms sich entschlossen, morgen mittag 12.30 Uhr ihren angekündigten Langstreckenflug nach Ostasien anzutreten.

Vazifit-Flug eines deutschen Fliegers.

Paris, 16. Sept. Daraus berichtet aus Harrisburg in Pennsylvania, daß der ehemalige deutsche Kriegssieger v. Weigand ankündigt, er werde, wenn das Wetter günstig sei, etwa Mitte nächsten Monats einen Flug über den Stillen Ozean von San Francisco nach China mit Zwischenlandungen in Honolulu und Tokio versuchen.

Rheinische Schüler beim Reichskanzler.

Berlin, 16. Sept. Der Reichskanzler empfing heute hundert rheinische Schüler aus den verschiedensten Schulen des besetzten Gebietes, die nach einer dreiwöchigen Studienreise durch Ostdeutschland seit einigen Tagen in der Reichshauptstadt weilen. Anknüpfend an ein rheinisches Lied, mit welchem die Schüler den Reichskanzler begrüßten, gab dieser mit herrlichen Worten der besonderen Genugtuung Ausdruck, gerade aus seiner rheinischen Heimat eine solche große Schülerschaft bei sich zu sehen. Trotz übergrößer Zuanpruchnahme durch die vielseitigen Staatsgeschäfte habe er es sich nicht nehmen lassen, die Jugend aus den besetzten rheinischen Gebieten zu empfangen, deren Bevölkerung in den letzten Jahren viele Entbehrungen in bewundernswürdiger Ausdauer und Treue zum Deutschen Reich ertragen hätte. Pflicht der Jugend sei es, diesem Beispiel zu folgen und neben der Liebe zur engeren Heimat stets in Treue zum gesamten Deutschen Reich zu stehen. Nach einigen Dankworten des Studienrates Dahbach aus Koblenz, der die Studienfahrt leitete, übernahm der Reichskanzler persönlich die Führung durch die Räume und den Garten des Reichskanzlerpalais, auf deren historische Bedeutung er im einzelnen hinwies.

Ein Freispruch.

Berlin, 16. Sept. Vor dem Schöffengericht in Landsberg wurde heute gegen den Rittmeister A. D. und Landbund-Geschäftsführer Ernst Schulke in Friedeburg (Neumark) verhandelt, der angeklagt war, sich gegen Paragraph 107 des Strafrechtsbuchs vergangen zu haben. Der Geschäftsführer Schulke hat in seiner Eigenschaft als verantwortlicher Redakteur der Landbundszeitung in Friedeburg am 18. Juni 1926 eine Bekanntmachung folgenden Inhalts veröffentlicht: „Wir bitten nochmals, dafür zu sorgen, daß am 20. Juli die Wahllokale von früh bis abends überwacht werden. Alle, die zur Wahl gehen, werden in schwarze Listen eingetragen, auch werden ihre Namen öffentlich gebrandmarkt werden.“ Der Geschäftsführer Schulke bemerkt auf Befragen des Gerichtsvormannes, er habe sich hierzu veranlaßt gefühlt, da er in dem Vorgehen der Fürstenernteigung „eine verfassungswidrige Handlung“ gesehen und die Interessen der Landbundsmitglieder schwer geschädigt glaubt. Der Staatsanwalt beantragte gegen den Angeklagten nach § 107 eine Gefängnisstrafe von 2 Monaten und, da er noch nicht vorbestraft sei, Bewährungsstrafe. Der Verteidiger bemerkt, so lange keine Wahlpflicht bestehe, könne auch von einer Wahlbehinderung keine Rede sein. Das Gericht sprach den Angeklagten frei, da es in dessen Handlungsweise keine strafbare Bedrohung erblicken könne. Außerdem wäre die öffentliche Bekanntmachung in dieser Form nicht verboten.

Katastrophen eines Lebens.

(Zum Tod der Isadora Duncan.)

Die 49jährige Tänzerin Isadora Duncan verunglückte, wie gemeldet, am Donnerstag in Nizza auf eine noch niemals dagewesene Weise tödlich. In der Absicht, ein schnellfahrendes Automobil zu kaufen, hatte sie mit einem Kraftwagenhändler eine Probefahrt vereinbart. Dieser fuhr zur vorgesehenen Stunde bei ihr vor. Vor der Abfahrt spielte sich eine ergreifende Szene ab. Eine Freundin Isadora Duncans beschwor sie nämlich unmittelbar vor der Abfahrt, den Wagen nicht zu besteigen. Sie rief ihr zu: „Wenn Sie nicht auf mich hören, wird Ihnen ein Unglück zustößen, denn ich habe die Vorahnung einer Katastrophe!“

Isadora Duncan schlug aber die Bitten und Beschwörungen ihrer Freundin in den Wind und bestieg lächelnd den Wagen. Um den Hals trug sie einen venezianischen Schal, dessen eines Ende aus dem Wagen herausging. Als nun der Wagen anfuhr, gerieten die Franzen des Schals zwischen Kotflügel und Karosserie und rollten sich um die Socken des linken Rades. Bevor Isadora Duncan auch nur einen Schrei ausstoßen konnte, hatte sich der Schal schon um ihren Hals zusammengeseigt, daß sie auf der Stelle erdrosselt wurde. Sie wurde aus dem Wagen herausgezogen und stürzte zu Boden, wo sie mit gebrochener Wirbelsäule liegen blieb.

Die Tänzerin Isadora hat vor 25 Jahren in Berlin sich einen Namen gemacht. Sie erschien im Theater des Westens als Frühling, als Engel, als Kompe, als Orpheus und hatte den Ehrgeiz, alt-griechisch zu sein. In der Villenkolonie Grunewald errichtete sie ihre erste Tanzschule. Bald darauf heiratete sie den englischen Maler Gordon Craig und siedelte nach dem holländischen Badeort Noordwijck über. Im Jahre 1904 tanzte sie auf eine Einladung von Cosima Wagner hin in den Bayreuther Festspielen. Unmittelbar darauf verlor sie in Paris mit der Pantomime zu konkurrieren. Dann reiste sie zu ihrem hellenischen Bruder nach Griechenland und tanzte im Zirkus vor Venedig. Ihr nächster Weg führte sie nach Petersburg, wo sie vergeblich das russische Ballett zu reformieren suchte.

Während des Weltkrieges führte sie in Paris und in den Entente-Ländern nationalitätliche Tänze auf, die aber nach Ausbruch der russischen Revolution kommunistische Gestalt

Vor der Entscheidung über den Fall Katowski.

Paris, 17. Sept. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) In Pariser politischen Kreisen steht man den heutigen Beratungen des Ministerrates in Rambouillet, in dem die endgültige Stellungnahme zum Fall Katowski festgelegt werden dürfte, mit Spannung entgegen. Wie das „Echo de Paris“ heute morgen mitteilt, scheint im Kabinett Einstimmigkeit darüber zu bestehen, daß die Frage der Abberufung Katowskis nicht mit der Frage eines Abbruchs der Beziehungen zu Rußland verknüpft wird. Ähnliches behauptet das „Petit Journal“, das entgegen den Meldungen der Pariser Rechtspreß behauptet, im Schoße des Kabinetts sei niemals von der Möglichkeit eines Abbruchs der diplomatischen Beziehungen zwischen Moskau und Frankreich die Rede gewesen. Es habe lediglich ein Gedankenaustausch darüber stattgefunden, ob der gegenwärtige Botschafter der Sowjetunion nach dem bekannten Zwischenfall noch die notwendige Autorität genieße, um seine Mission weiter ausüben zu können.

Annäherung Rußlands an Großbritannien?

London, 17. Sept. Nach der „Westminster Gazette“ erwäge die russische Regierung einen Pakt mit Großbritannien. Das Blatt schreibt, es habe guten Grund zu der Annahme, daß die Sowjetregierung in nächster Zeit versuchen werde, Verhandlungen für die Wiederherstellung normaler Beziehungen mit England zu eröffnen. Die Grundlage für die Verhandlungen solle die Regelung der Ansprüche der britischen Gläubiger sein, wogegen die Sowjets hoffen, britische Kredite zu normalen Sätzen für die russische industrielle Entwicklung zu erhalten. Augenblicklich werden offizielle Sondierungen unternommen. Nach dem Monat Oktober, in dem die Sowjetbehörden hauptsächlich mit den Jahresfeiern der Revolution beschäftigt sein würden, werde die Frage aktiv verfolgt werden. Dieser Schritt sei zurückzuführen auf die gegenwärtig schwierige finanzielle Lage der Sowjets.

Die amerikanischen Legionäre in Frankreich.

Paris, 16. Sept. Heute früh 3 Uhr ist der Dampfer „Zenithan“ mit Mitgliedern der amerikanischen Legion unter Führung des Generals Pershing an Bord, begleitet von zwei amerikanischen Torpedobootsperkürern in Cherbourg angekommen. Die amerikanischen Legionäre, die ihre Fahnen entrollt hatten, wurden mit Musik empfangen. Drei Wasserflugzeuge kreuzten während der Landung. Sie haben die Weiterreise nach Paris angetreten.

General Pershing und die Leiter der amerikanischen Legion sind heute nachmittags in Paris eingetroffen. Sie wurden am Bahnhof von Kriegsminister Painlevé, Marineminister Lagues und Pensionsminister Marin sowie von Marschall Pétain und dem Militärgouverneur von Paris, General Gouraud und von Vertretern der Vereinigungen der Frontkämpfer empfangen. Namens der Regierung hielt Kriegsminister Painlevé eine Begrüßungsansprache, in der er insbesondere auf die Hilfe hinwies, die die amerikanischen Soldaten Frankreich geleistet hätten. Die Legionäre begaben sich sodann im Zuge durch die Stadt nach dem Grabe des Unbekannten Soldaten und von dort in ihre Quartiere.

Die Wahlen in Irland.

London, 17. Sept. Die bisher vorliegenden ersten Ergebnisse der irischen Wahlen lassen auf einen Sieg der Regierung Cosgrave schließen. Die endgültigen Ergebnisse werden erst in der nächsten Woche feststehen. Präsident Cosgrave siegte in Kilkenny mit 17 395 Stimmen über seinen republikanischen Gegner, der 11 608 Stimmen erhielt. Es wird erwartet, daß alle Minister der Cosgrave-Regierung ihre Sitze behalten werden. Die Wahl des Revolutionärs Carlsins erregt großes Aufsehen. Redmont (Nationalist) wurde gewählt, desgleichen die rechte Hand de Valera, Allen. „Times“ zufolge beträgt die Wahlbeteiligung wahrscheinlich nicht mehr als 70 Prozent der Wählerschaft.

tung annahm. Im kommunistischen Rußland heiratete sie den 23jährigen Dichter Jessenin, mit dem sie dann nach Amerika und Paris reiste. Ihr neuer Gatte entfloß ihr aus der französischen Hauptstadt und erhängte sich ein Jahr später in einem Gasthause Leningrads. Ihre beiden Kinder aus erster Ehe, Doodo und Petrik, fanden vor ihren Augen durch das Vergehen der Steuerung eines Motors den Tod. Ein Selbstmordversuch der Tänzerin in diesem Frühjahr scheiterte, da ein englischer Offizier sie aus den Fluten des Meeres aus Land zog. Jetzt ist sie auf diese tragische Weise ums Leben gekommen.

Paris, 16. Sept. Die Leiche der Isadora Duncan wird morgen nach Nizza nach Paris überführt werden, nachdem die polizeiliche Untersuchung über den Unglücksfall, dem die Tänzerin zum Opfer fiel, abgeschlossen ist. Die Überführung mußte verschoben werden, weil man in der Handtasche der Duncan einen sowjetrussischen Paß gefunden hatte, und erst die Ankunft des russischen Konsuls von Marseille abgewartet werden mußte. Die Duncan ist nämlich Sowjetstaatsangehörige, da sie vor einigen Jahren einen Bolschewiken heiratete, von dem sie sich später allerdings scheiden ließ. Die sterblichen Überreste der Künstlerin werden von ihrem Bruder, dem Künstler Raymond Duncan, und dem russischen Pianisten Zerkoff überführt werden. — Wie die „Chicago Tribune“ mitteilt, werden demnächst die Memoiren der Isadora Duncan in den Vereinigten Staaten veröffentlicht werden, obgleich die Tänzerin die Veröffentlichung ausgeprochen hatte, das Buch könnte bedenklich beschlagnahmt und seine Veröffentlichung als ein unmoralisches Werk verboten werden.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Das Landestheater Braunschweig (Intendant Dr. Ludwig Reubek) bereitet die gemeinshaftlich mit dem Berliner Staatstheater erworbene Uraufführung der Komödie „Fünf von der Jazzband“ von Felix Joachimson vor, die Samstag, den 17. September, stattfinden wird. Zu Ehren des 70. Geburtstages des einheimischen Dramatikers Louis Engelbrecht brachte das Landestheater zwei Szenen aus dessen letztem Werk „Heinrich von Dohrenstauffen“ als Uraufführung. — Das Bamberger Stadttheater wird am 3. Oktober auf ein

Wiesbadener Nachrichten.

Wollenzug.

Hoch über der Straße steht der Himmel, wechselnd mit Sonnendunst und trübem Regengraun. Im flatternden Spiel des Windes ziehen die Wolken, weißflockig bald und leicht gekräuselt, bald zu einformig-dunklen Flächen zusammengehoeben; mit ihrem Schweben und Entleeren gleiten die Schatten oder sattern die Lichter huschend über die Mauerwände, betasten die Fenster, schlingen sich um das bewegte Leben der Straßentiefe, bis der Abend dunkelt und die Nacht ihre Sterne fät über das schmale, zwischen den Dächern ausgespannte Himmelsband. Der Wanderer drunten im Gewühl des Alltags hemmt wohl den Fuß im Vorwärtsschreiten, blickt empor zur unergründlichen Ätherferne, von der in Lärm, Sorge und Zwang seines Ruhens und Hastens ihn ein Ähnen antommt von unwandelbarer, ruhsvoll in sich befristeter Ewigkeit.

Und doch ist ewig huschende und gleitende Bewegung hoch droben mit dem Spiel des Windes, Wolken treiben auf, flattern über den Himmelsstreifen zwischen den Dächern in immer wechselnden Formen, knäueln, ballen und lösen sich, schwinden und kehren wieder, wie menschliche Wünsche und Gedanken aufsteigen, sich verdichten und ins Unbewußte verwehen; den Glanz der Sonne trübend mit düsterem Regendrohen oder flackernd im Licht, blendend in Delle mit fibrig gesackten Rändern. Und wenn der Wind plötzlich ausruht, rasten auch die Wolken, weißflockig wie Segel schwebend über der Meeresstille von sonnenklarem Blau.

Draußen aber, wo die Häuserseilen sich öffnen, wo Heide-land den Blick freigibt, und ferner nur Dächer und Bäume stehen, ragt gegen den Horizont gehoben, wölbt der Himmel die Kieselkuppel, und über die unendliche Fläche hin kreisen die Wolken; in immer neuen Bildern und Gestalten ziehen sie vorüber, bald wie Schiffe in gleichmäßig behutsamer Fahrt, bald durcheinandergewirrt wie unzählige schneeweiße, auf der Himmelsweide grasende Schafe; bald hierlich durchbrochen wie dunstfeine, hauchzart gepönnene Schleier von kostbarer Arbeit, bald hart und kantig aufgebaut gleich breiten, dunklen Mauern. Mit vielfältig wechselnden Farben tönt sie das Licht, sättert um ihre Ränder ein schwebig-schales Gelb, ein Silberglanz umwirft sie, oder der Sonnenbrand strömt über sie hin mit dem flackernden von rot ver-tropfendem Blut.

Und wenn der Sturm zum Tanze aufsteht, schlingen sich durcheinander gemaltige Himmelswesen, umkrallen sich fest-sam geformte Kieselseiler, aufgestrakt in Bucht und Urkraft eines dämonischen Ringens. Geipensherzige jagen vorüber mit geweihter Hast, von Haß und Liebe rast ein Taumel grell und flackernd über das ausgewählte Firmament. Ein ungeheures Kämpfen von Giganten scheint es, wenn zwischen Vorpur und Eisengrau die Sonne erlischt, wenn ihre Brände stehend verfallen in zerfetzten Wollenschwaden und der Himmel sich entflammt im flackernden eines gewaltigen Feuerseins; bis im bleicher getönten Dunstgrau der Abend seine Stille breitet und die friedlichen Sterne wie Wächter aufstellt, Wache zu halten über das tagmüde Leben. Ruhelos weiter aber treibt und jagt der ewige Wollenzug, schlingt die dunklen Bänder, dahinter die Sterne erblinden, spielt mit dem gelben Nachglanz des Mondes wie mit dem Silberlicht der Sonne, und wandert fort durch Nacht und Tag in ewiger Unrast, wie das flatternde Spiel der Wünsche und Gedanken durch die unzähligen, zwischen Delle und Dämmer, zwischen Glanz und Trübe wechselnden Menschen-seelen.

H. L.

Wiesbadener Fremdenverkehr. Die Zahl der in der Zeit vom 1. Januar bis einschließlich 15. September 1927 angekommenen Fremden beträgt 123 020 Kurgäste und Passanten.

Wiesbadener Gäste. Im „Rassauer Hof“ sind anlässlich der in Wiesbaden stattfindenden Tagung der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Luftfahrt abgelehnt: Geheimrat Regierungsrat Professor Schütte-Lanz (Berlin); Dr. Hugo Eckener (Friedrichshafen); Direktor Martin Bronck, Direktor der Deutschen Luftkabinen-Gesellschaft (Berlin); Direktor A. Krupp, Hauptmann a. D., Geschäftsführer der W. G. L. (Berlin); Kapitän Johann Bonkow (Berlin); Oberstleutnant Felix Wagener (Berlin); Dr. Edmund Rumpel (Berlin); Direktor Karl Solff (München).

Bezirksausführung. In dem 1600 Einwohner zählenden Dorfe Hilscheid im Unterwesterwald hatte der dortige „Turnverein 1894“ beantragt, ihm die Erlaubnis der Schanzen-schleifung in seinem kürzlich erworbenen Hause zu erteilen. Die Ortspolizeibehörde und der Gemeinderat hatten die Be-

125 jähriges Bestehen zurückblicken. Aus diesem An-las findet eine Festwoche statt, die eine Aufführung des „Räuber aus Heilbronn“ und der „Urbine“ von E. Th. Hoffmann, der bekanntlich eine Zeitlang Kapellmeister des Bamberger Theaters war, bringen wird. — Generalintendant Dr. Johannes Mautsch hat zur Uraufführung an den Vereinigten Stadttheatern Nürnberg-Fürth folgende Werke angenommen: die Oper „Die rote Fackel“ von Karl v. Felisch, das Singspiel „Die chinesischen Mädchen“ von R. v. Moisswies und das Schauspiel „Die grobe Gehammtenkunst“ von Robert Walter. — Otto Ernst Seßes neues Kammerstück „Nordstrand“, dessen Schauspiel die Insel Hiddensee ist, kommt am 11. November im Stadttheater zu Halle zur Uraufführung. — Tristan Bernard schreibt an einem Operettenlibretto, das sein Vetter Jacques Fran zusammen mit Georges Riviere vertonen wird. — Clara Viebig hat einen neuen Roman, „Die goldenen Berge“, vollendet, der den Daseins-kampf der deutschen Winger zum Thema hat. Die Buchaus-gabe (Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart) erscheint in den nächsten Tagen. — Dr. Richard Strauß hat sich auf Ein-ladung der Intendanz bereit erklärt, in der zweiten Hälfte November im Nationaltheater Mannheim persönlich mehrere seiner Opern zu dirigieren. Zur Aufführung sind vorgesehen: „Der Rosenkavalier“, „Intermezzo“ und „Salome“. — Im Neuen Operetten-Theater Frankfurt a. M. wird Richard Tauber ein Gastspiel, das sich auf etwa 2 Wochen erstrecken wird, absolvieren. Der Künstler wird als „Jarewitsch“ in der gleichnamigen Operette von Franz Lehár auftreten, deren Premiere am 23. September der Komponist persönlich dirigieren wird.

Bildende Kunst und Musik. Unter den nachgelassenen Manuskripten von Claude Debussy hat man einige fertige Orchesterwerke gefunden. Eine Orchester-suite, „Des Triumph des Bacchus“, wird von dem Pariser Musikverleger Choudens soeben herausgebracht. — Am 1. Oktober wird im Kunstverein in Freiburg im Breisgau aus An-las seines 100jährigen Jubiläums die erste Ausstellung der im März dieses Jahres gegründeten Badischen Sezession eröffnet. — Mitte Oktober wird die Stadt Gelsenkirchen im Neubau des Hans-Sachs-Hauses ihren Städtischen Musiksaal weihen. Der über 1750 Sit-plätze fassende Raum hat auch eine Konzertsorgel erhalten. Zur Eröffnung soll ein dreitägiges Musikfest abgehalten

darfungsfrage bejaht, der Kreisaußschuß in Montabaur die Konzession genehmigt. Vom Kommissar zur Wahrung des öffentlichen Interesses wurde hiergegen Berufung eingelegt. Vor dem Bezirksauschuss erklärte der Kommissar, Regierungspräsident Ehrler habe entschieden, den Antrag abzulehnen. Der Bezirksauschuss hielt ebenfalls ein Bedürfnis nach einer neuen Schankwirtschaft in Hilsheid als nicht vorhanden und verwarf dem Turnverein die Schankkonzession. — In dem Fleden Gladenbach im Kreise Biedenkopf hatte der Drogist Bomhof den Antrag gestellt, ihm den Kleinhandel mit Spirituosen in versiegelten und verkapselten Flaschen zu gestatten. Der Gemeinderat und die Ortspolizeibehörde hatten die Bedürfnisfrage bejaht, worauf der Kreisaußschuß in Biedenkopf auch die Konzession erteilte. Gegen dieses Urteil wandte sich der Kommissar zur Wahrung des öffentlichen Interesses und letzte Berufung dagegen ein. Vor dem Bezirksauschuss erklärte letzterer, der Alkoholverkauf müsse im Kreise Biedenkopf eingeschränkt werden. In dem 1500 Einwohner zählenden Fleden liege kein Bedürfnis zu der Konzessionierung eines neuen Spirituosen-Kleinverkaufs vor. Der Bezirksauschuss verneinte die Bedürfnisfrage, verwarf dem Drogisten den Spirituosenkleinhandel und setzte den Wert des Streitgegenstandes auf 1000 RM. fest.

„Deutschland und die Minderheitsfrage“ blieb das Thema, über welches auf Veranlassung des Vereins für das Deutschtum im Auslande, Ortsgruppe Wiesbaden, der Führer der Deutschen in Rumänien und Vertreter der deutschen Minderheiten auf dem europäischen Kontinent in Genf, Herr Rudolf Brantisch aus Hermannstadt, bei überfülltem Saale des Neuen Museums sprach. Eingeleitet wurde der Abend durch den Vortrag zweier Chöre „Deutsches Volkslied“ von Gersdorf und „Ewig liebe Heimat“ von Brea, seitens des Lehrergesangsvereins. Herr Dr. Schumanns, der Vorsitzende der Ortsgruppe, begrüßte die Anwesenden mit herzlichen Worten. Herr Brantisch leitete seinen Vortrag mit der geschichtlichen Entwicklung des Staates Rumänien, speziell Siebenbürgens, ein. Die Bevölkerung bestche aus Deutschen, Rumänen, Ungarn, Armeniern und Zigeunern. Die deutsche Bevölkerung betrage ca. 1 Million. Die Hauptbeschäftigung der Rumänen sei Viehzucht und Ackerbau. Das jetzige rumänische Reich sei gegen früher verdoppelt. Österreich, Ungarn u. a. Staaten mußten Teile ihres Landes abgeben. In dieser Tatsache liege das Hauptproblem der deutschen Minderheiten. Der Urstaat habe eine ganz andere Entwicklung als die neuen Provinzen, die Ansichten der Bewohner über Verwaltung, Kirche und Schule seien grundverschieden. Der alte Staat werde noch weitaus nach orientalischen Grundrissen regiert. Es beginne der Kampf über die Staatsform. Die Deutschen hätten geschlossen zur Verteidigung ihrer Grundrechte zusammen. Eine politische Zusammenfassung habe stattgefunden. In jedem Orte bestche ein deutscher Ortsauschuss, in jedem Kreis ein Kreisaußschuß. Es bestände der deutsch-sächsische Volksrat für Siebenbürgen, eine deutsche Parlamentspartei. Sämtliche Deutsche seien zusammengefaßt im „Verband der deutschen Großrumänen“ und in Gauen eingeteilt. Ein Schmerzenskind sei auch die Schule. Jede Gemeinde ordnet ihre Angelegenheiten selber. Die Schulen sind Kirchen-schulen, sog. Bekenntnisschulen. Die Kosten müssen selbst getragen werden. Die Deutschen im Ausland seien Missionäre für das Deutschtum. Deshalb gebühre ihnen Anerkennung und Hilfe. Sie wollten keine Almosen, aber frohe Herzen würde es geben, wenn ihre Unterstützung bei ihren Volksgenossen fänden.

Die gute Stube. Die Miete beansprucht im Frieden im Haushalt eines Arbeiters oder eines unteren und mittleren Beamten ein Gehstiel bis ein Stiehl des Arbeits-einkommens. Heute ist der Anteil der Miete an den gesamten Lebenshaltungskosten in diesen Kreisen auf etwa ein Fünftel gestiegen. Dieser Steigerung entspricht aber nicht ohne weiteres eine Hebung der Wohnkultur. Zwar ist an manchen Orten der gemietete Raum größer, der tatsächlich regelmäßig bewohnte Raum aber bleibt immer noch unzulänglich. Das trifft besonders dort zu, wo eine unwirtschaftliche Ausnutzung der Wohnung zur Einrichtung der guten Stube führt, während für das tägliche Leben der Familie die notwendige Bewegungsfreiheit fehlt. Wenn die Miete zu hoch oder der Raum zu eng ist, wer aber gleichwohl sich den Luxus einer guten Stube leisten, handelt unwirtschaftlich. Unter günstigen Entwicklungsbedingungen aufwachsende Kinder — und zu diesen günstigen Bedingungen gehören vor allem Licht, Luft und Bewegungsfreiheit — sind eine weit schönere Zier der Wohnung als die gute Stube. Sie verursacht Arbeit und frisst Geld, ohne Nutzen zu stiften. Daher sollte die gute Stube aus den Woh-

werden. — Frau Adelheid v. Aken, die Tochter Gottfried Rinkels, ist im 81. Lebensjahr gestorben. Die Verstorbene wirkte in Barmen lange Jahre als Sängerin und Musiklehrerin. — Die fünfte Tagung für christliche Kunst findet vom 11. bis 14. Oktober in München statt. Sprechern werden u. a. Dr. P. Weisenhofer D.S. über den Kirchenbau mit seiner Ausstattung als monumentale Kunst, Professor Dr. Hans Karlinger über Denkmalspflege und neue Kunst, Geh.-Rat von Neumont über christliche Volkskunst, Ausstellungen liturgischer Gewänder und Geräte sowie moderner christlicher Kunst werden veranstaltet. — Wie aus Florenz berichtet wird, ist einer der Bronze-Grise, der eine der beiden Donatello-Kanzeln in der Kirche von San Lorenzo schmücken, gestohlen worden. Der Fries, ein eigenhändiges Werk des Meisters, zeigt zwei graziose Kindergruppen. Mit ihm zugleich sind die beiden Statuetten, die die einzelnen Frieser abteilen, entwendet worden. Von den Dieben hat man bisher keine Spur. — Das Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht und das sächsische Ministerium für Volksbildung veranstalten vom 3. bis 8. Oktober 1927 in Dresden die 6. Reichsschul-musikwoche. Das Programm der Tagung ist sehr reichhaltig und betrifft im wesentlichen muskpädagogische Fragen. Als Referenten sind hervorragende Vertreter auf dem Gebiete der Musikpädagogik gewonnen worden.

Wissenschaft und Technik. Der auf Ersuchen der Niederländisch-Deutschen Vereinigung im vergangenen Jahr ernannte Rektor für deutsche Sprache und Literatur an der Universität Amsterdam, Dr. h. c. Rosenfeld, tritt von seinem Posten zurück. Zu seinem Nachfolger hat das Kuratorium der Universität den außerordentlichen Professor an der Universität Rostock, Dr. Fleming, ernannt. — Die Feierlichkeiten zu dem 450-jährigen Bestehen der schweidischen Universität Upsala haben am Donnerstag früh begonnen und werden drei Tage dauern. Der schwedische König, das Kronprinzenpaar und verschiedene andere Angehörige des Könighauses haben sich zu der Jubelfeier begeben. Zahlreiche Vertreter ausländischer Universitäten, Akademien und wissenschaftlicher Institute sind in Upsala eingetroffen. — Die Hessische Höhere Bau-schule Bingen a. Rh., die anlässlich ihres 50-jährigen Bestehens seitens der hessischen Regierung zur solchen ernannt wurde, beginnt das Semester am 18. Oktober 1927. Die Aufnahme-prüfungen finden am 17. Oktober, 8 Uhr vormittags, statt.

75 jähriges Jubiläum des Wiesbadener Tagblatts.

Am 1. Oktober d. J. besteht das „Wiesbadener Tagblatt“ 75 Jahre. Die an diesem Tage erscheinende Tagblatt-Ausgabe wird eine besonders reichhaltige Ausstattung erfahren. Wir bitten, Anzeigen-Aufträge für diese Ausgabe im Interesse einer sorgfältigen Ausführung recht frühzeitig an uns gelangen zu lassen.

Der Verlag.

nungen der Familien mit beengten Wohnräumen verschwinden. Auf diese Weise läßt sich der Mietaufwand verbilligen und die Wohnkultur steigern.

— **Waisenrente und Kinderschutz für Kinder über 15 Jahre.** Das hiesige Städtische Versicherungsamt schreibt uns: Nach den bestehenden Bestimmungen werden Waisenrente und Kinderschutz aus der Invalidenversicherung nur bis zum vollendeten 15. Lebensjahre gezahlt. Erhält das Kind nach Vollendung des 15. Lebensjahres noch Schul- oder Berufsausbildung, so werden diese Bezüge nur weiter gewährt, so lange die Schul- oder Berufsausbildung dauert. Fällt aber diese Voraussetzung fort, so endet auch die Berechtigung zum Weiterempfang. Wird z. B. das Lehrverhältnis eines über 15 Jahre alten Waisenrentenberechtigten durch Tod des Lehrherrn, Krankheit des Lehrlings und dergleichen vorzeitig, d. h. vor Ablauf der vertragmäßigen Lehrzeit gelöst, so muß dies von den betreffenden Eltern oder Vormündern sofort an die Landesversicherungsanstalt Hessen-Rhessien in Kassel unter Angabe des Rentenzeichens mitgeteilt werden. Bei Unterlassung dieser Mitteilung werden die überhöhten Beträge wieder eingezogen und der Schuldige kann bestraft werden.

— **Erhöhung der Bedürftigkeitsgrenze für Vorzugsrenten.** Die Bedürftigkeitsgrenze für Vorzugsrenten ist durch Artikel V des Gesetzes über die Verzinsung aufgewerteter Hypotheken und ihre Umwandlung in Grundschulden, sowie über Vorzugsrenten vom 9. Juli 1927 (RGBl. I. S. 171) von 800 RM. auf 1000 RM. erhöht worden. Der erste Satz des § 19 des Anleiheabzinsungsgesetzes lautet nunmehr: „Bedürftig ist eine Person, deren Jahreseinkommen den Betrag von 1000 RM. nicht übersteigt.“ Die übrigen Bestimmungen über Vorzugsrenten sind unverändert geblieben.

— **Die 500 000 Mark Prämie der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie entfiel** samt einem Gewinn von 1000 Mark auf die Nummer 39 793, und zwar in beiden Abteilungen nach Berlin. Das Los wurde in mehreren Teilen gespielt und die Gewinner sind in Kreisen zu suchen, die das Geld sehr gut gebrauchen können. — In der Freitag-Bor-mittags-Ziehung wurden außerdem noch gezogen: 10 000 Mark: 300 377, 3000 Mark: 343 232, 2000 Mark: 156 424, 187 008, 240 143, 1000 Mark: 1891, 24 712, 58 520, 115 615, 187 663, 195 954, 197 514, 231 819, 279 189. (Ohne Gewähr.)

— **Neuer staatlicher Musikberater für den Regierungsbezirk Wiesbaden.** Mit Ernennung des Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung hat der Oberpräsident der Provinz Hessen-Rhessien, Dr. Schwaner, den bisherigen Musikberater in Wiesbaden, General-Musikdirektor Schüricht, auf seinen Wunsch von seinen Amtsgeschäften entbunden und den Kapellmeister im hiesigen Staatstheater, Dr. Zulauf, an seiner Stelle zum staatlichen Musikberater für den Regierungsbezirk Wiesbaden, mit Ausnahme des Stadtkreises Frankfurt a. M. und der Kreise Biedenkopf und Dillenburg bestellt.

— **Verband preussischer Diplom-Handelslehrer** (im Reichsverband deutscher Handelslehrer mit Hochschulbildung). Am Mittwoch, den 14. September, tagte im Kurhaus die Bezirksgruppe Frankfurt a. M. des Verbandes preussischer Diplom-Handelslehrer zusammen mit den Ortsgruppen Danau, Höchst und Wiesbaden. Den Vorsitz führte Herr stellvertret. Direktor Diplom-Handelslehrer Ebel (Frankfurt a. M.). Der diesjährige Vorsitzende der Ortsgruppe Wiesbaden, Herr Diplom-Handelslehrer Dr. Traummüller von der Städtischen Handelslehranstalt, referierte über die Weimarer Fehlerspsychologie und ihre Bedeutung in der Methodik der Unterrichtsfächer und brachte hierzu interessantes Material aus seiner eigenen Unterrichtserfahrung. Den übrigen Rahmen der Veranstaltung füllten Vorträge und Beschlüsse über wichtigere Punkte der Vereinsstätigkeit aus.

— **Besuch der Anthropologischen Gesellschaft in Mainz.** Im Anschluß an die Tagung der Anthropologischen Gesellschaft in Köln besuchte ein Teil der Teilnehmer gestern die Stadt Mainz. Die Stadtverwaltung begrüßte die Gäste im Weißen Saal des Kurfürstlichen Schlosses. Oberbürgermeister Dr. Kallb wies in seiner Ansprache auf die an Ereignissen reiche Geschichte der Stadt hin und auf die Fülle von historischen Schätzen in den Mainzer Museen. Dabei nahm er energig Stellung gegen die Bestrebungen, das seit 75 Jahren bestehende Römisch-Germanische Zentralmuseum in Mainz zu nehmen und es in eine Universitätsstadt zu verlegen. Derartige Bestrebungen bedeuteten ein großes Unrecht an der Stadt Mainz. Er bat dann, die nächste Tagung der Gesellschaft in Mainz abzuhalten. Der Vorsitzende der Anthropologischen Gesellschaft, Professor Brudmann (München), gab seiner Freude Ausdruck, mit den übrigen Gästen die reichen kulturellen Schätze des Goldenen Main zu können. Er sprach sich übernehmend über den systematischen Aufbau des Römisch-Germanischen Museums aus, dessen Sammlungen der Wissenschaft viele wertvolle Dienste geleistet hätten. Er bat die Stadtverwaltung, der Raumfrage besondere Beachtung zu schenken, damit für die weitere Entwicklung des Museums die günstigsten Bedingungen geschaffen würden. Er werde nachdrücklich dafür eintreten, daß das Museum der Stadt Mainz, mit der es so eng verbunden sei, erhalten bleibe.

— **Für 40 Millionen Mark neue Fünfmarskstücke.** Nachdem der Reichsrat kürzlich seine Zustimmung zur Ausprägung einer Summe von 40 Millionen Mark Fünfmarskstücke gegeben hat, ist die Arbeit in den Münzfabriken alsbald begonnen worden. Die neuen Münzen werden voraussichtlich schon in der nächsten Zeit erscheinen. Sie werden insofern von dem bisherigen Aussehen abweichen, als zwar die Vorderseite den jetzigen Reichsadler von Prof. Joseph Wadeler (München) trägt, aber die Rückseite nach einem neuen Entwurf von Prof. Maximilian Daffo, ebenfalls in München, einen Eichbaum als Sinnbild deutscher Kraft zeigen wird.

— **75jähriges Bestehen des Vaterländischen Frauenvereins vom Roten Kreuz in Wiesbaden-Viebrich.** Das Wohltätigkeitsfest des Vaterländischen Frauenvereins vom Roten Kreuz in Wiesbaden-Viebrich, das heute Samstag und morgen Sonntag in den Räumen des Viebricher Schlosses vor sich geht, findet aus Anlaß des 75-jährigen (nicht 50-jährigen) Bestehens statt. Zur Befestigung der ein-drucksvoll ausgestatteten und geschmückten Räume des Viebricher Schlosses ist auch während des morgen vormittag 11 Uhr dort stattfindenden Konzertes (unter Mitwirkung der Gesangsvereine „Eintracht“ und „Rheingold“) Gelegenheit geboten.

— **Silberne Hochzeit feiert am 20. September die Eheleute Magistrats-Oberassistent Heinrich Röhrls und Frau Charlotte, geb. Lies, zu Wiesbaden, Elstvieler Straße 5.**

— **Wiltiger Sonntag im Frankfurter Zoo.** Am Sonntag, den 18. September, ist der Zoologische Garten und das Aquarium während des ganzen Tages zu halben Eintrittspreisen zugänglich. Nachmittags und abends Konzerte im Freien. Bei gutem Wetter Reit- und Fahrbetrieb im Waldchen.

— **Festgenommen und dem Amtsgericht vorgeführt** wurde hier eine Person, die von auswärts wegen Unterschlagung gesucht wurde.

— **Diebstahlschronik.** In der Nacht zum 16. d. M. wurden mittels Einbruchs aus einem Hause der Fasaneriestraße ein Herrenfahrrad, Marke Diamant, Fabr.-Nr. 538 792, mit grauer Bereifung, hochgehogener Lenkstange mit Ledergriffen und Freilauf, außerdem: 1 Cheviotjacke mit dunklen Knöpfen, 1 dunkelgrauer Gummimantel, Raglan-schnitt, 1 hellgrauer Gummimantel mit Gürtel, 1 dunkelgrauer Schnitthut, 1 braune Altkleidermappe aus Kindsleder, 1 Paar braune hohe Schuhe, 1 rotschwarzer Selbstbinder mit Streifen (gemustert) und 1 schwarzes Damenportemonnaie mit Gelbschneidern und hinten einem Fach für Bargeld, gestohlen. — Am 13. d. M. wurden aus einem Café in der Wilhelmstraße von einem Kleiderständer hinweg 1 beige-farbener Gummimantel, hinten Schnalle und 2 Knöpfe, innen gummiert mit hellen Karomuster, 2 Rängseitentaschen, und 1 grau-grüner Haarhut gestohlen. — Am 14. d. M. wurden aus einem Café in der Marktstraße von einem Kleiderständer hinweg 1 Herren-Gabardinemantel, blau, Raglan-schnitt, mit Gürt, grau gefüttert, und 1 dunkelgrüner Hut (Hals), Größe 56, gestohlen. — Am 14. d. M. wurden aus einem Fremdenzimmer eines Gasthauses in der Bahnhofstraße 1 Koffer-Grammophon und 1 lederne Brieftasche gestohlen.

— **Unfall.** Gestern vormittag kurz nach 11 Uhr wurde der bei Schachtarbeiten im Wellrichtal beschäftigte 52 Jahre alte Arbeiter Joh. Kohler von niederstürzendem Gesteinsmaterial am Kopfe erheblich verletzt. Er wurde von der Sanitätswache ins Städt. Krankenhaus gebracht.

— **Die Wiedereröffnung der Mittelalterschlösser des Vaterländ. Frauenvereins** findet Anfang Oktober statt. Genauer Datum und Tage der Entgegennahme der Anmeldungen werden noch bekannt gegeben.

— **In der Griechischen Kapelle** auf dem Neroberg findet am Sonntag, den 18. September, dem Namenstag der Kirche — heilige Elisabeth — um 10½ Uhr Göttliche Liturgie von Johannes Chrysostomus statt, welche Metropolit Eulogius, das Oberhaupt der russischen orthodoxen Kirche in Westeuropa, unter Mitwirkung des Kirchenchores zelebrieren wird.

Vorbereitung über Kunst, Vorträge und Verwandtes. Der Spielplan der Woche:

	Staatstheater		Kurhaus
	Großes Haus	Kleines Haus	
Montag, 19. Septbr.	Abends 7.30 Uhr: „Tosca“. Stammreihe E.	Abends 7.30 Uhr: „Weed-End“. Stammreihe VI.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Kochbrunnen. 4-6 Uhr: Tanz-See. 8-8 Uhr: Konzert.
Dienstag, 20. Septbr.	Abends 8.30 Uhr: „Der Gyn“. Stammreihe F.	Abends 7.30 Uhr: Die beiden Geigen. „Uraus nach dem Japantanz“. Stammreihe I.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Kochbrunnen. 4-8 Uhr: Konzert. 8 Uhr im f. Saale: Kleiner Abend Alfred Kuerbach.
Mittwoch, 21. Septbr.	Abends 7.30 Uhr: „Der Troubadour“. Besausgeb. Stamml.	Abends 7.30 Uhr: „Der Atelbelre“. Stammreihe II.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Kochbrunnen. 4 Uhr: Konzert. Abends 8 Uhr: Konzert des berühmten Ruben-Rosenkranz.
Donnerstag, 22. Septbr.	Abends 7 Uhr: „Samson u. Dalila“. Stammreihe G.	Abends 7.30 Uhr: „Der Koffer“. Stammreihe III.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Kochbrunnen. 4 u. 8 Uhr: Konzert.
Freitag, 23. Septbr.	Abends 7 Uhr: „Die lustigen Weiber von Windsor“. Stammreihe A.	Abends 7.30 Uhr: „Manon Lescaut“. Stammreihe IV.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Kochbrunnen. 4 Uhr: Konzert. 8 Uhr im gr. Saale: Zweites Frühkonzert.
Samstag, 24. Septbr.	Abends 8.30 Uhr: „Der Gyn“. Stammreihe C.	Abends 7.30 Uhr: Die beiden Geigen. „Uraus nach dem Japantanz“. Stammreihe V.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Kochbrunnen. 4 u. 8 Uhr: Konzert.
Sonntag, 25. Septbr.	Abends 8.30 Uhr: „Samson u. Dalila“. Stammreihe B.	Abends 7 Uhr: „Weed-End“. Besausgeb. Stamml.	Vorm. 11.30 Uhr: Frühkonzert am Kochbrunnen. Vorm. 11.30 Uhr: Fremdenabend-Konzert im Kurhaus. 4 u. 8 Uhr: Konzert.

* **Staatstheater.** Auf vielfachen Wunsch geht am Montag, 26. Sept., das beliebte Schauspiel „Alt-Deidelberg“ zu volkstümlichen Preisen in Szene. Der Vorverkauf beginnt Sonntag, 19. Sept. — Auf verschiedene Anfragen, besonders von verreisenden früheren Abonnenten, teilt die Intendantur auf diesem Wege mit, daß Anmeldungen auf Stammkarten für die Sinfonie-Konzerte des Staatstheaters auch jetzt noch im Stammkartenbüro (Kassier des Kleinen Hauses), Luisenstraße 42, entgegengenommen werden. Die Intendantur bittet aber, die Anmeldungen wegen der bevorstehenden Abrechnung möglichst bald zu bewirken. Das zweite Konzert findet am 26. Oktober d. J. statt.

* **Kurhaus.** Das Abonnementskonzert des Kurorchesters am Sonntag findet als „Opern-Abend“ unter Leitung von Musikdirektor Zmer statt. — Der nächste Tanzabend findet am Montag statt. Vorführung der modernsten Gesellschaftstänze, u. a. „Valse“, der neueste Modetanz. — Der Gesellschafts-festtag am Dienstag führt nach dem Sonnenberger Schützenhaus. Treffpunkt: 2½ Uhr am Haupteingang des Kurhauses. — Alfred Kuerbach, vom Frankfurter Schauspielhaus, leitet der Bühnenklassen an Dr. Kochs Konservatorium und Mitarbeiter des Frankfurter Rundfunksenders, veranstaltet am 20. d. M., abends 8 Uhr, im kleinen Saale des Kurhauses einen Abend seiner neuesten feineren Schriften: Satiren, Grotesken des Theaters, der Theaterschule, des Films und Funks und süddeutsche Scherze.

* **Die Meisterkonzerte 1927/28** bringen neben unseren ersten Wiesbadener Kräften vier ganz bedeutende Künstler.

die 2. L. länger nicht in Wiesbaden gehört wurden. Pola Ross-Gmeiner, die bekannte Professorin der Berliner Musikhochschule, eine der ersten deutschen Altistinnen, Frederic Hammond, der durch seine klassische Beethoveninterpretation Weltruf errang; S. Dushkin, den außerordentlich begabten jungen Violinisten, der bald in der Reihe der großen Geiger genannt werden wird und Raoul von Kozakski. Abonnementen werden bei Wolff, Friedrichstraße 33, 1, sowie bei A. Stöppler, Rheinstraße 41, bis 28. Sept. ausgegeben.

Wiesbadener Kunstfeste der Galerie Vanger, Luisenstraße 9. Neu ausgestellt: Kollektiv-Ausstellung G. T. Buchholz-Wiesbaden, künstlerischer Beirat des Staatstheaters, 45 neueste Werke des Künstlers aus Italien, sowie 24 Gemälde des Kölner Malers Josef Göde. — Die Kollektionen von Prof. Gräb-Kürnbach und Ernst Wolff-Malm-Wiesbaden sind nur noch bis Ende dieses Monats zu besichtigen und werden abgelöst durch eine Architektur-Ausstellung des hiesigen Dipl.-Ingenieurs und Architekten Rudolf Joseph, welche durch Arbeiten seiner leider zu früh verstorbenen Schwester Melli Joseph bereichert sein wird. Die Galerie ist täglich zu besichtigen von 9-1 und 3-6 Uhr; Sonntags von 11-1 Uhr.

Konzertdirektion Wolff. Der Violin-Abend Edmund Beyns findet Montag, pünktlich 8 Uhr, im „Kasino“ statt. Im Flügel: Generalmusikdirektor Joseph Rosenstock. Karten bei Wolff und Stöppler.

Wiesbadener Lichtspiele.

Ufa-Palast. Die Filmkomödie „Senorita“ verquilt Motive und Sensationen einer Abenteuergeschichte mit der Darstellungsmannier der modernen amerikanischen Groteske. Phantastisches Geschehen wirbelt in atemloser Hast vorüber, gerade die Überbinnung ins Unwahrscheinliche und Unglaubliche aber wirkt schließlich, sei es bewußt oder unbewußt, wie eine leise Ironisierung, eine amüsante Parodie auf den romanhaften Helden, der sich durch die gefährlichsten Situationen schlägt, selbst ununterwunden scheint und gleich ein Duzend härtesten Gegner auf den Boden zwingt. Das ironische Moment wird um so fühlbarer, als es sich bei dem Helden hier um eine Frau handelt, die in Männerkleidern vor keiner tollsten Kühnheit zurückbleibt, wie der Teufel sich und reitet und mit unerschütterlicher List über die Meute ihrer Feinde triumphiert. Der zwist zweier nachbarlicher Familien in Südamerika gibt Folie der Handlung, die man nach psychologischer Glaubwürdigkeit nicht zerlegen darf; was dem Film seinen Reiz verleiht, ist stürmender Rhythmus des Geschehens und eine packende, freilich beinahe mehr artistische als schauspielerische Verführung der Hauptrolle durch die fesselnde, muntere und vorwegene Bebe Daniels, die als Sportgirl, Cowboy und Fechter alle Vorzüge eines überhärmenden Temperamentes ins Feld zu führen hat. Ihre Persönlichkeit steht dominierend im Mittelpunkt des Geschehens, die teilweise mimisch recht ausdrucksstarken Gegenspieler bleiben von erschöpflicher Bedeutung. Auch das Programm ist auf grotesken Humor abgestimmt. Die besten „Wie Raub sich halt“ und „Der Sohn vom Che“ sind Erzeugnisse jener Art ganz unentbehrlicher, bewußt übersteigerter Komik, die in der Wiederkehr ähnlicher Motive doch an Eindringlichkeit verliert, sofern sie nicht (wie bei Chaplin oder Buster Keaton etwa) von übertragender Individualität getragen wird. Ausgeszeichnete Naturaufnahmen bringt ein Lehrfilm „Das Chamäleon“, und mit Interesse folgt man den mannigfaltigen Bildberichten der „Ufa-Wochenschau“.

Thalia-Theater. Infolge der starken Nachfrage wird der Harro-Liedtke-Film „Das Mäde“ aus dem Volke (Kotler Joseph und die Schusterstochter) bis einschließlich Montag verlängert. Nächsten Dienstag findet abends 8½ Uhr (zum 70. Geburtstag Hermann Sidermanns) eine Festvorstellung statt, zu der noch Karten im Vorverkauf an der Thalia-Kasse zu haben sind. Zur Aufhebung gelangt der National-Film „Kahne“ nach dem Subermann-Roman. Dienstagabend bleibt das Theater wegen Vorbereitungen zur Festvorstellung geschlossen.

Aus dem Vereinsleben.

Das Wiesbadener Mandolinenorchester. „Wilm-Wilm“, sez. 1922, feiert morgen Sonntag sein diesjähriges Sommerfest in Bierstadt (Saalbau „Zum Bären“).

Tagung der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Luftfahrt.

Wiesbaden, 17. September.

Bei großer Beteiligung wurde heute vormittag 9 Uhr im großen Saale des Paulinenschlösschens die 18. ordentliche Mitgliederversammlung der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Luftfahrt vom 1. Vorsitzenden, Geheimen Regierungsrat Professor Dr.-Ing. Schütte, eröffnet. Mit herzlichen Worten hieß er die Mitglieder, die Vertreter der Reichs-, Staats- und Kommunalbehörden, sowie die Vertreter der Länder willkommen und gab den Inhalt des an den Reichspräsidenten v. Hindenburg namens der Gesellschaft gerichteten Telegramms bekannt, es lautet:

„Dem Väter der Reichseinheit sendet die in Wiesbaden tagende Wissenschaftliche Gesellschaft für Luftfahrt ehrerbietigen Gruß. Auch in Zukunft wird unsere wissenschaftliche Arbeit der Förderung des Luftfahrtgedankens dienen, die Allgemeinheit unserem Volke werden muß.“

Wissenschaftliche Gesellschaft für Luftfahrt:
(Ges.) Schütte.

Der Reichspräsident hat darauf aus Berlin geantwortet: „Herzlichen Dank für Ihr freundliches Meinungsäußern und meine besten Wünsche für guten Erfolg Ihrer Arbeit.“ (Ges.) v. Hindenburg.

An dem Sonntag in Berlin abgestürzten Flieger Joachim v. Koeppen, der im Urban-Krankenhaus dortselbst Aufnahme gefunden, landete die Versammlung folgenden telegraphischen Gruß:

„Dem bewährten Mitarbeiter im Kampfe um die Beherrschung der Luft wünschen wir von den Folgen des Sturzes auf dem Tempelhofer Felde und baldige Wiederherstellung der Gesundheit die in Wiesbaden tagende Wissenschaftliche Gesellschaft für Luftfahrt.“ (Ges.) Schütte. (Ges.) Krupp.

Hierauf übernahm der Ehrenvorsitzende, Prinz Heinrich von Preußen, die Leitung der Tagung. Der Prinz erklärte das Wort Direktor Wronsky (Berlin) zu seinem Vortrag: „Deutscher Luftverkehr“. Der Vortragende führte aus: Nach einem Rückblick über die Geschichte der Entwicklung der deutschen Luftfahrt, den sehr interessanten Lichtbilder über den Ausbau des deutschen Linienverkehrs illustrierten, ging der Redner im zweiten Abschnitt auf den Zusammenschluß der deutschen Luftfahrt und auf die Organisation der Deutschen Luft-Liga ein. Ausführlich wurden im dritten Teil des Vortrags die Fragen: Subven-

tion, Tarife und Wirtschaftlichkeit behandelt. Der Redner wies nach, daß bisher in der Entwicklungsgeschichte des Verkehrs alle Verkehrsmittel — angefangen vom Karren auf der Landstraße bis zur Eisenbahn und zum Dampfschiff — in umfangreicher Form aus öffentlicher Hand subventioniert worden sind, und daß ein Teil der Verkehrsmittel noch heute Unterbütungen erhält. Es erscheint daher als eine Selbstverständlichkeit, wenn auch das Flugzeug im Handelsdienst in seinen Entwicklungsjahren unterstützt wird, vorausgesetzt, daß es ein wirkliches Verkehrsmittel ist oder wird. Die Qualifikation des Flugzeuges als Verkehrsmittel wird durch seine schon jetzt recht ansehnlichen Verkehrsleistungen bewiesen, seine noch vorhandenen Mängel werden jedoch offen aufgedeckt. Der schnelle technische Fortschritt im Werdegang des Flugzeuges läßt mit Sicherheit erwarten, daß diese Mängel — unangenehmste Verhältnis zwischen Energiequelle und Auslast, hohe Anschaffungskosten und hohe Unterhaltungskosten — in nicht allzu ferner Zeit beseitigt werden können. Der dritte Abschnitt behandelte die Unterschiede zwischen Luftpolitik und Luftverkehrspolitik. Es folgten Ausführungen über das innerdeutsche Luftverkehrsnetz, das hauptsächlich als Zubringerdienst zu den großen internationalen Linien gedacht ist. Diese Linien sind zum großen Teil ebenso gut wie die großen internationalen Verbindungen frequentiert. Der Absatz „Ausblick“ schilderte die Zukunftsmöglichkeiten und Aufgaben der Handelsluftfahrt, insbesondere die großen Hochstrassen der Luft. Redner betonte, daß die letzten Ozeanflüge mehr als sportliche Leistungen zu werten sind, daß aber eine Verkehrsgesellschaft derartige Flüge nur ausführen sollte, wenn sie über Flugzeuge verfügt, die es erlauben, den Erstflügen einen regelmäßigen Verkehr folgen zu lassen. — Hierauf sprach Dr.-Ing. Schwenker (Alt-Strelitz) über: „Das Großluftschiff der Gegenwart und seine tatsächlichen Leistungen“. Der Vortragende gab zuerst eine kurze Übersicht über die Entwicklung der Starrschiffe und über die bisherige Konstruktion derselben, und führte hierauf den Nachweis, daß die im Anfange der Luftschiffahrt unzweifelhaft vorhandenen Gefahren der Vergangenheit angehören. Der Luftschiffkörper kann heute mit absoluter Sicherheit gegen Bruch gebaut werden, wie schon der 3. R. III bei seinen Weltfahrten, besonders aber bei seiner Überführung nach Amerika unter den stürmischsten Verhältnissen bewiesen hat. Der Redner ging dann auf die umfassenden Verbesserungen und Vereinfachungen ein, die die Konstruktion der Starrschiffe gerade in den letzten Jahren erfahren hat. Als besondere Merkmale des modernen Verkehrsfluggeschiffes sind noch anzuführen, die dicke und kurze Form, die Fortlassung der Außengehenden und der Einbau der Motoren in den Schiffsrumpf, die leichten Kontrollmöglichkeiten, geringes Gewicht und hohe Sicherheit bei gleichzeitig großer Wirtschaftlichkeit. Die drei letzten großen Luftschiffkatastrophen — R. 38, Dismuiden, Shenandoah, sämtlich im Ausland vorgekommen — werden die hervorstechenden Leistungen deutscher Schiffe gegenübergestellt, die andererseits nicht annähernd erreicht werden konnten. Der Vortrag schloß mit einer Mahnung an die maßgebenden Kreise, das bisherige unverständliche Desinteressement in Luftschifftragen aus Prestige- und Wirtschaftsgründen aufzugeben. Hierauf nahm das Wort J. M. Boykow (Berlin) zu dem Thema: „Motorische Flugzeugsteuerung“.

Die Stadt Wiesbaden hatte für gestern abend die Wissenschaftliche Gesellschaft für Luftfahrt zu einem Begrüßungsabend im Kurhaus eingeladen. Der Einladung waren ungefähr 200 Gäste gefolgt. Namens der Stadt Wiesbaden hieß Oberbürgermeister Travers die Gesellschaft willkommen und dankte ihr für den Beschluß, ihre diesjährige Tagung in Wiesbaden abzuhalten. Gerade die Wissenschaftliche Gesellschaft könne durch ihre Beratungen mithelfen, das Mißtrauen der Völker zu beseitigen, eine Arbeit, die die beste Grundlage für den wahren Frieden sei, den Europa so dringend benötige. Auch er bedauerte aufrichtig, daß einige Mitglieder der Gesellschaft, weil sie Angehörige der Reichswehr sind, nicht an den Verhandlungen teilnehmen können, obwohl sie als Privatpersonen der Gesellschaft angehören. Der Oberbürgermeister schloß mit einem Hoch auf die Wissenschaftliche Gesellschaft für Luftfahrt. Namens der Gesellschaft dankte der Ehrenvorsitzende, Prinz Heinrich von Preußen, der Stadt Wiesbaden für ihre freundliche Einladung und schloß mit einem Hoch auf die gastliche Stadt Wiesbaden.

Sport.

Der Fußball des Sonntags.

Hessenliga.

Wiesbaden: Germania — R. f. L. Neu-Jenaburg.
Mains: F. u. Sp. B. 05 — Sportverein Wiesbaden!
Worms: Wormatia — Vassia Vingen.
Höchst: F. u. Sp. Gem. — Alemannia Worms.
Alteiligen: Sp. Baa. — Sportverein Darmstadt.

Wormatia Worms dürfte auch morgen abend noch Tabellenführer sein, denn mit einem Sieg über Vingen ist von vornherein zu rechnen. Wer wird aber morgen Tabellenweiter? Höchst, Mainz, Wiesbaden sind die Bewerber auf diesen wichtigen Platz. Die Sportgemeinde hat sich bisher überraschend gut in den Verbandsspielen gehalten; man rühmt der Elf kein sonderliches Können nach, und der sehr gute Tabellenstand wird oft als ein plumpes Spiel des Zufalls bezeichnet. Immerhin schlug diese „unmögliche“ Elf den Sportverein Wiesbaden, den Sportverein Darmstadt, ergatterte sich auf gefährlichem Vinger Boden einen Punkt und steht morgen gelassen dem Kommen der Alemannia Worms entgegen. Worms schießt bekanntlich nicht viel Tore, ergo könnte leicht Höchst das bessere Ende für sich behalten. Dann wäre für morgen bereits der zweite Tabellenplatz vergeben. Verliert aber Höchst, treten zwei Vereine mit klangvollen Namen als nächste Bewerber auf: Mainz 05 — Sportverein Wiesbaden!

Großkampf am Fort Vingen! Dort aber geht es um mehr als nur um den 2. Platz, dort kämpft man nach diesen Monaten von Neuem um die Hegemonie im alten Hessentreib, ein Ringen, das sich von Jahr zu Jahr zweifach wiederholt und mit wechselndem Glück ausgetragen wird. Wird Wiesbaden morgen endlich wieder einmal am Fort Vingen gewinnen? Diese Frage beschäftigt schon die ganze Woche die hiesigen Fußballfreunde. Sie ist zweifellos kaum zu beantworten, denn Zahlenerscheine darf man am Vorabend eines solchen bedeutenden Treffens nicht aufstellen, man würde ein jämmerliches Fiasko erleben. Man kann höchstens gefühlsmäßig seiner Meinung Ausdruck geben, kann die Stimmung im Sportvereinslager schildern, aber daraus einen Trost folgern zu wollen, wäre völlig verkehrt. Ganz Wiesbaden erwartet natürlich den Sieg des Sportvereins am Fort Vingen. Und das Publikum, das vergangenen Sonntag geschlossen hinter den Orangefarbenen Stand, wird der Elf auch nach Mainz das Geleit geben und wird mit An-

feuerung und Beifall nicht fargen. Das weiß auch der Sportverein und er wird daher mit eisenharten Vorhaben das Feld betreten. Und gerade von unseren Stürmern, mit Kies, Philips, Peit, Kuhl, Scholz, erwarten wir ein besonders großes Spiel! Sind morgen beim Sportverein Wacht und Technik glänzend vereint, dann ist eine Niederlage ganz undenkbar, dann wird uns der Draht eine frohe Nachricht übermitteln. Das Spiel beginnt bereits um 3 Uhr.

Germania Wiesbaden — R. f. L. Neu-Jenaburg.

Die Schwarzweissen sind die vom meisten Pech verholte Mannschaft unseres Bezirks. Nach dem Ausscheiden Schulmeiers nun auch die bedauerliche Verletzung des seinen Verteidigers Debus, den zwei Besten der Elf. Wir wissen bis zur Stunde nicht, wie der Sportausschuß des Vereins die großen Lücken auszufüllen gedenkt, wir beneiden ihn nicht in seiner derzeitigen Situation. Wir haben aber das Vertrauen zu den Schwarzweissen deshalb nicht verloren. Es kommen auch wieder bessere Tage! Verstärkungen hatten ungeduldig der Spielerlaubnis, Schulmeier wird auch wieder bald dabei sein und mit frischem Mut und Eifer dann vieles wieder eingeholt werden. Germania muß der 1. Klasse, um die so lange gekämpft wurde, unter allen Umständen erhalten bleiben! Es steht vieles von dem Wiesbadener Fußball auf dem Spiel. Darum Kopf hoch, Germanen, gebt noch nichts verloren und auch der morgige Gegner, der bestens bekannte R. f. L. Jenaburg, soll über eure Kampfkraft überrascht sein. Der Papierform nach kann man ja nicht viel Chancen geben, aber der Geist und der Siegeswille einer Mannschaft haben oft schon Wunder bewirkt. Beginn 4 Uhr auf dem Sportplatz an der Waldstraße.

A-Klasse.

Termine: Sportklub Nassau — S. B. Sonnenberg (10½ Uhr auf dem neuen Platz an der Kaiserstraße); S. B. Dohheim — Sp. Baa. Wiesbaden; Sp. Baa. Hochheim — S. B. Erbenheim; S. B. Biebrich 1919 — S. B. Eidingen; F. R. Elrich — Sp. Baa. Elville.

B-Klasse.

Wiesbadener Riders — Viktoria Wiesbaden! Sportklub Dohheim — Reichsbahn; S. B. Wehen — S. B. Laufenselden; S. R. Hahn — S. B. Bierstadt; S. B. Wiesbaden II. — F. R. Geisenheim II. (3 Uhr, Sportplatz an der Frankfurter Straße).

Handball in der D. S. B.

In der Liga

Rehen in Wiesbaden zwei interessante Kämpfe bevor. Sportverein empfängt um 3 Uhr nachmittags auf dem neuen Platz an der Kaiserstraße den S. B. Rodelheim, gegen den er sich mit einigem Glück die ersten Punkte holen sollte. Um 5½ Uhr treten sich auf demselben Platze die Vizemannschaften von Polizei und Dakaoh gegenüber. War man nach dem Achtungserfolg von Dakaoh in Schwanheim geneigt, den Plänen in diesem Pokalkampf ein kleines Plus zu geben, so muß man nach ihrer unerwarteten 0:4-Niederlage in Mainz gegen F. S. B. 05 heute den Polizisten die gleichen Siegesaussichten zugehen. R. f. L. Schwanheim wird sich in Babenhäusen gegen den Polizei-Sportverein kaum durchsetzen können, und F. Baa. Kastel wird trotz eigenen Blases gegen Darmstadt 98 weitere Punkte einbüßen.

Im Bezirk Nassau

Sind alle Abteilungen voll beschäftigt. In der A-Klasse hat Germania um 2½ Uhr auf der Waldstraße ihre Spitzenstellung gegen Siegfried verteidigt. Sportklub erwartete um 6 Uhr auf dem alten Platz an der Kaiserstraße in Schierstein 1908 eine Mannschaft, die nicht zu unterschätzen ist. Um 10 Uhr vormittags geht es auf demselben Platze zwischen Schwimmklub und Mattiacum um die Vorherrschaft der Wassersportler, und um 12½ Uhr spielen an der gleichen Stelle Post und Eisenbahn gegeneinander. — In der Sonderklasse treffen um 12½ Uhr auf dem neuen Platz an der Kaiserstraße die Referenten von Sportverein und Dakaoh zusammen, und abends 6 Uhr stehen auf dem alten Platz an der Kaiserstraße Siegfried (2. Mannschaft) und Sportverein (3. Mannschaft) gegeneinander. — In der Jugendklasse A wird Schwimmklub um 11½ Uhr auf dem alten Platz an der Kaiserstraße gegen Sportklub abermals Federn lassen müssen, und Sportverein wird um 4 Uhr auf dem neuen Platz an der Kaiserstraße seine führende Stellung gegen Dakaoh sicher behaupten. — Bei der B-Jugend spielen um 8½ Uhr vormittags auf dem alten Platz an der Kaiserstraße Siegfrieds I. und Dakaohs II. — In der Damenrunde findet um 2 Uhr auf dem neuen Platz an der Kaiserstraße die erste Begegnung zwischen Polizei und Sportverein statt. Dakaoh spielt um 4 Uhr in Kastel gegen die dortige F. Baa.

An den Reichsjugendwettkämpfen am 13. d. M. beteiligte sich das staatliche Realgymnasium mit 47 Schülern. Als Sieger gingen 34 Schüler hervor: Oberstufe: 1. Max Rapp O I (mit 128 P.), höchste Punktzahl unter allen höheren Schulen Wiesbadens; 2. Hans D. Schmidt (121 P.); 3. Birt, U I (119 P.). Mittelstufe: 1. Collenbush, U II (124 P.), höchste Punktzahl in der Mittelstufe der höheren Schulen Wiesbadens; 2. Popp U I (116 P.); 3. Schmidt U II (103 P.); außerdem noch 3 Sieger mit über 80 Punkten. Unterstufe: 1. Schmidt O III (78 P.); 2. Hartmann O III (70 P.); 3. Mens, U II (67 P.); außerdem noch 8 Schüler mit über 40 Punkten. Vorstufe: Beder (61 P.); außerdem noch 3 Sieger.

Radsahrerverein „Diamant“ Wiesbaden. Bei dem am 4. d. M. stattgefundenen Straßenrennen Innsbruck-München belegten die beiden bekannten Wiesbadener Fahrer Tomassini und Schön den 31. und 51. Platz. Ferner starteten sie am 11. d. M. bei dem „Großen Opepreis von Westfalen“ in Westig (190 Kilometer) unter 30 besten deutschen A-Klassen-Fahrern, wobei L. Tomassini den 3. Preis und A. Schön den 9. Preis errang. Auch gewann Tomassini in demselben Rennen die gestiftete silberne Bismarckplakette für den besten Bergfahrer.

Tennis. Vom 9. bis 11. d. M. veranstaltete der „Soden- und Tennis-Klub Biebrich“ sein 1. Internes Tennisturnier um die Klubmeisterschaften auf seinen Plätzen in den Richard-Wagner-Anlagen. In der Herrenschlußrunde trafen sich Werner Doderhoff und Heinz Brode, die vorher die beiden talentierten Junioren Hellmuth Crones und Fritz Popert leicht abgefertigt hatten. Hier siegte Werner Doderhoff, wie erwartet, über Heinz Brode. Im Damen-Einzel spielte Frau Dr. Brode in der Vorherrschaftsrunderl. Anna Heuser und in der Schlußrunde die erst 13jährige Maria von Grooth. Die hoffnungsvolle Juniorin hatte ganz unerwartet in den Zwischenrunden Fritz Ostermeyer und Fr. Braun besiegt. Im Herrendoppel schlugen Werner Doderhoff-Curt Crones nach hartem Kampfe Heinz Brode-Hellmuth Crones. Auch im gemischten Doppelspiel siegte Werner Doderhoff dank seines aufopfernden Spielers mit Fr. Kromann über Frau Dr. Brode-Heinz Brode und konnte so den Pokal an wertvollen Preisen einheimsen.

HERBST- MODE

1 9 2 7



Denken Sie daran

daß Sie bei uns — auch für wenig
Geld — stets moderne Ware bekommen.
Jedes Stück hat seine eigene Note, hebt
sich vorteilhaft von sogenannten Massen-
formen ab und macht Ihnen stets Freude.

Einige Beispiele:

Neuer
Herbst-Mantel 29⁵⁰
aus engl. gemustertem oder melange Stoff mit
kariertem Abseite Mk.

Moderner
Winter-Mantel 44⁵⁰
a. la Velour de laine in der neuen Wickelform
der hochstehende Kragen; vorn herunter u. unten
herum m. breit. Pelzimit. besetzt Mk.

Neuester
Wickel-Mantel 65⁰⁰
aus reinwoll. Rips-Ottoman, ganz a. Damassé
gefüllt., m. echt. Schakal-Schalkragen Mk.

Der hochaparte
Herbst-Mantel 78⁵⁰
a. la reinwoll. melange Stoff, m. kariert. Abseite
in vornehm. Ausführung, mit groß. Schalkragen
aus echter Zerweikatze Mk.

Pelz-Mantel 195⁰⁰
aus electric Kanin oder Gazelle in modern-
ster Ausführung auf Crêpe de chine oder
Crêpe de chine gefüllt Mk.

Letzte Neuheit!

Der internationale Wetter-Mantel
== Trench Coat ==

mit Plaidfutter und Oeltuch-
zwischenlage

Täglich Neueingänge

Schaufenster und Verkaufsräume
zeigen die besten Schöpfungen der
Modekunst. Jedes Stück unserer
Auswahl ist hervorragend durch
Schönheit, Güte und Preiswürdigkeit.
Kommen Sie zu einer Besichtigung!

P. Guttmann

KOM-GES.

Sie wissen noch nicht

Ich habe das Geschäft der
Firma BORMASS gekauft.

Das Geschäft wird künftig nicht
mehr als Warenhaus sondern als

Kaufhaus für Herren-, Damen- und Kinder-
Bekleidung · Kleiderstoffe und Ausstattungsartikel geführt.

Alle Haushalts- u. Wirtschaftsartikel, Spielwaren u. Schreibwaren werden total ausverkauft.

Anfang Oktober erfolgt die Neueröffnung meines Kaufhauses.

Beachten Sie die folgenden Inserate.

K A U F H A U S Hans Jaschin &

Gamaschen

Mk. 3.50, 4.00, 8.50

Lederhandlung Gerich

Jetzt Friedrichstraße 46 1636

Für Neubauten u. Einfam.-Häuser

Rachelofen-Mehrzimmerheizung

in dekorativ- und wärmetechnisch einwand-
freier Ausführung. Angebote, Muster und
Zeichnungen zu Diensten.

Rachelofenbau Schubert & Kögner
Böhl a. M. und Wiesbaden, Röderstraße 6.

**Automobil- und Motorrad-
Getrieberäder und Ersatzteile**
werden angefertigt.

Ausschleifen von Bolzen auf Spezialmaschinen.
A. Hühnergarth — Maschinenbau —
Dorfheimer Straße 62.

Gut bürgerliche Möbel

sowie herrschaftliche Zimmer- u. Wohnungs-Einrichtungen.

Verkaufe!

Tausche!

Kaufe an!

Verkaufe

Tausche

Kaufe

Anfertigung

aus meinem reich sortierten Sonderlager neue solide
Sessel, Herren-, Schlafzimmer, Kücheneinrichtungen,
sowie alle eins. Möbelstücke zu stets billigen Preisen.
gut erhaltene, auch unmoderne, komplette Zimmer
u. eins. Möbel bei bester fachmännischer Anrechnung.
komplette Einrichtungen sowie einzelne Möbel gegen
sofortige gute Bezahlung.

Auf- und Umarbeiten von Möbeln u. Polsterwaren
in eigenen Werkstätten.

Etwas Zahlungserleichterung ohne Aufschlag.

Bei Bedarf bitte um Besuch meines Lagers.

Bei Tausch u. Verkauf bitte Tel. 2737 od. Postkarte.

Stehen stets zur Verfügung ohne Verbindlichkeit.

Tel. 2737

Möbelhaus Fuhr Bleichstr. 34.

KLISCHEE- L. SCHELLENBERG'SCHE
ABGÜSSE **HOFRUCHDRUCKEREI**
VERNICKELTE FERTIGT IN KÜRZESTER ZEIT WIESBADENER TAGBLATT

Bilder-Einrahmung

K. Schlapp, Walramstr. 3.

Bis 1. Oktober gewähre auf meine bill. Preise einen Extra-Rabatt von **15%**

Luxus für alle

Parfum Chypre

reizende neue Packung, Mark 1.50, 2.50, 4.—
Probeflaschen Mark 0.50

Tuder Chypre

In allen Farbtönen, Mark 0.50, 0.90, 1.50

Tuder Chypre

In fester Form, in allen Farbtönen, Mk. 0.50

Dr. M. Albersheim

Wiesbaden, Wilhelmstraße 38.

Fabrik feiner Parfümerien.

Spezial-Geschäft für Toilette-Gegenstände.

Wirtschaftliche Wochenschau.

Wenn auch die deutsche Wirtschaftslage im großen und ganzen in der abgelaufenen Woche keine nennenswerten Veränderungen aufweist, so macht sich doch immer deutlicher ein gewisses gespanntes Gefühl über den weiteren Verlauf der Konjunktur bemerkbar. In den letzten großen Tagungen, die von Spitzenverbänden, wie dem Reichsverband der Deutschen Industrie, dem Sparkassen- und Giroverband, sowie von den Schulze-Deitsch-Genossenschaften abgehalten wurden, war der Grundton ziemlich deutlich auf eine zur Vorsicht ermahnende Linie eingestellt. Auch der in Hannover tagende Reichsverband des Deutschen Groß- und Ueberseehandels betonte durch seine verschiedenen Redner, daß die Konjunkturlage durchaus nicht so günstig sei, wie vielfach, namentlich der Börse nahestehende Kreise gemeint haben. Man weiß mit Recht darauf hin, daß der Export bisher recht vernachlässigt wurde und zu einer grundlegenden Besserung der deutschen Wirtschaftslage eine besondere Pflege des Exportes unbedingt notwendig sei. Die Inlandskonjunktur, die wir zweifellos bisher gehabt haben, ist in zu starkem Maße auf ausländisches Leihgeld aufgebaut und leider hat man sich verleiten lassen, in ziemlichem Ausmaße kurzfristige Auslandsschulden zu machen. Man darf die Gefahr keineswegs überschätzen, die durch diese kurzfristige Verschuldung der deutschen Wirtschaft droht. Es ist deshalb schon lange das Bestreben der verantwortlichen Stellen gewesen, möglichst dahin zu wirken, daß diese kurzfristige Verschuldung in eine langfristige umgewandelt wird.

Der kürzlich von der Deutschen Bank ausgenommene Kredit von 25 Millionen Dollar soll bekanntlich in erster Linie dazu dienen, der mittleren und kleinen Industrie und Landwirtschaft dieses Bankinstituts die Möglichkeit zur Konsolidierung kurzfristiger Auslandsschulden zu geben. Die Transaktion der Deutschen Bank ist insofern interessant, als sie einer amerikanischen Treuhändergesellschaft einen Generalschuldschein über den Gesamtbetrag übergibt, auf Grund dessen Prozentsätze Treuhändernoten ausgegeben werden, die

das Konfitorium in Amerika, zu einem Teil auch in Holland und in der Schweiz und auch eventuell in England unterbringen wird. Die Laufzeit des Darlehens ist auf fünf Jahre berechnet und gibt somit den einzelnen Kreditnehmern die Möglichkeit, rechtzeitig Vorsorge durch entsprechende Rückstellungen für die Abdeckung der Schulden zu treffen. Der Kredit ist im übrigen auch nicht teurer als wenn die einzelnen Firmen direkt im Auslande eine Anleihe aufnehmen. Es muß allerdings berücksichtigt werden, daß die Firmen, um die es sich bei dieser Kredittransaktion handelt, meist wohl kaum in der Lage sind, eine solche Anleihe direkt am Auslandsmarkt unterzubringen, da ihr Name im allgemeinen für den ausländischen Geldgeber nicht bekannt genug ist.

Ganz interessant ist in diesem Zusammenhang auch die neuerdings eingeleitete Aktion, die den mittleren Textilfirmen die Möglichkeit geben soll, sich zu günstigen Bedingungen neue Maschinen zur Ergänzung ihres Maschinenparkes, zur Stärkung ihrer Produktionskapazität zu beschaffen. Es handelt sich hierbei um ein englisches Konfitorium, das in Verbindung mit englischen Textilmaschinen steht. Der Plan ist so gedacht, daß dieses englische Konfitorium den in Frage kommenden Firmen einen entsprechenden Kredit einräumt, der es ihnen ermöglicht, wertvolle Maschinen sofort zu laufen. Die Firmen geben hierfür Wechsel, die aber nicht in Umlauf gesetzt werden, sondern im Werteffekte des englischen Konfitoriums bleiben. Die Laufzeit der Wechsel ist auf ca. 4 Jahre angesetzt, kommt also einem langfristigen Kredits gleich. Das gewissermaßen Störende an der Aktion ist natürlich der Umstand, daß ausländische Maschinen in der Hauptsache für diese Aktion in Frage kommen, wodurch die Außenhandelsbilanz nicht sehr günstig beeinflusst wird. Man hat allerdings diesem Gedanken insofern auch etwas Rechnung getragen, als auch deutsche Firmen zu den Lieferungen von Textilmaschinen herangezogen werden sollen. Die Verhandlungen über diesen Punkt sind allerdings noch nicht zu einem Abschluß gekommen, es wäre aber durchaus zu wünschen, daß die deutsche Maschinenindustrie an diesen Lieferungen entsprechend beteiligt würde. Sonst ist der Gedanke durchaus zu begrüßen,

da hiermit Gelegenheit gegeben wird, die Leistungsfähigkeit der deutschen Textilindustrie durch Einstellung wirtschaftlicher Maschinen wesentlich zu fördern, was auch für den Export nicht ohne Bedeutung ist.

Die deutsche Maschinenindustrie hat im neuen Jahre endlich einen gewissen Aufstieg erfahren. In dem kürzlich erschienenen Bericht des Vereins deutscher Maschinenbauanstalten wird besonders betont, daß man den Export gegenüber dem Inlandsabatz durchaus nicht vernachlässigt habe, im Gegenteil müsse festgestellt werden, daß die Ausfuhr sich im neuen Jahre nicht unbedeutend gehoben habe. Die letzte bekannt gewordene Ausfuhrziffer, und zwar vom Juli, zeigt einen Ausfuhrwert von Maschinen von 83 Millionen Reichsmark und stellt damit wieder den höchsten Wert der Nachkriegszeit dar. Bezüglich der allgemeinen Geschäftslage wird festgestellt, daß der Auftragseingang aus dem Auslande gleich geblieben ist, während derjenige aus dem Inlande geringfügig nachgab. Man rechnet aber mit einer Wiederbelebung der Inlandsaufträge, da der Eingang von Aufträgen aus dem Inlande sich wieder gehoben hat.

Das Berliner Bauprojekt, das an dieser Stelle mehrfach behandelt wurde, ist nunmehr verhältnismäßig plötzlich zum Scheitern gekommen. Wir haben allerdings schon immer Zweifel in die Durchführung dieses Projekts gesetzt, da eine Reihe wichtiger Vorbedingungen noch wenig geklärt erschien. Was sich hinter den Kulissen abgespielt hat, daß die Öffentlichkeit bei diesem Projekt von vornherein nicht genügend unterrichtet wurde, und daß man zweifellos mehr Erfolg gehabt hätte, wenn die ganze Angelegenheit sorgfältiger und auch ruhiger behandelt worden wäre und man die vielfach recht sensationelle Art der Aufmachung all der Berichte über das Wohnungsbauprojekt vermieden hätte. Es setzt sich jedenfalls, daß die Kreditfrage doch sehr viel schwieriger war, als man es in den Berichten hat ausgeben wollen.

Was die Mode an Neuheiten bringt, zeigt Seidenhaus Marchand

Beachten Sie bitte unsere diesmaligen Auslagen.

1715

An die Einwohnerschaft Wiesbadens!

Im Interesse des einheimischen Handwerks und Gewerbes richten wir heute an die verehrliche Einwohnerschaft erneut die dringende Bitte

Kauft am Platze!

Vergebt Eure Aufträge nicht nach auswärts, sondern berücksichtigt den hiesigen gewerblich tätigen Mittelstand!

Jeder Auftrag, der nach auswärts vergeben wird, vermindert die Steuerkraft des einheimischen Handwerks und Gewerbes. Wird namentlich für den kommenden Herbst und Winter dem einheimischen Handwerk und Gewerbe jedoch ausreichende Beschäftigungsmöglichkeit gegeben, dann wird damit auch eine Entlassung von Arbeitskräften vermieden. Das Wiesbadener Handwerk und Gewerbe ist durchaus leistungsfähig, das hat es wiederholt bewiesen und es vermag allen Ansprüchen gerecht zu werden.

Deshalb nochmals:

Kauft am Platze!

Wiesbaden, den 16. September 1927.

Gewerbeverein Wiesbaden
Stadtverband für Handwerk und Gewerbe.

F221

ZEHNTE:

Für die Kinder ist Kaffee Hag wie geschaffen. Sie haben sicher Ihre guten Gründe dafür, Ihre Kinder vom Genuss coffeinhaltiger Getränke zurückzuhalten. Geben Sie ihnen Kaffee Hag. Das ist der gesunde coffeinfreie Bohnenkaffee, den auch Kinder unbedenklich trinken dürfen. Das Paket kostet R.M. 1,90.



NUR
KAFFEE HAG

F149

Möbelkäufer! Das Vertrauen

das ich mir bei Tausenden von Kunden erworben habe, gibt Ihnen die beste Gewähr, daß auch Sie bei mir wirklich gut bedient werden. Gute Möbel sind noch niemals so vorteilhaft angeboten worden.

Eine Partie moderner Schlafzimmer

hell Eiche, extra schwere Arbeit, mit reichen Schnitzereien, mit großem Stür. Spiegelschrank, Waschtoulette mit Marmor und Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke mit Marmor und 2 Bettstellen

Rm. 450.—, 500.—, 550.— und höher.

Eine Partie moderner Schlafzimmer

Eiche, rücherartig, schwere Ausführung, mit großem, Stür. rund gebaut. Kommodenspiegelschrank, Waschtoulette mit hoher Marmorrückwand und Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke mit Marmor und 2 Bettstellen

Rm. 650.—, 750.—, 850.— u. höher.

Eine Partie hocheleg. Schlafzimmer

Mahagoni, Gold-Birke, Kirschbaum, ital. Nußbaum, naturpoliert, mit großem Stür. Spiegel- oder rund gebauten Kommodenspiegelschränken, Waschtoulette mit moderner Marmorrückwand und Spiegelaufsatz oder Frisiertoulette, 2 Nachtschränke m. Marm., 2 Bettstellen

Rm. 650.—, 750.—, 850.— und höher.

Eine Partie Speisezimmer

echt Eiche, moderne niedrige Form, Büfett mit Vitrinen-Aufsatz, rund vorgebaut, Kredenz, Ausziehtisch und echte Lederstühle

Rm. 500.—, 600.—, 700.— und höher.

Eine Partie moderner Herrenzimmer

echt Eiche gebeizt, Stür. Bibliothek, Diplomat-Schreibtisch, runder Tisch, Schreibstisch und echte Lederstühle

Rm. 450.—, 550.—, 650.— und höher.

Eine Partie moderner Küchen

naturliert, Schrank mit Hohlglas in Messing gefaßt, Kacheleinlage, Linoleumbelag, Anrichte mit Topfbrett und eingebauten Schränkchen mit Schubladen, Tisch und 2 Stühle

Rm. 200.—, 225.—, 250.— und höher.

Sehenswerte Ausstellung vollständiger Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer, Küchen-Einrichtungen. — Bevorzugtes Einkaufshaus.

Möbel-Spezialhaus Rosenkranz, Wiesbaden, Blücherplatz 3.



100

Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Geschäftsaufgabe. ☆

Unser gesamtes Warenlager in

Perser Teppichen

wie:

Schiraz, Kassak, Schirwan, Bochara, Afghan, Täbris, Kirman usw.

in jeder Größe wird schnellstens geräumt. Sie haben Gelegenheit „echte Perser“ zu erwerben zu Preisen, wie wir sie in Konstantinopel eingekauft haben.

Bitte überzeugen Sie sich!

☆ **Orienthaus A. Papazian**

Kaiser-Friedrich-Platz 3

Ecke Hotel Nassauer Hof.

Verkauf nur vom 18. September bis 30. September 1927.

Staatliche Lotterie-Einnahme

v. Koester

**Bahnhofstraße 8
neu eröffnet!**

Fernsprecher
4627.

Lose in allen Abschnitten
zur bald beginnenden
Lotterie sind vorrätig.

Fernsprecher
2467.

Ich hatte Gelegenheit, den
Bestand einer
französischen Künstler-Werkstätte
äußerst günstig zu übernehmen.

Es handelt sich um
künstl. bedruckte feinste Seidensamte
Crêpes de chine u. Crêpes Georgette
vorzüglich geeignet für

Blusen
Kleider
Abendmäntel
Abend-Gapes
Kissen
Tisch-Decken
Truhen-Decken
Flügel-Decken
Wandbehänge

usw. usw.

Die Sachen kommen zu äußerst
billigen Preisen (bis 50% unter Wert)
zum Verkauf.

Beifallen Sie sich

diese einmalige günstige Gelegenheit
zu benutzen. Bei Leistung einer An-
zahlung werden die gekauften Sachen
zurückgelegt.

Ben Soliman

42 Wilhelmsstraße 42. 1738

Sind Sie vorsichtig!

Der Einkauf von

Pelzwaren
ist **Wachstumsbranche!**

Wir bieten Ihnen volle Gewähr!

Pelzhaus Beitz

Kürschner

Große Burgstraße 9.

Heinrich Fuchs

Kürschner

Riehlstraße 17.

Kurt Helzer

Kürschner

Sedanplatz 6.

Josef Jungbauer

Kürschnermeister

Ellenbogengasse 14.

Wilhelm Kahl

Kürschnermeister

Friedrichstraße 27.

Albert Offszanka

Kürschnermeister

Webergasse 5

A. Opitz

Kürschnermeister

Webergasse 17.

Karl Schenk

Kürschner

Gemeindebadgasse 4.

Wilhelm Schrep

Kürschner

Taunusstraße 19.

Franz Schwerdfeger

Kürschnermeister

Kirchgasse 76.

Franz Wagner

Kürschner

Albrechtstraße 20.

Robert Winkelbach

Kürschner

Häfnergasse 1.



M. Stillger Häfnergasse 10
gegr. 1898
Krystall - Porzellan
Steingut - Luxuswaren
Ausstattungs-Magazin
für Hotels Pensionen,
Restaurants. 1592
Spezialität:
Braut-Ausstattungen



**Beamten- und Bürger-
Konsumverein Rhein-Main**

E. G. m. b. H.

Wiesbaden - Biebrich.

Wie im vorigen Jahre, findet in der Zeit
vom 19. bis 27. September 1927
in der Verteilungsstelle
Wiesbaden, Wellritzstraße 9
täglich von 9-1 Uhr vorm., 3-7 Uhr nachm.
wieder ein großer

**Pelzwaren- und
Schirm-Verkauf**

(speziell: Pelzjacken u. Pelzmäntel)

statt. — Zum Verkauf gelangen **sämtliche Pelzwaren**,
wie: Pelzkragen und -muffe, Pelzjacken und -mäntel, Pelze in
Skunks, Skunksopossum, amerikan. u. austral. Opossum, Seal,
Biberette, Zickel, Bisam, Füchse, Wölfe usw., zu den denkbar
billigsten Preisen bei nur erster Qualität u. feinsten Verarbeitung.

Es werden folgende Zahlungs-Erleichterungen gewährt:

1. Beim Kauf bis zu RM 100.- in 4 Monatsraten
2. Beim Kauf von über RM 100.- in 6 Monatsraten
jeweils ab 1. November 1927
3. Bei größeren Beträgen nach besonderer Vereinbarung

Bei Barzahlung 5% Rabatt.

Die Waren können beim Kauf sof. mitgenommen werden!

Wir bitten uns, Mitglieder, von dieser äußerst günst. Kaufgelegenh.
Gebrauch zu machen. Pass. Gelegenheit für Weihnachtsgeschenke.

Mitgliedsausweis ist beim Kauf mitzubringen u. vorzuzeigen.

Der Vorstand.

Geschäfts-Eröffnung!

Hiermit die ergebene Mitteilung, daß wir unser

Marmorgeschäft

in den früheren Räumen

Dotzheimer Straße 84

wieder eröffnet haben und empfehlen uns
zur Lieferung sämtlicher Arbeiten in

Reparaturen **Natur-Marmor** Erneuerungen

Um gütige Unterstützung bitten

Hochachtungsvoll

Heinr. Kitzinger & K. Frechenhäuser

Telephon 2475

Marmorwerkstätten

Dotzheimer Str. 84

Chrysler

Die neuen Modelle treffen ein.

Vorführung auf telephonischen Anruf.

General-Vertretung:

DUPONT A.-G.

Frankfurt a. M.

Taunusstraße 52/60 (Industrieaus)

Tel. Hansa 6836, 4694.

F168

Daunendecken · Steppdecken Woll- u. Kamelhaardecken

Daunendecken	90.- 82.- 72.-	59.00
Steppdecken 57.- 48.- 42.- 36.- 30.- 25.- 22.- 18.50		14.50
Wollgemischte Decken 29 50 24 50 21.- 17.50 14.50		11.50
Wolldecken	54.- 48.- 42.- 36.- 28.- 19.75	16.50

Kamelhaardecken bzw. Kamelhaar gemischt 58.- 48.- 39.- bis 17.50

Balldecken, Daunendecken, Dauballen, Fuffen, Metallballen, Molldecken in bekannter Preiswürdigkeit.

Mafenen Kaufend
Nagel in. Daumantuban
Jahresproduktion
für eigene und andere
Ergänzungsfälle.

Süßzuckerwaren
Kaufend, dafür bauliche
größte Produktionsleistung.

Altfabrikation
im eigenen Betrieb.

Zwangslos Befristung
arbeiten. 1710



Betten Buchdahl

Wiesbaden
Langgasse 25

STEPPDECKENFABRIK · DAS HAUS DER VERTRAUENSQUALITÄTEN



Herbst-
Neuheiten

Neue Stoffe
Neue Blusen
Neue Morgenröcke

R. Perrot Nachf.

Elsässer Zeugladen
Ecke Kleine und Große Burgstraße 1.

Hosenträger

Sehr starke kräftige Hosenträger, auch extra lange,
sowie Garnituren liefert zu billigen Preisen. 1599
Kirchgasse 50. Fritz Strenich Kirchgasse 50.

Alles „Süße“ vom „Süßen Onkel“
jetzt Kirchgasse 11 neben dem Nonnenhof

Probieren Sie meinen Kaffee

VULPIUS

MARKTSTRASSE 30.

**Sullover
u. Westen**

für Sport u. Beruf
nur haltbare gute Qualitäten.

Kinder-Sweater
in allen Größen.

Spezialgeschäft.

Alleinverkauft



Selbsthilfe

Krankenversicherung für den Mittelstand a. G.

Wir bieten Schutz bei Unfall, Krankheit, Operation und Krankenhaus-
behandlung. — Wir gewähren Wochenhilfe und Sterbegeld.

Eine in der letzten Mitgliederversammlung beschlossene

wesentliche Verbesserung der Versicherungsleistungen

macht die Selbsthilfe zu einer besonders wirksamen Stütze bei schweren
Erkrankungen. (Erstattung kleiner Heilmittel, Fortfall der jährlichen
Höchstgrenze bei Krankenhausbehandlung und Operation, Erhöhung des
Sterbegeldes.)

Wenden Sie sich unverbindlich an:

Geschäftsstelle in Wiesbaden, Duffenstr. 26, B.
Herrn Dietrich, Wiesbaden, Gneisenaustr. 2,
Herrn Hoffmann, Wiesbaden, Seeröbenstr. 26,
Herrn Kreuzwieser, Wiesbaden, Rheinstr. 115.

Neuwäscherei Südsterne

Oranienstr. 35.

Telephon 4310.

Spezialität:

Herrenwäsche

Neu aufgenommen:

Wäsche nach Gewicht

Annahmestelle: Stricker Straße 5, Part.
bei Reif.



F. Wirth, G. m. b. H., Großhandlung sämtlicher
Heil- und Tafelwasser
Hauptgüterbahnhof — Fernruf 7522 u. 8138 1023
Gelegenh. zu Trinkkuren in ihrer natürl. Temperatur Taunusstr. 22.



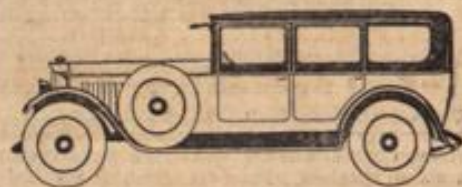
Ängstlich, Brigitte?

Kind, Du kennst nicht meinen „Sprechenden“!
Mit meinem neugeborenen „sprechenden“
Ullstein-Schnitt ist Selberschneiden ein
Kinderspiel!

450 neue Modelle vom „Sprechenden“ bei

Modehaus **M. Schneider** Kirchgasse
35-37

K 18



FRANKFURT A.M.
Gellusstraße
TEL. MAINAU 7132-34

WIESBADEN
Scharsteinerstr. 22
TEL. 5969



Erkennen Sie die Vorteile unserer Strassenzapfstellen! Sie sind zweifelhältig und liefern Ihnen unser **AUTO-BENZIN** und den kompressions-festen Betriebsstoff **MOTALIN** dessen Verwendung Ihnen vor allen für hochkomprimierte Motoren, klopf freien lebensverlängernden Gang des Motors gewährleistet.

DEUTSCHE GASOLIN AKTIENGESellschaft
BERLIN-SCHÖNEBERG
Bismarckstr. 10

Auto-Benzin . . . 30 Pfg. per Liter.
Spezial-Motalin 32 Pfg. per Liter.
Verkaufsbüro: Frankfurt/M.-Osthaf., Daimlerstr. 40.

Neue Zapfstelle:
Wiesbaden, Wilhelm Meyer, Steingasse 36.

Weitere Zapfstellen:
Wiesbaden: M. Höhn, Rheinstraße 52.
August Meier, Dotzheimer Straße 78.
Paul Reichel, Mainzer Straße 84.

Wiesbaden-Biebrich: Eduard Grieder, Wiesbadener Str. 106.
Wiesbaden-Sonnenberg: Adolf Rau, Wiesbadener Str. 96.
Elville: M. Schaefer, Rheingauer Str. 46.
Mainz: Altmünster-Garage Jörg, Walpodenstr. 20.
Feldberg-Garage Ludwig Becker, Feldbergstr. 6.
Oestrich: Gebr. Wilhelmy, Landstr. 18.

Wir geben bis auf weiteres ab:

7% Gold-Hypotheken-Anleihe
der Nassauischen Landesbank
Ausgabe 7 (nicht rückzahlbar vor 31. Dezember 1932)
in definitiven Stücken zu 500, 1000, 2000 und 5000
Goldmark mit am 30. Juni und 31. Dezember jeden
Jahres fälligen Zinsscheinen zum Kurs von

97% netto.

Bankhaus Gebrüder Krier
Wiesbaden Gegr. 1899 **Frankfurt a. M.**
Rheinstraße 95 Börsenstraße 20.

Wohl schmeckt uns



GERMANIA
BRAUEREI-GES. WIESBADEN
weil am besten und wohlbekömmlichsten.

Obstversteigerung.

Am Montag, den 19. u. Dienstag, den 20. September, werden auf der Mariannenau
zirka 1000 Ztr.
Tafel- u. Wirtschaftsobst
am Baume losweise öffentlich versteigert.
Abfahrt vom Rheintor zu Schloss Reinhartsbauern jeweils vormittags 9 Uhr.
Erbach im Rda., den 13. September 1927.
Administration
Schloß Reinhartsbauern.



Nachlaß-Mobiliar-Versteigerung

Am Montag, den 19. d. M.

vorm. 9½ Uhr anfangend, durchgehend ohne Pause, versteigere ich im Auftrage der Erben des † Geh. Kom.-Rat Jagard in der

Villa Biebricher Straße 49

(Haltestelle der Straßenbahn Ruhbaumstraße)
folgende sehr gut erhaltene Möbel- und Gebrauchsgegenstände, als:

Holländische Dielenmöbel (reich eingelegt)

als: 1 großer Glaschrank, 1 Stoffschränk, eine Vitrine, 1 Schrank, 1 Stuhl, 1 Spieltisch, 1 Abstellisch, 1 Bank, 2 Sessel und 6 Stühle;

1 Ruhbaum-Speisezimmer

bestehend aus: Büfett, Kredenz, Serviertisch, rund. Ausziehtisch und 12 Federstühlen;

1 Ruhbaum-Herrenzimmer

bestehend aus: Bibliothek, Diplomatenschreibtisch, Schreibstisch, Tisch und 2 Stühlen;

1 Ruhbaum-Schlafzimmer

bestehend aus: Spiegelchrank, Nachtkommode mit Marmor, 2 Betten mit Rahmen und Rohhaar-Matratzen und 2 Nachttischen mit Marmor;

1 Elfenbein-Galon,

1 Billard mit Queues und Bällen;

4 Perser und Smyrna-Teppiche,
Brüden, Porti r n, Gardinen;

Antike Brillant- u. and. Schmuckstücke, Brillantring, Ohringe m. großen Steinen u. and. Wertobjekte;
18 far. Gold-Herren-Repetieruhr, 2 alte Goldmünz.;

ferner: französische Brunstmöbel, als 1 klein. Damen-schreibtisch, reich eingelegt, 1 Bücherchrank, 1 Spieltisch; schwarze Wohnzimmersmöbel, als: 1 Schrank, Trum-Spiegel, Etagere, Tisch und Säule, 1 Chinalack-tischchen (Bücherform), 1 Kautschuk mit edeltem Perlsteinbezug, 1 Polstergarnitur, bestehend aus Sofa, 2 großen und 4 kleinen Sesseln, 1 Polster-garnitur, bestehend aus Sofa und 4 Sesseln, eine Polstergarnitur, bestehend aus Chaiselongue, zwei Sesseln u. 2 Sesseln, Sofa, Klapp- u. Vollerleier, Peddiorbrüstchen, Peddiorbrüstchen, Blumen-trippe, 1 u. 2 Bügeleisen, u. Wascheisen, Nachtkommode mit Marmor, Betten, Federbetten, Nachttische, Nachttischlampen, Badgarnituren, Parapent, Regulator, Tische, Stühle, Büstenstand, Rollschrank, Hängarderobe, Mah.-Klappstisch, Spiegel, Waschtisch-Bümentisch, Kinderbett, eine Gartengarnitur, bestehend aus: Tisch, 2 Sesseln u. 2 Stühlen, Nähmaschine, Gartenschlauch, Badewanne, Waschmaschine, Eisschrank, Flaschenchrank, Küchenmöbel, Haushalt- u. Gebrauchsgegenstände; sehr feine Kristalle, als: Gläser, Schalen, Schüsseln, Tassen, Bronz- u. Marmorkulpturen, Gemälde, Bilder, Dekorations- und Aufstellwagen und sehr viel Nichtbenanntes mehr

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.
Besichtigung am Samstag, den 17. d. M., nach-mittags von 3-7 Uhr, und Sonntag, den 18. d. M., nachmittags von 3-6 Uhr.

Kunst- und Auktionshaus
Emil Klapper
Tel. 8627. Große Burgstraße 9. Tel. 8627.
Größe u. vornehmte Ausstellungs- u. Versteigerungs-halle am Mittelrhein, ca. 800 Quadratmeter Räume.

Veräumen Sie nicht
Ihre Deckbetten und Kissen in der neuerrichteten
Spezial-Bettfedern-Reinigungs-Anstalt
mit den neuesten Maschinen einer gründlichen
Reinigung zu unterziehen.
Fachmännische reelle Bedienung.
Adolf Wegel,
Bahnhofstraße 18 — Telefon 8998.
sowie Blücherplatz 6 — Telefon 2896.
Verkauf von Federn, Dauen u. Inlettstoff, sowie
Neuanfertigung von Matratzen, Deckbetten u. Kissen.

Ureines Gesicht!
Videl. Mittelst. u. ver-schwinden sofort! Durch welches einfache wunderbare Mittel, teile gern kostenlos mit. F 113
Frau M. Boloni,
Hannover, D. 41.
Ebenstraße 30 A.
Metallarbeiten Stanima-ratzen Kinderbetten günstig an Private.
Katal 266 frei Eisen-möbelfabrik Suhl (Thür.)



In Oberschlesien

wo die Frau so oft nicht nur den Haushalt, sondern auch den emigen Webstuhl zu besorgen hat, schätzt man Sunlicht Seife, die rasch, gründlich und schonend reinigt, doppelt hoch. Weitzug, Farbiges, Wolleses und Feinwäsche — alles wäscht Sunlicht Seife mühelos rein und frisch, bei vollkommener Schonung der Gewebe und Farben.

Sunlicht Seife

erleichtert die Arbeit und schont die Wäsche.

Sunlicht Seife

S 155 Doppelstück 40 Pf.
Großer Würfel 35 Pf.

Billige Noten
antiquarisch
bis zu 50 % herabgesetzt.

Musikhaus
Ernst Schellenberg
Große Burgstraße 14
1749

Damenbart!
können Sie leicht be-seitigen! Dieses einfache unichalliche Mittel teile gern kostenlos mit. F 113
Frau M. Boloni,
Hannover, D. 41.
Ebenstraße 30 A.

Tapeten und Storbmöbel
zu bekannt bill. Preisen.
Wagner, Rheinstr. 79, t. 2.

Lieferungswagen 1 Lo.
Marke Renault, neu bereift, abnehmbare Räder, neuer Frischenaufbau, mit Spiegel und Pian, im Auftrags billig zu verkaufen. Besichtigung und nab.

Garage Ruppert
Kerofstraße 44. Telefon 4649.

Bäder und Sommerfrischen

Café u. Fremdenpension
„Waldlust“
Seimbach.
in dem schön gelegenen Forort Bad Schwalbach, direkt im Walde, zu er-reichen mit Post-Omnibus vom Bahnhof Schwalbach. Pensionpreis v. 4 Mk. an bei auter hürgerl. Kost.
Bel. Jacob Rapp.
Tel. Schwalbach 32.

Bücher
bündet die
L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

FUR'S WOCHENENDE:
FUR AUSFLUGE:

DAS
ELTVILLE
DIE STADT DES WEINES U. DER ROSEN
DES RHEINGAUS!
Alter Kurfürstentum, herrliche Umgebung, rheinisches Leben, Sektellereien, weltberühmte Weine u. Rosenkulturen, Bade-anstalt, Strandbad, Haltestelle für alle Dampfer und Züge, Straßenbahn nach Schlangenbad, Stadt-Verkehrsbüro.

Sonnige Herbsttage im
Berchtesgadener Land mit dem
Königssee
dem Paradies der bayerischen Alpen.
Prospekte und Preislisten kostenlos durch die Kurdirektion Berchtesgaden, ferner durch die Fremdenverkehrsvereine Berchtesgaden-Land, Ramsau und Schellenberg.

Alpines Solebad
Höhenluft, Erholung
Touristik
Zimmer mit voller
Verpflegung ab Mk. 5.—

Die Deutsche Kranken-Versicherungs

bietet u. a. bei Tod durch Unfall bis
10000.- RM Sterbegeld und eine Gewinnbeteiligung bei Nichterkrankung bis zu **80%**



BERLIN W 57
POTSDAMER STRASSE 75
FERNSPRECHANSCHLÜSSE:
AMT LÜTZOW 1825 / 2705
PROSPEKTE UND
VERTRETERBESUCH
KOSTENLOS

AKTIENKAPITAL **ZWEI** MILLIONEN

Bezirksdirektion Wiesbaden, Oraniensstr. 31, P.

Telephon 7180

Vertreter zu günstigsten Bedingungen gesucht.

Wenn Ihre Verdauung nicht funktioniert, so essen Sie abends 1-3 Stück

Cascarillas.

Sie schmecken gut und regeln Ihren Stoffwechsel. Erhältlich nur in der Taunus-Apotheke.

Bertel- und Rälbersterbe hört auf!



Kümmertlinge erholen sich verblüffend schnell d. M. Brodmanns **Bieh-Debertran-Emul.** „Oleosan“ — **Reich u. stark vitaminhaltig** — In zwei Qualitäten: Orig.-Fl. zu 1/2 kg 1.50 u. 1.25; 4 kg 8.50 und 7.50, größere Mengen billiger. Man achte genau auf Schutzmarke u. Firma des alleinigen Fabrik. M. Brodmann, Chem. Fabrik m. b. H., Leipzig-Eitz. 80 m.

Su haben in Wiesbaden in der **Schloß-Drogerie Siebert, Marktstraße 9.**

Brodmanns Futterfett „Zwerg-Marke“ Mischung steigert sicher die Erträge jeder Viehhaltung!

Fichtennadel-

Brust - Caramellen

„das vorzüglichste Hustenmittel“
Schloßdrogerie Siebert, Marktstr. 9

Schmerz erfüllt zeigen wir hierdurch den Heimgang zu Gott infolge Altersschwäche unseres lieben Vaters, Schwiegervaters, Großvaters und Urgroßvaters

Herrn Jakob Benz

im 82. Lebensjahre an.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Emil Körtgen u. Frau, geb. Benz,
Familie Adolf Benz,
Familie Wilhelm Benz.

Beerdigung: Dienstag nachmittag um 2 1/2 Uhr auf dem Südfriedhof.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgang meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, spreche ich hiermit, ganz besonders Herrn Pfarrer Schmidt für seine trostreichen Worte, sowie für die liebevolle Pflege der Ringkirchen-Schwester meinen herzlichsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Carl Alpheis.

Zurück.

Dr. Trimborn

Friedrichstraße 38.

Zurück.

Dr. Ramdohr

Hals-, Nasen- u. Ohrenarzt

Wilhelmstraße 18

Mo. — Fr. von 3 bis 5 1/2 Uhr
sonst nach Vereinbarung.

Zurück.

Dr. Fritz Hirsch

Frauenstein.

Zurück.

Dr. Fendt

Hautarzt

Taunusstr. 2.

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.

Am 16. Sept.: Friseur Friedrich Brühl, 53 Jahre. Schül. Annemarie Freiberg, 9 Jahre. Maschinist Peter Häuslein, 67 J. Pauline Ube, ohne Beruf, 39 Jahre. 17.: Invalide Jakob Benz, 81 J. Ehefrau Luise Schulz, geb. Holland, 75 J. Gebr. a. D. Anton Schmidt, 72 Jahre.

Für das treue Gedenken beim Hinscheiden meiner unvergesslichen lieben Tante spreche ich zugleich im Namen meines Mannes meinen herzlichsten Dank aus.

Margarete Bedmann, geb. Schulte.

Wiesbaden-Sonnenberg, im Sept. 1927.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme, sowie die Kränze und Blumen spenden bei dem Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen, ferner für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer R. Schmidt, insbesondere dem Männergesangsverein „Cecilia“ für den erhebenden Gesang sagen wir hiermit allen unseren herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Hermann Männer.

Wiesbaden, 17. September 1927
(Seerodenstraße 11).

Freitag nacht um 1 Uhr entschlief nach kurzem, schwerem Leiden unser herzlichst geliebtes Kind und Schwester

Annemarie.

Die Tieftrauernden:

Familie Otto Freiberg
Klerstraße 37.

Die Beerdigung findet Montag, den 19. September 1927, nachmittags 3 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Heimgang meiner lieben Frau, für die Blumen- und Kranspenden sage ich auf diesem Wege allen meinen herzlichsten Dank.

Besonders auch dem Herrn Pfarrer Schmalzer für seine tröstenden Worte, sowie dem Scharr'schen Männerchor und Wiesbadener Militär-Verein für den erhebenden Grabgesang sowie auch dem Evang. Arbeiter-Verein für ihre Teilnahme meinen innigsten Dank.

Der tieftrauernde Gatte:
Louis Hemmer.

Statt besonderer Anzeige.

Freitag abend 7 Uhr entschlief nach kurzem, schwerem Leiden unser lieber, guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel

Herr Johann Peter Häuslein

Bühnenmaschinist a. D.

im Alter von 68 Jahren.

Dies zeigen in tiefer Trauer an:
Emil Häuslein und Frau, Minnes Häuslein.

Wiesbaden, Steingasse 11, 1 links.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 20. September, vorm. 9 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Statt jeder besonderen Anzeig.

Heute vormittag entschlief nach langem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter treusorgender Vater, Bruder, Schwager, Onkel und Vetter

Herr Fritz Brühl

Friseurmeister

im Alter von 53 Jahren.

In tiefer Trauer:
Mina Brühl, geb. Seibel u. Kinder.

Wiesbaden (Friedrichstr. 37), den 16. September 1927.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 20. September, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Dr. Hirsch

Spezialarzt für Kinder-Krankheiten
von der Reise zurück.

Mainzer Straße 2.

Telephon 3682

Zurückgekehrt.

Dr. Lossen.

Verzogen

von Frankfurter Str. 10 nach **Langgasse 23**

Dr. med. Werner

Spezialarzt

für operationslose Krampfaderentfernung, Venenentzündung — Rheumatismus und Gelenkentzündung jeder Art.

Krankheit. d. Haut - Röntgen-Lichtbehandlg

Wir fertigen in kürzester Zeit in jeder gewünschten Ausstattung alle

Trauer-Drucksachen

Trauermeldungen in Brief- u. Kartenform, Besuche- u. Danksagungskarten, mit Trauerrand, Nachrufe und Grabreden, Gedendblätter, Kränzscheifen-Drucke

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Kleiderstoffe

Ihr Sparsinn wird auch für dieses Angebot ausschlaggebend sein - und Sie werden für's halbe Geld den feinsten Mantel das eleganteste-Kleid fertigstellen

Reinwollene Popeline **1⁷⁵**
Meter 2.45,

Reinwollene Schotten **2⁹⁵**
und dazu passende einfarb. Kleiderstoffe,
95 cm, in kolossaler Ausmusterung,
Meter 5.90, 5.25, 4.50, 3.75, 3.50,

Rips-Popeline, 130 cm breit, **3⁷⁵**
Reine Wolle Meter 4.50,

Reinwoll. Rips, 130 cm breit, **4⁹⁰**
Meter 7.90, 7.50, 5.90,

Crêpe caid, Reine Wolle, das
neuartige schmiegsame Gewebe, 130 cm breit . . 12.75
100 cm breit **5⁸⁰**

Velour de laine
Reine Wolle, in großen Farbsortimenten
130/140 cm brt. **3⁵⁰**
Mtr. 6.90, 5.90, 4.90, 3.95,

Fantasie-Mantelstoffe **5⁹⁰**
flotte Muster, teils mit □ Abseite, 145 cm brt.
Reine Wolle
Meter 10.80, 9.80, 8.90, 6.50,

Ottomane **7⁹⁰**
gute Mantelware, 130 cm breit . Meter

Ottomane, 130/140 cm brt. **11⁵⁰**
schwere Mantelqualitäten, teils mit gerauhter Abseite, Mtr. 14.50, 13.50,

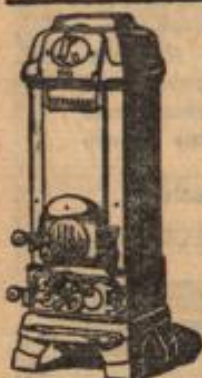
Kunstseid. Futter-Damassé für Mäntel, Meter 1.85, **1⁴⁸**

In reizvoller Auswahl zeige ich Ihnen die Neuheiten für Herbst u. Winter.

JOSEPH

Wolf

Kirchgasse 62



Öfen

aller Systeme

Gas- und Kohlen

Herde

Kessel-Öfen

Kupferkessel

M. Frorath Nachf. 1178
Kirchgasse 24.

Vornehme

Damen-Hüte

Neueste Fassons! Prima Qualitäten! Billige Preise!

M. Thierbach

Friedrichstraße 39, 1. (Kein Laden.)
Umarbeiten und Fassonieren in tadelloser Ausführung und billiger Berechnung.

Neu-Wäscherei

M. Kirsten

Scharnhorststr. 7.

Telephon 4074.

Spezialgeschäft für
Kragen, Manschetten,
Vor- und Oberhemden
Größte Schonung. Maß. Preise.
Gardinenpannerei.



Gallfischer u. Gailan
für organische u. funktionelle
Lebererkrankungen.

Marg. Thoma, Oldelfstr. 83
1004 der Raife zueh.

Überwinde
diesen
Zustand



Lebe auf durch Sanatogen!

Es gibt neue Kraft. Dr. med. Bodenstern in
Steinach schreibt:

„Sanatogen leistet in der Rekonvaleszenz nach verschiedenen Krankheiten geradezu Erstaunliches in punkto Kräftigung des Organismus.“

Ein anderer Arzt, Dr. med. Steiner in Krems sagt in seinem Urteil über Sanatogen:

„Die Patienten blühen förmlich auf.“

So ungemein fühlbar und energisch ist die stärkende und belebende Einwirkung des Sanatogens auf den geschwächten Organismus bei Erschöpfungszuständen jeder Art. Sie findet ihre Erklärung durch das Zusammenwirken der lebenswichtigen Bestandteile des Sanatogens, Eiweiß — reinsten, höchstwertiger Nährstoff — und Glycerophosphat, natürliches und ursprüngliches Baumittel der Nervensubstanz.

Verbessere auch Du Deine Gesundheit und Kraft, beginne heute, Sanatogen zu gebrauchen, dann wirst Du bald neue Gesundheit, Kraft und Lebensfreude gewinnen.

Sanatogen

Nähr- und Kräftigungsmittel für Körper und Nerven.

In Packungen von M. 1.80 an in allen Apotheken u. Drogerien.

Aufklärende Broschüre versenden auf Wunsch kostenlos und unverbindlich

Bauer & Cie., Sanatogen-Werke, Berlin SW 48

Sturmlaternen

Petroleum, Steh- u. Wandlampen,
Dochle und Zylinder

bei

1687

M. Rossi, Wagemannstr. 3

Möbelkäufer

beachten Sie diese **3 Punkte**

- Kaufe sofort, zahle später.
- Nur in Qualitäten unter Garantie.
- Ziel bis 18 Monate.

Möbelhaus

J. Wolf

Friedrichstraße 41
nur 1 Treppe.

Neuseeland Honig
„Imperial-Bee“

garantiert naturrein - staatl. kontrolliert
anerkannt bester Blüten-Schleuderhonig
der Welt - Zu haben in all. einschläg.
Geschäften. Stadtläger an allen Plätzen
Neuseeland-Honig-Vertriebs-Ges.
für Zentral-Europa - Wiesbaden



Aus Provinz und Nachbarschaft.

Der Juwelendiebstahl in Frankfurt a. M.

= Frankfurt a. M., 16. Sept. Zu dem schweren Einbruchdiebstahl in der Friedrichstraße erfahren wir noch folgende Einzelheiten: Auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise wurden in der Nacht zum 14. September aus der Villa des Kaufmanns Wilhelm Domberger in der Friedrichstraße 61 Schmuck- und andere Wertgegenstände im Betrage von rund 80 000 Mark mittels Einbruch gestohlen. Unter den gestohlenen Sachen befindet sich eine wertvolle Perlenkette zum Auseinandernehmen mit zwei Schlössern, die sich aus 228 Perlen zusammensetzt. Der eine Teil der Kette besteht aus 93 sich verzweigenden Perlen, der andere Teil aus 136 gleichgroßen Perlen. Der Wert der ganzen Kette wird auf etwa 60 000 M. geschätzt. Ferner wurden gestohlen: ein mit W. S. 14. 11. 1908 gezeichneter Trauring, vier goldene, mit Brillanten besetzte Ringe, eine goldene Vorstecknadel mit zwei Brillanten besetzt, vier goldene Broschen, durchweg mit Brillanten besetzt, verschiedene Anhänger, Krawattennadeln und zwei Platinmanschettenknöpfe, ebenfalls mit Brillanten besetzt, eine goldene Knopflochuh, ein Schmuckkasten, verschiedene alte goldene Münzen und Bargeld. Der Gesamtwert der gestohlenen Sachen wird mit 80 000 M. angegeben. Die Nachforschungen nach dem Täter sind im Gange.

= Bierstadt, 16. Sept. Die Reichsjugendwettkämpfe der beiden Oberklassen unserer Volksschule (Knaben und Mädchen)

haben ein sehr erfreuliches Resultat gezeitigt. Von 86 Teilnehmern haben 45 die zur Erlangung eines Preises bezw. Diploms nötige Punktzahl (40) erreicht. Von den Knaben erzielte einer sogar 73, zwei 68 Punkte. Die Mädchen erreichten als Höchstzahl 55 Punkte.

88 Erbenheim, 18. Sept. Der von der Gemeindevertretung bewilligte Krankenwagen ist hier angekommen und der Freiwilligen Sanitäts-Kolonie zur Benutzung überwiesen worden.

○ Mainz, 17. Sept. In der heutigen Stadtverordneten-sitzung wurde beschlossen, aus Anlaß des 80. Geburtstages des Reichspräsidenten am 2. Oktober 5000 M. in das städtische Budget einzusetzen, die für die Kriegsbeschädigten Verwendung finden sollen. Außerdem wurde ein Antrag der Sozialdemokratischen Fraktion, bei Reichs- und Staatsregierung gegen die am 1. Oktober eintretende 10pro. Mieterhöhung Protest zu erheben, angenommen.

el. Hochheim, 16. Sept. Das Kreiswohlfahrtsamt des Landkreises Wiesbaden veranstaltet vom 18.—24. d. M. im Nebengebäude der hiesigen Schule eine „Wander-Ausstellung für Säuglingspflege“. Die Ausstellung wird durch eine Säuglingschwester vom Landeswohlfahrtsamt in Kassel geleitet, die den Besuchern die erforderliche Aufklärung über Säuglingspflege geben wird. Geplant ist auch die Abhaltung von Kursen in kleinem Rahmen über Säuglingspflege, an denen sich junge Mütter und Mädchen beteiligen können.

!! Raunthal i. Rh., 15. Sept. Infolge fortgeschrittener Reife der Trauben ist der allgemeine Weinbergsschluß in hiesiger Gemarkung auf den 24. September festgesetzt worden.

** Frankfurt a. M., 16. Sept. Am 14. d. M. hat sich in einem Hotel in der Scharnhorststraße ein unbekannter, etwa 24 Jahre alter Mann mit einem Trommelrevolver erschossen. Der Unbekannte ist etwa 1.70 Meter groß, schlank, hat blondes Haar und blaue Augen. Bekleidet war der Tote

mit einem graublauen Anzug mit hellgrauen Längsstreifen und schwarzen, ziemlich neuen Schnürschuhen.

!! Boppard, 16. Sept. Im benachbarten Mersdorf brach in der Scheune der Geschwister Köffel morgens gegen 5 Uhr auf bisher noch nicht aufgeklärte Weise Feuer aus, das sich in wenigen Augenblicken über drei Anwesen ausbreitete. Sämtliche Anwesen brannten innerhalb kurzer Zeit vollständig nieder. Eine Familie konnte nur das Vieh und das nackte Leben retten, während alles übrige dem Feuer zum Opfer fiel. Bei den Löscharbeiten wurde ein Feuerwehrmann nicht unerheblich verletzt. Augenblicklich bildet die Brandstätte einen wüsten Trümmerhaufen. Der Brandschaden ist nur teilweise durch Versicherung gedeckt.

s. Trier, 16. Sept. Wie das Städtische Presseamt aus Gent erzählt, hat der zur Völkerverbundtagung dort weilende Trierer Reichstagsabgeordnete, Prälat Dr. Kaas, Gelegenheit genommen, mit maßgebenden Persönlichkeiten über die Trierer Flugplatz-Frage zu sprechen. Es ist zu hoffen, daß durch diese Besprechungen, die noch fortgesetzt werden, die weiteren Schritte zur Erlaubniserteilung nicht unwesentlich gefördert werden.

s. Freilingen, 15. Sept. Vorgestern wurde nunmehr auch der dritte der Wiesbischen Weiher, der dicht an der hohen Straße gelegene Postweiher, ausgefüllt. In rascher Folge sollen nun zunächst der Brinkenweiher und sodann der Hoffmanns- und der Heideweiher und zuletzt der Dreifelder- oder Seeweicher an die Reihe kommen, um mit den geplanten Maßnahmen des Umflüssens der Uferländer und der Neubefiedelung beginnen zu können. Der neue Pächter des Hofguts „Schönerlen“ plant eine völlige Umstellung der Bewirtschaftung desselben. Er beabsichtigt, den größten Teil des Ackerlandes in Weideland umzuwandeln und darauf Vieh zu zucht nach den modernen Erfahrungen in größerem Maße zu betreiben.

Die neuen Mantelstoffe

in großer Auswahl

Ulfersstoffe mit Abseife
Tweed ramagé - Zibeline
Offomane - Duveline Angora

J. Hertz
Damenmoden
Langgasse 20

Preislagen:

Mk. 6.75 7.50 8.90 9.50 12.00 15.00

PASSEND für HEIM und EINKOMMEN



Ob sie ein geräumiges Haus ihr eigen nennen od. auf eine kleine Wohnung beschränkt sind — eines meiner verschiedenen PIANO-MODELLE wird nicht nur dem gegebenen Raum, sondern auch Ihrem Einkommen entsprechen.



GÜNSTIGE TEILZAHLUNGEN ERMÖGLICHEN HEUTE JEDEM MUSIKFREUNDE DEN ERWERB EINES GUTEN KLAVIERS

Piano-Magazin **Franz Schellenberg, 33 Kirchgasse 33**
Größtes und ältestes Musikhaus am Mittelrhein. 1760



Continental-Reifen

Für Auto, Kraftrad u. Fahrrad:

An Haltbarkeit u. Elastizität unübertrefflich.

Zu beziehen durch:

Gummiwarenfabrik

Stumpf & Sohn, Wiesbaden

Webergasse 3 — Telefon 4065 u. 3503

Fabrik Nauheim

Zentrale Mainz

b. Groß-Gerau. Tel. 176

Wallaustr. 16, Tel. 1810

Größte deutsche Spezialfabrik für Autoreifen-Reparaturen.

J D A S

Seifenpulver
IDAS Bleich-Soda
IDAS Scheuermittel
IDAS Feinborax
IDAS Benzin-Haus-Seife
IDAS Benzin-Sand-Seife
das beste für die praktische Hausfrau

Generalvertrieb u. Auslieferungslager:
Raebel & Beisenkötter
Frankfurt am Main
Friedrichstraße 88.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Stenotypistin

in Stenogr. u. Masch.-Schreiben vollkomm. perfekt, ebenso in Franzö. u. Englisch in Wort und Schrift. Dauerstellung, per 1. Nov. oder spät. gesucht. Lebenslauf, Zeugnis-Abscr., Bild und Gehaltsansprüche unter D. 891 an den Tagbl.-Verlag.

Seriöse Damen für leichte Reisetätigkeit gesucht. Zu melden Neugasse 3, 1. Montag, von 10¹⁵—1 Uhr.

Damen

zum Vertrieb erflaß. Frauen- u. Modedressen, hohe Provisionen gesucht. Bei gut. Leistungen festes Gehalt. Schriftl. od. pers. Kontakt zu machen. Hermann Schönbach, Wiesbaden-Nordstadt, Nordroder Str. 1.

Branchenkundige Verkäuferin

für Lebensmittelgeschäft gesucht. Off. u. J. 890 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Mädchen aus gut. Fam. in Gelegen. abhol. sich in Nähmaschinen u. all. Bürofachern gründl. auszubilden. Gut. Vergütung u. bei Zufriedenheit fest. Anstellung. Fernschreib. u. J. 891 T. 231.

Weibl. Lehrling

mit guter Schulbildung von Textilarbeit gesucht. Off. u. J. 886 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen

als

Verkaufsfür für Gold- und Silberwaren, Herren-Hüte, Schuhwaren, Korsetts, elektrifizierende Artikel, sowie zum

Bügeln, Putzmacherin sucht F 334

Gläd. Arbeitsamt

Abteilung Berufsberatung u. Verheiraten-Bermittl., Rheinstraße 38.

Gewerbliches Personal

Keine Brägerei, die neu gegründet wird, sucht

perfekte Bräuerin

in Dauerstellung. Offert. mit Gehaltsansprüchen u. B. 890 an den Tagbl.-Verlag.

Erfl. Damenkleiderin ins Haus gesucht. Offert. mit Preis unter J. 878 an den Tagbl.-Verlag.

Perf. Weißwäschlerin ins Haus gesucht. Off. mit Tagespreis u. J. 878 an den Tagbl.-Verlag.

Freiensen

Gläd. Arbeitsamt

Rheinstraße 38.

Perfekte

Maschinenstrickerinnen gesucht. Schiersteiner Straße 20, 1. St. links.

Gesucht zum 1. Oktober

erstes Wäschmädchen

für größere Anhalts- wäscherei. Kennlinie im Wäsch. Mädchen und Stöcken Bedingung. Zu melden F 332

Schöne Aussicht 41.

Christliche Frau, Mädchen für morgens 2 Stunden zum Wäschtragen gesucht. Näheres bei Heimgasse 46, morgens zwischen 9-9.

Dauspersonal

Bess. Mädchen

oder einfache Stütze, mit guten Kochkenntnissen für sofort oder 1. Okt. gesucht. Dr. Kullmann, Wiesbaden-Nordstadt, Straße der Republik 23.

Tücht. chr. Mädchen, welche selbständig in allen hauswirtschaftl. Arbeiten gewandt sind, in Geschäfts- hauswirtschaft per 1. Okt. 27 gesucht. Adresse zu erfrag. im Tagbl.-Verlag.

Seht selbständiges älteres

Alleinmädchen oder Frau

a. Anb., welches alle vor- kommenden Hausarbeiten gründl. u. gewissenh. verrichtet, gut bürgerl. kochen, baden, waschen u. bügeln kann, mit besten langjähr. Zeugnissen aus aut. Haus, in hoh. Beamtenhaushalt (2 Personen) u. baldigen Eintritt gesucht. Freundl. Behandlung u. guter Lohn. Sich vorstellen nur nach vorheriger schriftl. An- meldung. Adresse zu erfr. im Tagbl.-Verlag. Vg

Junges Mädchen

oder Hauswirtsch., arbeitsfreudig u. superl. per 1. Oktober gesucht. Näheres Goltz-Str. 30, zur Traube, Viehtrieb, Straße der Republik 30.

Alleinmädchen

in allen Arbeiten er- fahren, für 2 Personen- haushalt gesucht. Zu er- fragen Vorstraße 17, 3. l.

Alleinmädchen

das kochen kann, für kl. Haushalt, Ebeu- (ein Kind), Angenehme Stellung. Vorstellen mit guten Zeugn. od. Empf. bei A. Jacobi, Geschäft, Hotel Rote

Christliches fleißiges

Alleinmädchen

das kochen kann, per so- fort gesucht. Hof, Kirchstraße 70.

Kraft. N. Mädchen, alle Hausarb. gel. Sühneit, Bernhardtstraße 16, 1.

Junges fleißiges

Mädchen

vom Land für sofort od. 1. Oktober gesucht.

Restaurant „Zum weißen Rößl“

Bleichstraße 34.

Älteres Mädchen für Küche u. Hausarbeit gesucht. Verderstraße 24, Restaurant.

Tücht. Alleinmädchen vom Lande zu 2 Pers. gesucht.

Eich, Walfmühle.

Perf. Alleinmädchen

nur mit langjähr. Zeug- nissen für klein. Haushalt (2 Pers.), ar. Wäsche aus- d. Hause, u. 1. Okt. gesucht. Bittenberg, Rheinbahnstraße 3, 1.

Gesucht wird ein nettes ehrl. Mädchen für kl. Landwirtschaft. Wiesbaden, ob. Langen- beckplatz b. Müller.

Zuverlässiges

Alleinmädchen

mit guten Zeugnissen per sofort gesucht. Alexanderstraße 14.

Ein braves fleißiges

Mädchen für den Haushalt gesucht. Dohmer Str. 32, 1. St.

Mädchen, w. bereits in Stell. war, als Alleinmädchen in Privat- haushalt gesucht. Off. u. J. 882 an den Tagbl.-Verlag.

In Villenhaushalt zu 2 Pers. wird durchaus zuverlässiges, gut empf.

Alleinmädchen

das etwas kochen und nähen kann, u. 1. Oktob. gesucht. Vorstellen am Sonntag u. Montag 4-7 Uhr. F. J. J. Adolphstraße Nassauer Str. 11.

Kräftiges

Küchenmädchen

gesucht. Weinhaus J. Schmid Spiegelgasse 4.

Junges unabhängiges

Mädchen

für Geschäft und Haushalt gesucht. Konditorei Karpfing, Kirchstraße 26.

Tücht. Mädchen

perfekt in Küche u. Haus- wirtschaft, mit langjährig. Zeug- nissen bei hohem Lohn in gute Dauerstellung

gesucht. Zentralheizung. — Bitte vorhanden. Friedrichstraße 51, 3.

Tücht. Hausmädchen zur Aushilfe gesucht. Tannstraße 11, L.

Ein. besseres Mädchen,

selbständig in Haus und

Kochen, nach auswärts

gehut. Abt. im Tagbl.-Verlag.

Wb

Gesucht von 8 bis 3 Uhr

aut. empfindliche

bessere Persönlichkeit

für alle Hausarbeit. Koch- kenntn. erwünscht. Sonnt. Samstag u. Sonntag, von 5-8 Uhr. Kapellen- straße 16, 1.

Zuverlässige, saubere

Frau oder Mädchen (im Kochen u. Haushalt. erf.), für über Mittag ge- sucht. Melden zwischen 7 u. 8 Uhr nachm. oder 10 u. 12 Uhr. Umland- straße 15, 2.

Chr. fleiß. Mädchen oder Frau von 18 bis 40 Jahren, für Haus- arbeit gesucht. 30. Markt monatl. Rente u. Marken frei. Adresse zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Vg

Zuverläss. bessere Frau vormittags einige Stund. bis 10. Mittag zu 2 Pers. gesucht. Seebornstr. 31, 1. St. L. von 10-12 Uhr.

Monatmädchen täglich bis über Mittag gesucht. Koller-Friedrich- Ring 1, 2. l. l. l.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Existenzen

Wir beissen chr. Leuten an allen Orten, auch ohne Kapital u. Hand, mit Seifen, Seifenpulver, Schmierstoffe, Schuhcreme, Leder- und Wagenfett, Schneerück, Malen- ölen und Farben. Anfrag. mit Rückporto an F 114

G. Dörries u. Co., Frankfurt a. M. Süd.

Herren und Damen

gehut. zum Verkauf von Kaffee an Briv., bei hoh. Verdienst. Gern. Sandl, Tannstraße 69, 2.

Kolonialw.-Großhandl. und Agenturen-Geschäft sucht zum 1. Oktober, event. später gegen fest. Gehalt u. Provision

jüngeren Reisenden zur intensiv. Bearbeitg. d. vorh. Kundschaft. Bewerber müssen aus der Branche, eingeführt und bekannt, u. wollen sich nur solche Herren meld., die entspr. Tätigk. nach- weisen k. Off. u. E. 891 an den Tagbl.-Verlag.

Existenz

Generalvertreter als dort. Bezirksleiter ge- sucht. Hoh. Verd. Ort u. Beruf gl. (kostenl. Anst.). Kahmann & Müller Hilden, Rhld. 623.

Wir suchen

Vertreter

die in Beamtenkreisen gut eingeführt sind und die Branche, Kleider- stoffe, Anfertigung von Damenkleidern, Wäsche und Herrenbekleidung, beherrschen. Off. unter O. 890 an den Tagbl.-Verlag.

Zum Verkauf von Herrenkleidern, D. Kleidern u. Wäsche such. wir einen Herrn, der ähnliche Vertretung be- reits hat u. eingeführt ist. Off. u. J. 891 an den Tagbl.-Verlag.

Tagesverdienst bis zu 20 Mk. durch Kalenderverkauf. Kapellenstraße 81.

Hausierer(innen) mit Wandergew. k. ohne Risiko viel Geld verdien. Pilzer, Alte Kolonn. 31.

Zum 1. Okt. Stelle für Banklehrling offen. Bewerbungschr. mit Zeugnissabschrift u. selbstgeschrieb. Lebensl. unter G. 890 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrling f. Büro u. Lager, gute Ausbild. u. Fabrik- geschäft gesucht. Wiesbad. Schierstein, Viehtrieb Str. 6, (Tagl. 8-12 m. extra vergütet).

Lehrling

mit guten Zeugnissen für Eisenwaren- u. Engrosge- schäft. Selbstgele. Off. u. B. 865 an Tagbl.-Verlag.

Kaffee-Großhandl. sucht per sofort

Lehrling

aus achtbarer Familie mit Mittelschulbildung. Selbst- geschriebener Lebenslauf und Offerte un. J. 877 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Wir suchen einen zuverlässigen jung.

Küfer

für unsere Zweig- niederlassung in

Hamburg

Angeb. mit Ref. an Weinkellereien

Carl Acker Wiesbaden Rheinstraße 39.

Kraftfahrer

mit besten Zeugnissen, ledig, der auch am Arb. verrichtet, für Personen- wagen gesucht. Angebote mit Lohnansprüchen un. J. 871 an den Tagbl.-Verlag.

Perfekte

Stricker und Strickerinnen für Flach-Achschloß- u. Links-Links-Maschinen per sofort gesucht.

Wiesbadener Wollwarenfabrik A.-G., Platter Straße 168.

Braver Junge

mit guten Schulzeug- nissen als

Küschnerlehrling

gesucht.

Wilhelm Kahl

Rüchlermeister, 27 Friedrichstraße 27.

Anfäng. Junge

als Friseur-Lehrling ge- sucht. Friseur Rina, 21 Mauerstraße 21.

Braver kräftiger Junge als Gärtner-Lehrling sofort gesucht.

W. K. Kippel, Gärtnerei verl. Vitorial.

4 tücht. unverheir.

Fuhrleute

im Alter von 19-25 J., u. 1 Kiegrubenarbeiter nach Düsseldorf gesucht

Carl Pieten

Fuhrunternehmer Düsseldorf

Amsterdamer Str. 50.

Hauswirtsch.

aus guter Familie für Drogerie gesucht. Aus- führliche Offerten unter J. 881 an den Tagbl.-Verlag.

Juvel. Aussträger(in) für Roman- u. Zeitschriften gesucht.

Franz Doll, Frankfurt a. Main, Rotmiltstraße 70.

Stellen-Gelege

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Suche Stellung als

Kassiererin

Bin bewandert in Lohn- buchhaltung, Stenograph. u. Schreibmaschine. Be- fähigt mich in ungetücht. Stellung. Off. un. J. 871 an den Tagbl.-Verlag.

Junge

Buchhalterin

mit hoh. Schulbildung, Kennn. der engl. und franz. Sprache, perfekt in allen Büroarbeiten, mit sehr guten Zeugnissen wünscht sich zu verändern. Offerten unter G. 887 an den Tagbl.-Verlag.

Kräutlein, 33 J., bisher in Butter- u. Käse-Spez. Geschäft tätig gewesen, sucht Stellung sofort od. bis 1. Okt. als Bilal- leiterin od. Verkäuferin. Off. u. D. 886 Tagbl.-Verlag.

Perfekte Schneiderin, 22 J., mit gut. Umgangs- formen, war längere Zeit im Ausland tätig, spricht perf. Engl., ist gewillt, sich evtl. im Verkauf zu be- tätigen, sucht passenden Wirkungskreis. S. Schön, Wingen a. Rh., Bald- straße 22, 2. F 169

Junge Dame mit guten Vorkenntnissen sucht Stelle als

Volontärin

in nur feinem Damen- Modengeschäft zw. weiterer Ausbildung im Verkauf u. Zulieferungen. Off. un. J. 883 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Suche Stellung in Wiesbaden im Hotel- binn im Maschinenkopfen und Wäsche- Behandlung bewandert. Offerten un. J. 882 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen, welch

1 Jahr im Friseurberuf

tätig war, sucht sich weiter auszubilden. Off. unter U. 887 an den Tagbl.-Verlag.

Dauspersonal

Photographin

gebild., musikal., in unge- fündig. Stelle, die Haus- wirtsch. u. Geschäft selbst führt, i. voll. Wirkungs- freis, am liebsten bei eins. Dame, zu Off. spät. oder früh, in Wies- baden oder nächster Um- gebung. Beste Zeugnisse vorhanden. Offerten an Photo-Mittel Roms, Tanagerbütte, Bezirk Magerburg.

Gesellschafterin

sucht für einige Stunden Beschäftigung bei besserer Dame. Off. unter J. 881 an den Tagbl.-Verlag.

Junges geb. Mädchen, welches in allen Hausarb. geübt ist (gel. Kinder- pflegerin) sucht Stellung bei engl. Familie, weils Erlernung der englischen Sprache, eventl. im Aus- land. Offerten un. J. 8. H. 452 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. F 114

Gedieg. Haushälterin

Witwe, best. Ref. u. Mit- gemocht, intensio zu arb. erbiertet sich zur selbständ. Haushaltsführung in best. Hause. Angeb. an Frau Menes, Camberg (Hess.), Bahnhofstraße 48.

Tüchtige Haushälterin

alleinst., sucht Stell. für sofort od. 1. Okt., gest. auf gute Zeugn. Näheres im Tagbl.-Verlag. We

Gebild. Fraulein, 40er, w. frauenl. bürg. Haus- halt zu führen; jede Arbeitsleistung auch ausw. Off. u. J. 877 Tagbl.-Verlag.

Wirtshausleiterin

perfekte Köchin, 40 Jahre alt, eogl., mit langjähr. nur erfl. Zeug- nissen und Empfehlungen, in familiä. Hausarbeiten erfahren, sucht neuen Wirkungskreis in frauenlos. Haushalt, evtl. auch nach auswärts. Angebote unter J. 888 an den Tagbl.-Verlag.

Witwe, 49 Jahre, alleinst., im Haushalt tätig, in Schneidern u. Weißzeug- nähen bewandert, in Krankenpflege erfahren, sucht Stelle am liebsten in frauenlos. Haushalt. Offerten erb. un. J. 881 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres älteres Fraulein

tüchtig in Küche und Haushalt, m. gut. Zeug- nissen, sucht passenden Wirkungskreis in klein. od. frauenlos. Haushalt (event. als Stütze). Off. unter F. 890 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige erfahrene

Köchin sucht f. Hotel- Restaurant. Angebote u. J. 886 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen, 21 J., sucht Stellung als Stütze u. 1. Okt. Auf- sicht, Köchin, Seidewit- straße 9, 2. l.

Fraulein mit guten Zeugnissen, in aller Hausarbeit erfah., sucht Stelle als Stütze zum 1. Oktober. Gefällige Offerten unter J. 886 an den Tagbl.-Verlag.

Bess. 21. Landw.-Tocht., evgl., in allen Hausarb., Koch., Nähen tücht. u. will., sucht p. 15. Oktob. Stelle als Hauswirtsch. g. kl. Tascheng. Off. Post- lagarkarte 396, Wiesbad.

Suche für meine Tochter, 20 J. alt, Stelle als

Haustochter

in guter Familie bei vollem Fam.-Anschl. Theodor Theis, Driedorf, Galmirlich u. Weherei.

Ehrliches fleißiges Mädchen aus gut. Hause von aus- wirts sucht per sofort Stell. als Haustochter od. Anfangszimmermädchen. Gute Behandl., v. gutem Geh. vorgez., evtl. Fam.- Anschl. erw. Gef. Off. Wehrstr. 14, Part.

Suche für m. Tochter mit gut. Hausw. u. Näh- kenntn. z. 1. Oktober freundl. Aufnahme als Haustochter in vornehm. Hause, wo sie Gelegenh. hat, sich in allem, auch gesellschaftl. zu vervoll- kommen, bei Familien- Anschl. wo evtl. Dienst- mädchen vorh. Tascheng. erw. Wiesbaden be- vorzugt. Off. erb. an Fr. Geier, Heidelberg, Rohr- bacherstraße 30.

Fraulein, 18 Jahre,

Erziehung als Sanatorin

abgelegt, sucht Stellung in best. Hause zu 1 oder 2 Kindern. Offerten unter D. 884 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen

tüchtig u. erfahren im Haushalt, kinderlieb, mit sehr guten Nähkenntn., 22 Jahre alt, sucht Stell. zum 1. od. 15. Oktober in gutem Hause. Gute Ref. stehen zur Verfügung. Offerten unter D. 885 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Alleinmädchen mit besten Zeugn. sucht zum 1. Oktober Stellung. Off. u. G. 886 Tagbl.-Verlag.

Kräftiges Mädchen, Thüringerin, 19 J., sucht Stelle als Hausmädchen u. 1. 10. Off. un. J. 887 an den Tagbl.-Verlag.

Anst. Mädchen v. P., das etwas Kochen l. sucht St. u. 1. 10. Zeugnisse vorh. Off. u. J. 887 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Alleinmädchen in allen Zweigen des Haushalts erfahren, sucht Stellung zum 1. Oktober in ruh. Haushalt. Off. u. J. 884 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen, 23 Jahre, sucht Stellung als Zweitmädchen. Gute Zeugnisse vorhanden. Off. u. J. 884 Tagbl.-Verlag.

Ältes. Alleinmädchen, ganz selbständ. im Haus- halt, sucht zum 1. Oktober Stellung, am liebsten in altem Ehepaar. Off. u. J. 884 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen v. Lande sucht Stell. in a. Hause, in all. Hausarb. erf. Gute Zeug- nisse vorhanden. F. Ch. Auf, Mallau bei Wiesbaden.

Zuverlässiges Mädchen vom Lande sucht sofort Stellung. Näheres W. Frank, Schmaldorfer Straße 59.

Mädchen, 21 Jahre alt, welches bis- her genäh. hat, sucht Stelle in kl. Haush. für tagstäg. od. a. s. Kindern. Off. u. J. 877 Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen sucht Stell. u. 1. 10. 27 für tagstäg. in best. Hause. Offerten unter J. 885 an den Tagbl.-Verlag.

Älteres geb. Fraulein sucht Arbeit, halbe oder ganze Tage, in allen Zweigen des Haush. er- fahren, oder zum Bilden u. Nähen usw. Off. unter G. 885 an den Tagbl.-Verlag.

Anständiges u. fleißiges

Mädchen

sucht für die Vormittags- stunden Beschäftig. Off. u. B. 870 Tagbl.-Verlag.

Jg. unabh. Frau sucht Halbtags- od. Stunden- stelle. Off. u. O. 889 an den Tagbl.-Verlag.

Chr. saub. junge Frau sucht Stundenarbeit, auch halbe Tage. Off. unter J. 882 an den Tagbl.-Verlag.

Jg. saub. chr. Frau sucht Wäsche- und Putz- beschäftigung. Emsar Straße 63, Souterrain.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Perf. Korreisp.

Selbständiger, umsichtiger Expedient
kaufm. ausgebildet, für unseren umfangreichen Stadt-Versand **gesucht.**
S. Blumenthal & Co.

Eine im Wiesbadener Bezirk auf eingeführte allmähliche Zigarettenfabrik sucht erfahrene, seriösen und verlässlichen Mann.

Bertreter
Der nachweislich bei Händlern und Detailhändlern hervorragend eingeführt ist. Ausführlich gehaltene Angebote unter Angabe von Referenzen unter N. 887 an den Tagblatt-Verlag erbeten.

Reiseingenieure u. Reisetechner
für den Vertrieb eines ganz neuen von allen Berufsangehörigen des Maschinenbaues und der Elektrotechnik stark begehrten **F53**

Fachartikel
mit unbeschränkter Absatzmöglichkeit für alle Gegenden Deutschlands sofort gesucht. Energische, fleißige und umsichtige Herren können sich damit **großen Verdienst** verschaffen. Bequeme Teilzahlungen, denkbar größte Preiswürdigkeit und Aktualität des Artikels sichern flotten Umsatz. Ausführliche Etlösungen erbeten unter L. G. 1536 an **„Ala“ Hansenstein & Vogler, Wiesbaden.**

Bedeutende Fabrik
für Berufskleidung sucht & Besuch der Verbraucher-Industrie (Berufe iegl. Art und Gewerbe aller Branchen) zuverlässige **General-Bertreter**
gegen hohe Vergüt. bei wöchentlich Ausschlagn. Angebote u. D. 6022 an den Tagbl.-Verlag. F175

Generalvertretung zu vergeben.
Zur rationellen Einführung e. Unternehmens wird für den hiesigen Bezirk (Wiesbaden) Herr gesucht, der nach bewährter Methode unter Leitung des Stammbaues arbeitet. Das Unternehmen wird sehr hohen Gewinn ab u. liefert eine glänzende Existenz mit steigendem Einkommen. Position ist selbstständig u. tatkräftige gepandte Herren können derselben leicht gerecht werden. Zur Übernahme sind ca. 15000 M. erforderlich. Ausführl. Zuckr. unter S. G. 31250 an den Tagbl.-Verl. F44

Abzahlungs-Bertreter, die Privatfundschaft (auch Nebenberuflich) besuchen, Erfolge nachweisen können u. die zu Weihnachten sich bietende große Verdienstmöglichkeit auszunutzen wollen zum Verkauf von Arm- und Taschenuhren, gegen hohe Provision gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf und in Referenzen erbeten. Sachkenntnis nicht erforderlich. **Deutscher-Vertriebs-Ges. m. b. H., Berlin, Lindenstraße 73, Abt. Hn.** F115

Ihnen ist geholfen
In dieser schweren Zeit, durch die Übernahme des Kleinvertriebs meiner vielerorts glänzend eingeführten gel. gelb. Erfindung. Alle hies. Bertreter & Kleinhändler. Zur Übernahme ist nach Bestätigung der ersten Bate 200-300 M. erforderlich. Nur Kassengeschäft. Verdienst 100 Prozent.
Eingangsboten unter R. M. H. 680 an Rudolf Hesse, Frankfurt am Main. F112

Vermietungen
2 Zimmer
2-Zimmer-Wohnung, bis an ruhige Mieter gegen rote Karte zu verm. 1. St. Sonnt. um 9-12.
2-Zimmer-Wohnung, Vorderhaus, zu verm. ab 1. Oktober. Gute Karte. Co. Hausmeister. Zu erf. Röhmerberg 24, od. Tel. 8159.
3 Zimmer
In Villa beschlagnahmefreie 3 Z., K., Bad f. 120 M. monatlich. v. Kela Mietaufschl. Off. u. G. 883 Tagbl.-V.
3 Zimmer, evtl. teilweise möbliert, nebst Küche, zu vermieten. Beschlagnahmefrei. Offerten u. B. 867 an den Tagbl.-Vl.

Nähe Wiesbaden
8 Zimmer u. Küche, abgeschlossene Etage, und Kaminofen zu vermieten. Näheres zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Vu

4 Zimmer
Beschlagnahmefreie Wohn- u. 4 Zim. und Küche, sofort besetzbar, zu verm. Weberstraße 37, Enders.
4-Zimmer-Wohnung, nahe Wiesbaden, Elektr. u. Bad, Tel. 1. Okt. zu vermieten. Off. unter B. 890 Tagbl.-Verlag.

5 Zimmer
In Villa, Nähe Ruffart, beschlagnahmefreie, Manl. Wohn. u. 5 teils geraden Zim., gr. Küche, Bad, u. 2 Nebenr., Zentralb., an z. Damer. Br. 1500. Off. u. B. 884 Tagbl.-V.
5-Zimmer-Wohnung, 1. Etage, Friedensstraße 1200 M., gegen rote Karte zu verm. Off. u. B. 887 Tagbl.-Verlag.

6 Zimmer
6-Zimmer-Wohnung mit teilw. Zubeh., Bad, maderstraße 8, 1. St., zum 1. Oktober zu verm. Näheres Anwalts-Büro, Adelsbühlstr. 32. F213

7 Zimmer
Villa! 7-9 Zimmer beste Kaufpreis Lage, inmitten schön. Gärten, zu verm.: 7 Zim. u. 2 abgeschlossene Nebenräume, Bad, gr. Küche, 2 Kellerräume, alles zusammenhängend, untereinander verbunden und vom übrigen Hause vollkommen abgetrennt, auf Wunsch mit Zentralheiz. Zur Wohnung gehören ferner 2 Bänke, Büch., Ablandstr. 15. B. 2304.

Groß. Laden
in der Langgasse per 1. Jan. zu verm. durch Eugen Bier, Immobilien, Nikolassstr. 6. Tel. 7196.

2 schöne Läden
darunter 1 Laden, in der unteren Weberstraße, zum 1. Oktober zu vermieten. Näh. Immobilien-Büro Cramer, Bahnhofstraße 9.
Melzgerei-Laden
Bahnhofstr. 9 mit vollständig. Melzgerei-Ladeneinrichtung, in dem jahresabteilungs. u. flott abgehende Melzerei betriebe wurde, sehr geeignet als Großmelzerei-Büro, oder als Aufschnitt-Geschäft, zum 1. Oktober zu vermieten. Näh. bei Cramer, 1. St. T. 5162.

Großer Laden
mit Büro u. Lagerraum, zu verm. Moritzstr. 21, 1. r.
Ein Laden
zu vermieten. Bierstadt, Rathausstraße 8. Näheres im Hause.

Wein-Restaurant
im Zentrum der Stadt ist per bald zu vermieten. Zur Übernahme sind 3-5000 M. nötig. Gef. Offerten unter T. 887 an den Tagbl.-Verlag.

Wilhelmstraße 28
4 Büroräume, auch für Arztpraxis oder Anwalts-Geschäft, per 1. Januar 1928 oder früher zu verm. Näh. Büro Franke.

Weberstraße 21
1. Etage, 5 Räume, nur für Büro oder Geschäft zu verm. Büch. Ablandstr. 15. Tel. 2304.
Für Steinhauser
Büroplatz in der Friedensstraße zu verm. Näh. Adelsbühlstr. 18, Hof Büro. Ein Büro-Zimmer, beste Lage, zu verm. Off. u. T. 843 an den T.-Verl.

Selle Werkstätte, 20 qm, nebst 3-Zim.-Wohn. u. z. Karte sofort zu verm. E. Buchmann, Radesheimer Straße 36.

Büro- und Lagerraum
Lagerkeller, neu hergerichtet, beste Verkehrs- u. Weineller, Lebensmittelgroß- u. Kleinhändler, auch für gewerbliche Betriebe, wie Automobil- u. Glaseri u. m. geeg., zu verm. E. R. Franke, Weberstr. 16.

Leeres Bürozimmer
sowie leere Manufaktur, beste Lage, zu vermieten. Weberstraße 21, 2.

Kl. b. Werkst. für Tapezierer, 3 u. m. Vorstr. 3, Näh. bei Franz Schäfer, Weidenbühlstr. 38.

Sonnenberger Straße
gegenüber 1. Kurpark
hochherrsch. Villa
8 Haupträume, mit allem Komfort, zu vermieten. Näh. bei Franz Spring, Dreizehnstr. 10.

Kleines Landhaus
8 Zimmer, Bad, Auto-Garage, großer Obst- und Gemüsegarten, Hühnerhof, herrliche Lage, Sonnenberg, nahe der Elektr. Haltestelle, zu vermieten. Zu erfragen im Tagblatt-Verlag. Wd

Vornehmes Herrschaftshaus
Ablandstr. belegen, ver. f. zu verm. oder zu verp. Näheres durch die Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins. Geschäftsstunden von 9 bis 12 u. 1-4 Uhr vormittags. F885

Langgasse 3, 3
(Eingang Mittelstraße)
5 Zimmer mit Zubeh., Zentralheizung, auf sofort gegen rote Karte zu vermieten. Näh. vorm. 9-1 Uhr **Baubüro Hildner.**

Wilhelmstraße 40
zweiter Stock, 7-8 sehr große Zimmer, Personenaufzug, Etagen-Zentralheizung, Bad, u. m. u. m. zum 1. Oktober d. J.
zu vermieten.
Beste Lage für Verste, Wohn- oder Geschäftsräume. Näheres bei W. Weiz, Wilhelmstraße 40.

Geschäftsräume
besten Lage, Langgasse, im 1. Stock, etwa 100 qm, zu verm. Offerten u. B. 880 an den Tagbl.-Verlag.

Trockene helle Lagerräume
mit Nebenräumen, für Werkstätte geeignet, per 1. Oktober d. J. Ketteldr. 13, zu vermieten. Näheres Hellmündstr. 31, Partier.

Zu vermieten: Lagerraum od. Fabrikationsraum
evtl. mit Büro.
Zu erfragen Bleichstr. 47, Hof rechts.

Wohnungen
erhalten Sie schnellstens durch **Wohnungs-Börse L. Rettenmayer** Nikolassstraße 5, 1

Freiwohnung
in Villa an bessere Frau abzugeben. Ruhig, trocken u. schön, gegen entprech. Entschädigung. Nachmitt. frei. Gef. Zuschriften u. T. 877 a. Tagbl.-V.

Teilwohnung
in einer Etagen-Villa im Rottal, 3 Zim., teilw. möbl. mit Alk. u. m. Kell., zum 1. Okt. an ruh. kinderl. Mieter abzugeben. Anzul. täglich von 10-12 Uhr, außer Dienstags. Franz-Abt-Straße 4, 2.

Sinterhaus, schöne helle Räume
für gewerbliche Zwecke, f. zu vermieten. Anzul. 11-2 Uhr. Näh. Langgasse 4, 2. Stod.

Mod. Villa
Nähe Rottal, 12 Z., Bad u. Zentralheizg., Garten, zu 6500 M. f. zu verm. Nachweis v. beschlagnahmefreien Wohnungen u. möbl. Wohnungen. Eugen Bier, Immobilien, Nikolassstr. 6. Tel. 7196.

Villa, Kapellenstr. 30
2 kleine möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten abzugeben. Zentralheizg. Besichtigung von 11-1, 2-4 Uhr.

Nähe Rottal, 12 Z., Bad u. Zentralheizg., Garten, zu 6500 M. f. zu verm. Nachweis v. beschlagnahmefreien Wohnungen u. möbl. Wohnungen. Eugen Bier, Immobilien, Nikolassstr. 6. Tel. 7196.

Villa, Kapellenstr. 30
2 kleine möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten abzugeben. Zentralheizg. Besichtigung von 11-1, 2-4 Uhr.

Nähe Rottal, 12 Z., Bad u. Zentralheizg., Garten, zu 6500 M. f. zu verm. Nachweis v. beschlagnahmefreien Wohnungen u. möbl. Wohnungen. Eugen Bier, Immobilien, Nikolassstr. 6. Tel. 7196.

Villa, Kapellenstr. 30
2 kleine möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten abzugeben. Zentralheizg. Besichtigung von 11-1, 2-4 Uhr.

Nähe Rottal, 12 Z., Bad u. Zentralheizg., Garten, zu 6500 M. f. zu verm. Nachweis v. beschlagnahmefreien Wohnungen u. möbl. Wohnungen. Eugen Bier, Immobilien, Nikolassstr. 6. Tel. 7196.

Villa, Kapellenstr. 30
2 kleine möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten abzugeben. Zentralheizg. Besichtigung von 11-1, 2-4 Uhr.

Nähe Rottal, 12 Z., Bad u. Zentralheizg., Garten, zu 6500 M. f. zu verm. Nachweis v. beschlagnahmefreien Wohnungen u. möbl. Wohnungen. Eugen Bier, Immobilien, Nikolassstr. 6. Tel. 7196.

Villa, Kapellenstr. 30
2 kleine möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten abzugeben. Zentralheizg. Besichtigung von 11-1, 2-4 Uhr.

Nähe Rottal, 12 Z., Bad u. Zentralheizg., Garten, zu 6500 M. f. zu verm. Nachweis v. beschlagnahmefreien Wohnungen u. möbl. Wohnungen. Eugen Bier, Immobilien, Nikolassstr. 6. Tel. 7196.

Villa, Kapellenstr. 30
2 kleine möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten abzugeben. Zentralheizg. Besichtigung von 11-1, 2-4 Uhr.

Nähe Rottal, 12 Z., Bad u. Zentralheizg., Garten, zu 6500 M. f. zu verm. Nachweis v. beschlagnahmefreien Wohnungen u. möbl. Wohnungen. Eugen Bier, Immobilien, Nikolassstr. 6. Tel. 7196.

Villa, Kapellenstr. 30
2 kleine möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten abzugeben. Zentralheizg. Besichtigung von 11-1, 2-4 Uhr.

Nähe Rottal, 12 Z., Bad u. Zentralheizg., Garten, zu 6500 M. f. zu verm. Nachweis v. beschlagnahmefreien Wohnungen u. möbl. Wohnungen. Eugen Bier, Immobilien, Nikolassstr. 6. Tel. 7196.

Villa, Kapellenstr. 30
2 kleine möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten abzugeben. Zentralheizg. Besichtigung von 11-1, 2-4 Uhr.

Nähe Rottal, 12 Z., Bad u. Zentralheizg., Garten, zu 6500 M. f. zu verm. Nachweis v. beschlagnahmefreien Wohnungen u. möbl. Wohnungen. Eugen Bier, Immobilien, Nikolassstr. 6. Tel. 7196.

3-Zimmer-Wohnung mit Küche in Villa am Leberberg.
Die Wohnung ist herrlich gelegen, sonnig, mit Fernblick und großem Dachgarten. **Telephon 5216.**

Möbl. Zimmer u. Manl.
Villa Abeggstraße 9 sind einige möbl. Zimmer zu vermieten. Adelsbühlstr. 3, 1. gut möbl. Zimmer zu vermieten.

Am Rottal, 12 Z., Bad u. Zentralheizg., Garten, zu 6500 M. f. zu verm. Nachweis v. beschlagnahmefreien Wohnungen u. möbl. Wohnungen. Eugen Bier, Immobilien, Nikolassstr. 6. Tel. 7196.

Villa, Kapellenstr. 30
2 kleine möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten abzugeben. Zentralheizg. Besichtigung von 11-1, 2-4 Uhr.

Nähe Rottal, 12 Z., Bad u. Zentralheizg., Garten, zu 6500 M. f. zu verm. Nachweis v. beschlagnahmefreien Wohnungen u. möbl. Wohnungen. Eugen Bier, Immobilien, Nikolassstr. 6. Tel. 7196.

Villa, Kapellenstr. 30
2 kleine möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten abzugeben. Zentralheizg. Besichtigung von 11-1, 2-4 Uhr.

Nähe Rottal, 12 Z., Bad u. Zentralheizg., Garten, zu 6500 M. f. zu verm. Nachweis v. beschlagnahmefreien Wohnungen u. möbl. Wohnungen. Eugen Bier, Immobilien, Nikolassstr. 6. Tel. 7196.

Villa, Kapellenstr. 30
2 kleine möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten abzugeben. Zentralheizg. Besichtigung von 11-1, 2-4 Uhr.

Nähe Rottal, 12 Z., Bad u. Zentralheizg., Garten, zu 6500 M. f. zu verm. Nachweis v. beschlagnahmefreien Wohnungen u. möbl. Wohnungen. Eugen Bier, Immobilien, Nikolassstr. 6. Tel. 7196.

Villa, Kapellenstr. 30
2 kleine möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten abzugeben. Zentralheizg. Besichtigung von 11-1, 2-4 Uhr.

Nähe Rottal, 12 Z., Bad u. Zentralheizg., Garten, zu 6500 M. f. zu verm. Nachweis v. beschlagnahmefreien Wohnungen u. möbl. Wohnungen. Eugen Bier, Immobilien, Nikolassstr. 6. Tel. 7196.

Villa, Kapellenstr. 30
2 kleine möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten abzugeben. Zentralheizg. Besichtigung von 11-1, 2-4 Uhr.

Nähe Rottal, 12 Z., Bad u. Zentralheizg., Garten, zu 6500 M. f. zu verm. Nachweis v. beschlagnahmefreien Wohnungen u. möbl. Wohnungen. Eugen Bier, Immobilien, Nikolassstr. 6. Tel. 7196.

Villa, Kapellenstr. 30
2 kleine möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten abzugeben. Zentralheizg. Besichtigung von 11-1, 2-4 Uhr.

Nähe Rottal, 12 Z., Bad u. Zentralheizg., Garten, zu 6500 M. f. zu verm. Nachweis v. beschlagnahmefreien Wohnungen u. möbl. Wohnungen. Eugen Bier, Immobilien, Nikolassstr. 6. Tel. 7196.

Villa, Kapellenstr. 30
2 kleine möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten abzugeben. Zentralheizg. Besichtigung von 11-1, 2-4 Uhr.

Nähe Rottal, 12 Z., Bad u. Zentralheizg., Garten, zu 6500 M. f. zu verm. Nachweis v. beschlagnahmefreien Wohnungen u. möbl. Wohnungen. Eugen Bier, Immobilien, Nikolassstr. 6. Tel. 7196.

Villa, Kapellenstr. 30
2 kleine möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten abzugeben. Zentralheizg. Besichtigung von 11-1, 2-4 Uhr.

Großes möbl. Zimmer
mit 1 oder 2 Betten, mit Zentralheizung, zu verm. Nur ruh. Mieter. Ketteldr. 23, 4.

Mit. Pers. Möbl. Land. u. Schlafz. Zimmer, 3 Z., 1. Etage, möbliert, Wohn-Schlafzimmer
(Sonnenseite), in bestem Hause, Zentrum, an betriebsfähigen Herrn oder Dame zu verm. Ketteldr. 46, 2.

Schön möbl. Zim. zu v. Marktstraße 20, III.
Schön möbl. Zim. f. zu v. Ketteldr. 15, 2. Etage. G. m. Zim. an anst. Fr. zu v. Ketteldr. 22, 2. Etage. Möbl. Zim. per 1. Oktober zu vermieten. Ketteldr. 60, 3. r.

Gut möbl. Zim.
(am Kochbrunnen) mit od. ohne Ventil., frei. Ketteldr. 14, 1. Etage. In gutem Hause belegen. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer (Südseite) frei. Niederwaldstraße 3, Hochpart. links.

Sch. möbl. sonn. Balkon. a. v. Dranienstr. 25, 1.
2 möbl. Zim. in gut. Lage für Arzt oder Rechtsanw., auch Wohn- u. Schlafz., mit 1-2 Betten, ab 1. frei. Tel. 12-2, 5-7 Dranienstr. 45, 1. l.

Schön. Wohn-Schlafz. preiswert zu vermieten. Ketteldr. 30, 1. r.
Schön möbl. Zimmer an berufstät. Herrn oder Dame zu v. Ketteldr. 41. Konditorei Weidenstein.

Gut möbl. Zimmer zu vermieten bei Kuns, Rheinstraße 47, 3.
Gut möbl. Schlafzimmer zu verm. Ketteldr. 109, 1.

Möbl. Kronleuchte, 2 Z., Kochgas, elektr. Licht, zu verm. Ketteldr. 10, 1.
Freundl. möbl. Zimmer zu vermieten. Ketteldr. 14, 1. l.

Gut möbl. belag. Manl. sofort mietfrei, Näh. b. Neumann, Radesheimer Straße 16, Bari.
Sep. möbl. Zim. zu verm. Ketteldr. 30, 3. r.

Schön möbl. Zimmer mit 2 Betten, zu verm. Ketteldr. 12, 1.
In gutem Hause schönes Zimmer an berufstät. Herrn zu verm. Ketteldr. 5, 2. l.

Schönes gr. sonniges Wohnschlafzimmer
gut möbl., preiswert zu vermieten. Ketteldr. 13, Hochpart. 1.

Möbl. Manl. an berufst. Herrn zu verm. Ketteldr. 69, 3. l.
G. möbl. Zim. zu verm. Ketteldr. 3, 3. l.

Ein gr. Zimmer mit 2 H. (mit od. ohne Pens.) zu verm. Ketteldr. 33, 2.
Dauermieter finden gut möbl. 1-2 Betten-Zim., mit oder ohne Ventil., f. preisw. Ketteldr. 44, 3. l.

Gr. sonn. gut möbl. Wohn-Schlafzimmer
mit 2 Betten u. Balkon, Ketteldr. 3, v. Ketteldr. 1, Weberstraße 3, 1. l.

Schön möbl. Zimmer an berufstät. Dame oder Herrn zu verm. Weberstraße 41, 2.
In Villa

Obere Wilhelmstraße 31
2 gut möbl. Zimmer mit Veranda, Kochgas, zu vermieten. Sonnenseite. Näh. des Bades und Strakenbahn 1. l.

An laubere isolierte berufstät. Person f. möbl. Manufaktur in bestem Hause zu verm. Adresse im Tagbl.-Verlag. Wa
Gut möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten in ruh. Lage, am Kurhaus, zu vermieten. Adr. im Tagbl.-Verlag. Vt

**Schön möbl. groh. Wohn-
schlafzim.** sofort zu verm.
Lautenstraße 9, 2. Etz.
2 schön möblierte Zimmer
in schöner Kuranlage, mit
od. ohne Pension, preis-
wert zu vermieten. Zu-
erst im Tagbl.-Bl. Vw
Ein großes laub. möbl.
Zim. (Nähe Bahnhof)
anständig, Herrin oder
junges Ehepaar zu verm.
Off. u. E. 883 Tagbl.-Bl.
Gut möbl. Mans.-Zim.
mit Dien. am Kochst.
sofort od. später zu ver-
mieten. Off. u. E. 882
an den Tagbl.-Verlag.
Zwei große elegant möbl.
Zimmer
in bester Lage zu ver-
mieten. Off. u. E. 890
an den Tagbl.-Verlag.

Seere Zimmer u. Manf.
L. Zim., n. berg. Kochg.,
s. v. Kellerstr. 15, V. P.
Großes leeres belib. Zim.
od. Kochst. an berufst.
gnt. Mieter abzugeben
Petersburgplatz 3, V. r.
Sonntags Zimmer, leer
od. teilw. m. m. Kochst.,
zu verm. Sonnenberg,
Wiesbadener Str. 79, V.
Frei. laub. gr. leer. Zim.,
Nähe Ringst. an berufst.
Dame oder Herrn zu
vermieten. Näh. zu erf.
im Tagbl.-Verlag. Vv
Elegante Dame findet bei
ebenfalls gr. sonn. möb.
Frühstückszimmer mit un-
gest. Kochgelegenh. Off.
u. E. 890 an Tagbl.-Bl.

Garagen, Stall, Keller.

Stall
für 2 Pferde m. Futter-
boden, beides auch als
Lager
geeignet zu vermieten.
L. Toppert u. Co.,
Dohleimer Straße 11.
Kemise, Lagerraum
u. überdachter Hof
zu verm. Heuler, Druden-
straße 6, Tel. 4060.

Weinteller
zu vermieten. Schiersteiner
Straße 20, 1. Etz.

Lagerhalle für 2000
Zimmermannstr. 3, V.

Wietgeheide

Wohnungen
vermieten Sie
schnellstens an
solvente Mieter durch
Wohnungsbörse
L. Rettenmayer
Nikolasstraße 5, 1.

**Leere Wohnungen, Zim.,
Mansarden** sucht
Mäthe, Dotzheimer Str. 6.

**Zu mieten gesucht für
Errichtung ein.
Fremdenheims**

abgeschlossene Etage oder
ganze Villa von 8 bis
10 Zimmern und Zubehör
in guter Lage. Angebote
u. D. 874 an Tagbl.-Bl.
Energ. f. tolle Dame
sucht abgeschl. 1-3im-
Wohnung in aut. Hause
bis 1. Okt. gegen Haus-
verwalt. od. nicht so teure
Miete. Preisoff. unter
E. 885 an den Tagbl.-Bl.

**Beflagungsfreie
2-Zimmer-Wohn.**
mit Manf. von Beamten-
Witwe zu mieten gesucht.
Off. m. E. 879 an Tagbl.-Bl.

**Sonntags 2. od. 3-Zim.
Wohnung**
mit Zubehör, eventl. Teil
größerer Wohnung oder
Villa von intelligenter
ruhiger Familie m. Vor-
dringlichkeit gesucht; auch
gemeinsame Bewirtschaft.
nicht unerwünscht. Gef.
Off. u. E. 889 Tagbl.-Bl.

**Beflagungsfreie
Wohnung**
3-4 Zim. mit Bad,
in guter Lage, zum
1. Jan. od. 1. Dez. zu
mieten gesucht. Ange-
bote unter E. 887 an
den Tagbl.-Verlag.

Schöne 3-4-Zim.-Wohn.
in Villa mit Bassin od.
Gartenbenutzung sofort zu
mieten gesucht. 3-Zimmer-
Tauschwohn. vorhanden.
Preis-Offerten u. E. 889
an den Tagbl.-Verlag.

4-Zimmer-Wohn.
gesucht mit Zubeh. Bad,
einst. Licht, Balkon, Gr.
Miete 1200 Mk. Off. unt.
E. 883 an den Tagbl.-Bl.

**Gebildetes älteres Ehe-
paar, alleinstehend, sucht**
4-5-Zim.-Wohn.
mit guter Zentralheizung,
Bad usw. in ruh. Hause
in freier ruhiger Lage.
Angebote unt. E. 885 an
den Tagbl.-Verlag.

Größere Wohnung
(Part. 1. Etz.) 5 Zim. u.
mehr, in Bahnhofsnähe,
besw. Einfam.-Haus oder

Billa
per 1. Okt. zu mieten ge-
sucht. Ausführl. Preis-
Off. u. E. 873 an den
Tagbl.-Verlag.

Suche eine
**5-6-Zimmer-
Wohnung**

gegen rote Karte zum
1. Oktober oder etwas
später zu mieten. Angeb.
m. Preisangabe unt. E. 881
Tagbl.-Verlag erbeten.

Gesucht ab sofort od.
**1. Okt. beschlagnahme-
freie Wohnung von**

6-8 Zimmern
zum Abvermiet. pass.
Offerten unt. M. 870
an den Tagbl.-Verlag.

Suche
2-3 möblierte Zimmer
mit Küche oder Küchen-
benutzung Nähe Bahn-
hof bevorzugt. Off. unt.
H. 881 an Tagbl.-Verlag.

Kurgäste
Ehepaar, f. eine schön
möbl. 2-Zimmer-Wohn.
mit Bad und Küche für
längere Zeit. Off. unter
H. 883 an den Tagbl.-Bl.

Enaliches Ehepaar
sucht möbl. Wohn- und
Schlafzimmer mit Allein-
küche. Off. unt. E. 883
an den Tagbl.-Verlag.

Best. Ehepaar
1 Ad. sucht laubere eini.
möbl. Wohnung m. Küche,
mögl. freie Lage, Nicht-
Biertrink. zu mäh. Preis.
Offerten unter E. 886 an
den Tagbl.-Verlag.

Junge Dame
sucht in gutem Hause ab
1. 10. möbl. Zimmer mit
Klavier oder Erlaubnis,
ein solches aufzustellen.
Angebote unt. A. 884 an
den Tagbl.-Verlag.

Eins. gebl. Dame w.
bequem möbl. Zim. ge-
sucht. 2 leere. Kote A.
Off. u. D. 888 Tagbl.-Bl.

Junge Frau
sucht großes leeres Zim.
od. Manf. mit Kochst.,
auch 2 fl. Räume; am
liebsten Rheinstr. Off. u.
D. 877 an den Tagbl.-Bl.

Wer gibt von seiner
Etage-Wohnung i. West-
end, auch eventl. in an-
ständigem Hinterhaus,

ein leeres
heizbares Zim.

ab mit Kochgelegenh.
an ruh. alt. Pensionärin?
Offerten unter E. 884 an
den Tagbl.-Verlag.

Leeres ruhiges Zim.
in nur gutem Hause von
alt. Dame gesucht. Off. u.
H. 882 an den Tagbl.-Bl.

Für sofort heizbare leere
Manarde von alt. alleinst.
Frau gesucht; evtl.
Lauda g. gl. Pensionärin.
Adr. mit Preis Burford,
Zimmermannstraße 4.

Leer heizb. Mansarde
von berufstät. alt. Dame
per 1. oder 15. Oktober
Nähe Alexandrastraße
gesucht. Off. mit Preis
u. W. 889 Tagbl.-Verlag.

Anst. Fräulein
sucht sofort eine leere
laubere belib. Manarde,
evtl. etwas Hausarbeit.
Offerten unter E. 886 an
den Tagbl.-Verlag.

Großer Laden
prima Lage
gesucht.
Offerten unter L. 888 an
den Tagbl.-Verlag.

Laden
für Friseur geeignet, in
nur guter Lage, sof. oder
später gesucht. Off. unter
H. 876 an den Tagbl.-Bl.

Kleiner Laden
in guter Lage zu mieten
gesucht. Verm. verbeten.
Offerten mit Preis unter
A. 883 an den Tagbl.-V.

Jünger Herr
wünscht separates unge-
heures Zimmer. Preis-
offerten unter E. 883 an
den Tagbl.-Verlag.

Suche eine
**5-6-Zimmer-
Wohnung**

gegen rote Karte zum
1. Oktober oder etwas
später zu mieten. Angeb.
m. Preisangabe unt. E. 881
Tagbl.-Verlag erbeten.

Gesucht ab sofort od.
**1. Okt. beschlagnahme-
freie Wohnung von**

6-8 Zimmern
zum Abvermiet. pass.
Offerten unt. M. 870
an den Tagbl.-Verlag.

Villa oder Landhaus
ca. 7-10 größere Zimmer, aller Komfort,
Garten, irgendwo in landschaftlich schöner
Gegend, auf lange Zeit mit Vorkaufsrecht
zu mieten gesucht.
Preisangebote mit Bild an Lagerkarte 35
Berlin-Halensee. F149

Beflagungsfreie
3-4-Zimmer-Wohnung
möglichst mit Garten, in freier Lage sofort gesucht.
Angebote u. J. 11 an den Tagblatt-Verlag. F400

Älteres Ehepaar sucht geräumige

5 bis 6-Zim.-Wohn.
mit Bad und allem Zubehör, in ebener, ruhiger Lage.
Offerten unter S. 882 an den Tagbl.-Verlag.

Ein seriöses technisches Unternehmen, seit
9 Jahren bestehend, sucht in Wiesbaden

Büroräume
1. beschäftigt werden dort ca. 10 Kaufm. und
techn. Beamte; erforderlich sind 4-5 belle,
luftige Räume, möglichst für sich abgeschlossen,
jedoch nicht Bedingung. Die Lage braucht
nicht zentral zu sein.

1 Villa

zum event. späteren Kauf, mit 2 Wohnungen
von mindestens 7-8 und 4-5 Zimmern, mit
allem neuzeitl. Komfort. Autogarage für zwei
Wagen erwünscht, jedoch nicht Bedingung.
Eingangs 1. Januar oder 1. April 1928. Oder
1 Villa mit 8 Zimmern und 1 Villa mit 5 bis
6 Zimmern oder 2 Wohnungen, die getrennt
liegen können, mit der erforderlichen, oben
genannten Zimmerzahl.

einige möbl. Zimmer
mit Frühstück.
Angebote unter Postfach Nr. 45 Bad
Kissingen.

6. möbl. ungest. Zim.
mit Kaffee im Kurviertel
von Herrn gesucht. Off. u.
D. 882 an den Tagbl.-Bl.

Ja. Ehepaar sucht
1 gr. leeres Zimmer
eventl. 2 fl. mit Kochge-
legenheit, per 1. Okt. Pünktl.
Mietzahlung. Offerten u.
H. 875 an den Tagbl.-Bl.

Junge Frau
sucht großes leeres Zim.
od. Manf. mit Kochst.,
auch 2 fl. Räume; am
liebsten Rheinstr. Off. u.
D. 877 an den Tagbl.-Bl.

Wer gibt von seiner
Etage-Wohnung i. West-
end, auch eventl. in an-
ständigem Hinterhaus,

ein leeres
heizbares Zim.

ab mit Kochgelegenh.
an ruh. alt. Pensionärin?
Offerten unter E. 884 an
den Tagbl.-Verlag.

Leeres ruhiges Zim.
in nur gutem Hause von
alt. Dame gesucht. Off. u.
H. 882 an den Tagbl.-Bl.

Für sofort heizbare leere
Manarde von alt. alleinst.
Frau gesucht; evtl.
Lauda g. gl. Pensionärin.
Adr. mit Preis Burford,
Zimmermannstraße 4.

Leer heizb. Mansarde
von berufstät. alt. Dame
per 1. oder 15. Oktober
Nähe Alexandrastraße
gesucht. Off. mit Preis
u. W. 889 Tagbl.-Verlag.

Anst. Fräulein
sucht sofort eine leere
laubere belib. Manarde,
evtl. etwas Hausarbeit.
Offerten unter E. 886 an
den Tagbl.-Verlag.

Großer Laden
prima Lage
gesucht.
Offerten unter L. 888 an
den Tagbl.-Verlag.

Laden
für Friseur geeignet, in
nur guter Lage, sof. oder
später gesucht. Off. unter
H. 876 an den Tagbl.-Bl.

Kleiner Laden
in guter Lage zu mieten
gesucht. Verm. verbeten.
Offerten mit Preis unter
A. 883 an den Tagbl.-V.

Jünger Herr
wünscht separates unge-
heures Zimmer. Preis-
offerten unter E. 883 an
den Tagbl.-Verlag.

Suche eine
**5-6-Zimmer-
Wohnung**

gegen rote Karte zum
1. Oktober oder etwas
später zu mieten. Angeb.
m. Preisangabe unt. E. 881
Tagbl.-Verlag erbeten.

Gesucht ab sofort od.
**1. Okt. beschlagnahme-
freie Wohnung von**

6-8 Zimmern
zum Abvermiet. pass.
Offerten unt. M. 870
an den Tagbl.-Verlag.

Billige Wohnung!
Fr.-M. 360, 3. 3. A. St.
Sp. 3. gegen 3-4-Zim-
Wohn. Fr.-M. bis 700.
tauscht d. Off. u. E. 887
an den Tagbl.-Verlag.

Geldverlehn

Kapitalien-Angebote

Hypotheken
Robert Götz
Rheinstraße 91
Fernruf 4840

Die Beamten-Kredit-Ges.
m. b. H. Hamburg 1
vertreten in
Wiesbaden
durch d. Vertrauensmann
W. Wanderlich
Wiesbaden, Lahnstraße 4
gewährt

Darlehen
an Beamte und Festangestellte
sind mitzubringen.

Darlehen
an akt. Beamte von Gr. V
an, bis zu einem Monats-
gehalt, streng reell, ohne
verb. Unt., keine Verlich.
S. Heimlich, Köln,
Antwerpener Str. 3, F112

Gesucht bares Geld
gibt Privatmann gegen
erfolgreiche hypothekarische
Sicherheit. Offerten unter
E. 888 an den Tagbl.-
Verlag.

Junge gebl. Witwe,
tücht. Geschäftsfrau, mit
etwas Verm., sucht sich
an sicherem Unternehm.
tätig zu beteiligen
od. Filiale zu übernehm.
Gef. Off. u. H. 888 an
den Tagbl.-Verlag.

Für hiesigen Herrn
mit 50 000 Mk., evtl.
auch mehr, wird stille
oder tätige

Beteiligung
an nur nachweisbar
solid. Unternehm. ge-
sucht. Neugründung,
sowie Sanierungsgeb.
Unternehm. ausgef. h.

M. Schmidt u. Co.,
Wilhelmstraße 60,
Tel. 4356,
gegenüb. Berliner Hof

Wünsche mich an nur reell.
Unternehmen (Garten-
fachmann)

tätig beteiligen.
Branche gleich. Ausführ-
liche Offerten u. H. 579
an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Kaufmann sucht
Beteiligung
an gesund. ausbaufähig.
Handelsunternehmen mit
einigen Tausend Mk. Off.
u. Postfach Nr. 408
Wiesbaden.

Stille Beteiligung
mit einigen Tausend an gut.
Unternehm. gesucht. Gef.
Offerten unter H. 885
an den Tagbl.-Verlag.

Kapitalien-Gesuche
100 Mark von Mann in
fester Stellung zu leihen
gel. auf 1/2 Jahr. Sicher-
heit vorh. Gute Zeugnisse.
Off. u. E. 891 Tagbl.-Bl.

25.000 Mark
gegen Mache Sicherheit
auf 1/2 Jahr gesucht.
Offerten unter D. 889
an den Tagbl.-Verlag.

3000 Mark
gesucht zur Ausnutzung
eines in der Baubranche
benöt. Maschinenart. (Gebr.
H.). Söber Verd., evtl.
Alleinvertreib für ganz
Deutschland. Off. unter
H. 889 an den Tagbl.-Bl.

1. Hypothek
ca. 7500-8000 Mk.
mögl. v. Selbstgeber ges.
Offerten unter H. 884 an
den Tagbl.-Verlag.

Hyp. 8000 Mk.
auf bestes Baugrundst.
(5 Min. v. Kochst.
gel.) v. Selbstgeber
gel. Off. u. E. 890 Tagbl.-Bl.

10 000 Mark
auf prima Geschäfts- u.
Wohnhaus, 2 Hypothek;
prompte Zinszahlung, ge-
sucht. Off. u. P. J. 5
Hauptpost Wiesbaden.

Wohnungen
tauschen Sie
schnellst. in der Stadt
von u. nach auswärt. d.

Wohnungsbörse
L. Rettenmayer
Nikolasstraße 5, 1.

Wohnungen
tauschen Sie
schnellst. in der Stadt
von u. nach auswärt. d.

Wohnungsbörse
L. Rettenmayer
Nikolasstraße 5, 1.

Wohnungen
tauschen Sie
schnellst. in der Stadt
von u. nach auswärt. d.

Wohnungsbörse
L. Rettenmayer
Nikolasstraße 5, 1.

Wohnungen
tauschen Sie
schnellst. in der Stadt
von u. nach auswärt. d.

Wohnungsbörse
L. Rettenmayer
Nikolasstraße 5, 1.

Wohnungen
tauschen Sie
schnellst. in der Stadt
von u. nach auswärt. d.

Wohnungsbörse
L. Rettenmayer
Nikolasstraße 5, 1.

10000 Mark
von Fabrikanten ein-
konzurrenz. Art. g.
volle Sicherheit ges.
Offerten u. Chiffre
M. 885 an den Tagbl.-
Verlag.

15 000 R.-Mark
2. Hypothek, innerhalb
25 % des Friedensw. nach
H. Aufwertung gesucht.
Off. H. 880 Tagbl.-Verl.

Teilhaber
mit 25 000 Mark für sehr
rentabl. Unternehmen ge-
sucht. Offerten u. H. 888
an den Tagbl.-Verlag.

Teilhaber
mit 25 000 Mark für sehr
rentabl. Unternehmen ge-
sucht. Offerten u. H. 888
an den Tagbl.-Verlag.

Teilhaber
mit 25 000 Mark für sehr
rentabl. Unternehmen ge-
sucht. Offerten u. H. 888
an den Tagbl.-Verlag.

Teilhaber
mit 25 000 Mark für sehr
rentabl. Unternehmen ge-
sucht. Offerten u. H. 888
an den Tagbl.-Verlag.

Teilhaber
mit 25 000 Mark für sehr
rentabl. Unternehmen ge-
sucht. Offerten u. H. 888
an den Tagbl.-Verlag.

Teilhaber
mit 25 000 Mark für sehr
rentabl. Unternehmen ge-
sucht. Offerten u. H. 888
an den Tagbl.-Verlag.

Teilhaber
mit 25 000 Mark für sehr
rentabl. Unternehmen ge-
sucht. Offerten u. H. 888
an den Tagbl.-Verlag.

Teilhaber
mit 25 000 Mark für sehr
rentabl. Unternehmen ge-
sucht. Offerten u. H. 888
an den Tagbl.-Verlag.

Teilhaber
mit 25 000 Mark für sehr
rentabl. Unternehmen ge-
sucht. Offerten u. H. 888
an den Tagbl.-Verlag.

Teilhaber
mit 25 000 Mark für sehr
rentabl. Unternehmen ge-
sucht. Offerten u. H. 888
an den Tagbl.-Verlag.

Teilhaber
mit 25 000 Mark für sehr
rentabl. Unternehmen ge-
sucht. Offerten u. H. 888
an den Tagbl.-Verlag.

Teilhaber
mit 25 000 Mark für sehr
rentabl. Unternehmen ge-
sucht. Offerten u. H. 888
an den Tagbl.-Verlag.

Teilhaber
mit 25 000 Mark für sehr
rentabl. Unternehmen ge-
sucht. Offerten u. H. 888
an den Tagbl.-Verlag.

Teilhaber
mit 25 000 Mark für sehr
rentabl. Unternehmen ge-
sucht. Offerten u. H. 888
an den Tagbl.-Verlag.

Teilhaber
mit 25 000 Mark für sehr
rentabl. Unternehmen ge-
sucht. Offerten u. H. 888
an den Tagbl.-Verlag.

Teilhaber
mit 25 000 Mark für sehr
rentabl. Unternehmen ge-
sucht. Offerten u. H. 888
an den Tagbl.-Verlag.

Teilhaber
mit 25 000 Mark für sehr
rentabl. Unternehmen ge-
sucht. Offerten u. H. 888
an den Tagbl.-Verlag.

Teilhaber
mit 25 000 Mark für sehr
rentabl. Unternehmen ge-
sucht. Offerten u. H. 888
an den Tagbl.-Verlag.

Teilhaber
mit 25 000 Mark für sehr
rentabl. Unternehmen ge-
sucht. Offerten u. H. 888
an den Tagbl.-Verlag.

Teilhaber
mit 25 000 Mark für sehr
rentabl. Unternehmen ge-
sucht. Offerten u. H. 888
an den Tagbl.-Verlag.

Teilhaber
mit 25 000 Mark für sehr
rentabl. Unternehmen ge-
sucht. Offerten u. H. 888
an den Tagbl.-Verlag.

Teilhaber
mit 25 000 Mark für sehr
rentabl. Unternehmen ge-
sucht. Offerten u. H. 888
an den Tagbl.-Verlag.

Teilhaber
mit 25 000 Mark für sehr
rentabl. Unternehmen ge-
sucht. Offerten u. H. 888
an den Tagbl.-Verlag.

Teilhaber
mit 25 000 Mark für sehr
rentabl. Unternehmen ge-
sucht. Offerten u. H. 888
an den Tagbl.-Verlag.

Teilhaber
mit 25 000 Mark für sehr
rentabl. Unternehmen ge-
sucht. Offerten u. H. 888
an den Tagbl.-Verlag.

Teilhaber
mit 25 000 Mark für sehr
rentabl. Unternehmen ge-
sucht. Offerten u. H. 888
an den Tagbl.-Verlag.

Teilhaber
mit 25 000 Mark für sehr
rentabl. Unternehmen ge-
sucht. Offerten u. H. 888
an den Tagbl.-Verlag.

Teilhaber
mit 25 000 Mark für sehr
rentabl. Unternehmen ge-
sucht. Offerten u. H. 888
an den Tagbl.-Verlag.

Teilhaber
mit 25 000 Mark für sehr
rentabl. Unternehmen ge-
sucht. Offerten u. H. 888
an den Tagbl.-Verlag.

Teilhaber
mit 25 000 Mark für sehr
rentabl. Unternehmen ge-
sucht. Offerten u. H. 888
an den Tagbl.-Verlag.

**Aufwertungs-
Hypothek**
a. e. demnächst i. Zwangs-
versteigerung kommenden
genit. gel. Hausgrundst.
v. Nachlassmache günstig
zu verkaufen. Näh. F218
H. Wolff,
Abelheidstraße 1

Etagenvilla

an der Parkstr., 2mal
5-Zim.-Wohnung, mit
Balk., Zentralb., reichl.
Rebent., Garten usw.
Miete 105 000 Mk.
ca. 55 000 Mk. Kaufpr.
Wertzuwachs. Anzahl.
ca. 15 000 Mk. (Wohn.
wird sofort frei.)

Eugen Bier,
Immobilien,
Röhlstr. 6.
Tel. 7196.

Al. Villa

Rorort, 6 Z., reichl. Zub.,
Wohnz., Bad u. K., we-
gen halber l. f. best. Ver-
kauf, 18 000 Mk. nur an
Selbstkäufer zu verk. Off. u. R. 886
an den Tagbl.-Verlag.

Hochherrschafft. Besitzung

Mainzer Str. 14,
12 herrschaftl. Zim.,
reichl. Rebent., Bad u.
Zentralb., Dien-
haus m. Garagen etc.,
om. ca. 2 Morg. Park,
l. f. 30 % d. Fried-
wertes, bei H. An-
zahl u. weitgehender
Zahl-Erleichterung so-
fort zu verkaufen.

Eugen Bier,
Immobilien,
Röhlstr. 6.
Tel. 7196.

Geschäftshaus

i. best. Zust., 2 Läd.
u. Wohnz., F.-Miet.
5200 M., m. 10000 M.
Anz. billig zu verk.
Holzmann & Co.
Immobilien
Kirehg. 74 Tel. 2827

Erstkl. Geschäftshaus

in der Langgasse
zu verk. Interessenten
mit Kapitalnachweis
erfahren. Näb. durch
Eugen Bier,
Immobilien,
Röhlstr. 6.
Tel. 7196.

Gr. Eckhaus

(Höhenlage)
Taxe: ca. 114 000 Mk.
Miete: ca. 5800 Mk.
Preis: 43 000 Mk. An-
zahlung: 13 000 Mk.
verkauft

„Merwa“
Wilhelmsr. 20. Tel. 8503

Wohn- und Geschäftshaus

m. freierw. Länd.
schöne Wohnz. (wie
evtl. bez.) Werkst.,
Einf., Hofr. Miete
ca. 5000 M., f. 30000
M. einschließl. ca.
20000 Hypoth. z. vk.
Holzmann & Co.
Immobilien
Kirehg. 74 Tel. 2827

Hotel

im Rheingau ist zu verk.
Anzahl. 10-15 000 Mark.
Gefällige Offerten unter
R. 887 an den Tagbl.-
Verlag.

30 Huten Bauplatz

an d. Bierstädter Str.
sofort zu verkaufen.
Robert Göh,
Rheinstraße 91, 1.
Fernruf 4840.

Kleine Villa

im Rheingau, mögl.
freie Lage a. d. Rhein,
mit Garten, freierw.,
zu kaufen gesucht. F10
Johann Böhm, Mainz,
Immobilienmakler.

Haus

mit freierw. Wohn. im
Wiesbad. ob. Nähe zu f.
gel. Döckstr. 18 000 Mk. R.-M.

Haus

in Saarbrücken 5 m. frei-
w. Wohnung f. 32 000
Mk. zu verk. Off. an
W. H. Sars,
Wiesbaden, Karlstraße 9.

1-2 Familien- Villa

gegen bare Anzahl.
sofort zu kauf. gesucht.
Robert Göh,
Rheinstraße 91, 1.
Fernruf 4840.

Haus

mit größerer Werkstatt,
obere Döckstr. Straße,
Nähe Güterbahnhof, bei
größerer Anzahl. zu kauf.
gesucht. Näb. unt. R. 861
an den Tagbl.-Verlag.

Bäckerei

Suche in Wiesbaden,
Mainz, am liebsten Um-
gebung, eine
F 56
welche gut imstande ist,
bei einer Anzahlung von
12-15 000 Mk. Angebote
unter R. 878 an Al.
Haaftenstein u. Bogler,
Frankfurt am Main.

Immobilien 3. Chr. Glücklich

Inhaber: Heinz Glücklich & Al. Glöckle
Wilhelmsstr. 86
Telefon 6686, 6688

Villen, Geschäfts- und
Etagenhäusern
Hotels und Pensionen
Hypotheken
Finanzierungen
Vermietungen
Hausverwaltungen

Sofort zu verkaufen!

Sehr schönes Etagenhäus Nähe Beseplatz

Friedenstaxe ca. 90 000 Mk.
Friedensmiete: 5 150 „
Aufwertung: 19 700 „
Preis: 40 000 „
Anzahlung: 14 000 „

Etagenhäus Nähe Ring

Friedenstaxe: 250 000 Mk.
Friedensmiete: 15 000 „
Aufwertung: 37 000 „
Preis: 110 000 „
Anzahlung: 36 000 „

2 sehr schöne Etagenvillen

Humboldtstraße und Wilhelminenstraße
billig zu verkaufen
bei nur 20 000 Mk. Anzahlung.

Gutes Geschäftshaus Nähe ob. Webergasse

mit 2 Läden
bei nur 12 000 Mk. Anzahlung.

Französ. Verwaltungsbureau

C. Pacaud, Emser Straße 19
Tel. 3697

Villa, Parkstr.

modern, 7 Zimmer mit Diele, Mädchenszimmer,
Küche, Badeszimmer, Wirtschaftszimmer, reichl.
Rebent., Balkon, Zentralheizung, Warm-
wasser, Marmorküche, eingebaute Schränke,
elektr. Licht, schöner Garten, Laube, ruhige
Lage, tauglich, best. Verh., Preis 37 000 Mk.

Villa, Sonnenberger Str.

modern, 9 Zimmer, 2 Mansarden, Wirtschafts-
zimmer, Küche, Badeszimmer, Zentralheizung,
Balkon, elektr. Licht, schöner Garten, tauglich,
best. Verh., Preis 49 000 Mk.

Villa, Sonnenberger Str.

direkt am Kurpark, ruhige Lage, modern, Diele,
Marmorküche, Balkon, Wintergarten, große
Loggia, 12 Zimmer, Küche, Antike, Speisekuch-
en, große Garage, Manjarden, Kellerräume,
2 Badesim., 4 Toiletten, Anfahr., schöne Garten,
tauglich, best. Verh., Preis 95 000 Mk.
Auskunft über diese eigenen Besitzungen durch:
Karl-Heinz Schröder, Sonnenberger Straße 64a.

Wohnungsnachweis-Bureau

Bahnhofstr. 8 **Lion & Cie.** Fernruf 7708

Immobilien
Vermietungen
Hausverwaltungen



IMMOBILIEN- VERKEHRS-GESELLSCHAFT

M. B. H.
WILHELMSTRASSE 9 (ALLEESEITE) AM BISMARCKPLATZ · FERNRUF 6680

Spezialhaus für Villen, Geschäftshäuser und Etagenhäuser

Alleinvermittlung
der Frankfurter Pfandbrief-Bank

Goldfichere Existenz
für wirtl. tücht. Wirtseute gebot. d. feineres
Bier- u. Weinrest., vorz. beles., ca. 100 000 Mk.
Umsatz. Anzahlung 8000 Mk.
Immob.-Büro Engel, R. D. W., Adolfsstr. 7.



HAUSSMANN & Co.

FRIEDRICHSTR. 7 TEL. 8839/40

Idealer Herrschaftsitz

in Ruffort der Bergstraße zu verkaufen. 8 Zim.,
Bad, Wintergarten und reichl. weit. Räumlichkeiten,
komfortable Inneneinrichtung, 8700 Quadratmeter
Erdgeschoss, Autogarage, Hühnerhof usw., wirt-
lich ideales preiswertes Objekt. Preis 55 000 Mark.
Näheres durch Immobilien-Bureau R. Sars,
Kuerbach in Hellen.

Seriöser Käufer

sucht
Geschäfts- oder Etagenhäus
sofern halber Kaufpreis gegen 2. Hypothek
gekauft wird; Auszahlung der anderen
Hälfte sofort. Angebote vom Vert. selbst
erheben unter R. 814 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Spezial-Elter-Butter-Ge-
Lebens- schäft mit Milch-
ausschank, 3000 Mk.
mittelschäft be-
schlagnahmefreie
2 Z., K., m. Ware 2250 Mk.
Seit 40 J. bestehendes Eck-
Lebensmittelgeschäft
beschlagnahmefr. Wohn-
6-700 Mk. Ums. pro Woche,
5500 Mk. barerfordr., verk.
Mauth. Döckheimer Str. 6.

Lebensm.-Geschäft

frankreichsbäuer zu verk.
Off. u. R. 888 Tagbl.-Bl.

Putzgeschäft

in bester Kur Lage, we-
gen halber gegen Bar-
zahlung zu verk. Off.
u. R. 873 Tagbl.-Verlag.

Ein Baum Kasse

im Wellstr. zu verk.
Jahresrate 2, 1.

Leichtes Kassenpferd

sehr flotter Gänger, für
alle Zwecke geeignet, zu
verkaufen.
Stiefel, Reith. 9/11.

Schöne Ferkel

zu verkaufen
schöne Ferkel u. Mutter-
schweine mit Ferkel
(auch gedeckt) bei
Müller, Kwe.,
Wiesbaden,
oberer Langenbadplan,
früher Bierstadt.

Schöne Ferkel

und Ferkelschweine hat
billig abzugeben Herr,
Rheinstraße 26.

Einige Fedel

prima Stammbaum, ab-
zugeben Adlerstraße 87.

Jun. reinr. Dackel

1/2 Jahr alt, zu verkaufen.
Dackelmann,
Königsstraße 15, 2.

Reiz. Zwerg-Fedel

Hünd., schwarz, mit rost-
br. 1/3 alt, umständl.
bill. zu verkaufen. Neuler,
Dackelstraße 8, 1.

Achtung!

Wandtaub., Robrenköpfe,
Strasser, Elstern, Brief- u.
Lachtauben, sowie junge
Halen zu verkaufen. Herr,
Gartenfeldstraße 15.

Grammophon
mit Platten, Brachttid.
Eichen, Preis 40 Mk., zu
verkaufen Rheinstraße 4, 2.

Wahagoni-

Biedermeier - Zimmer
und schöner Teppich

zu verkaufen
Kavellenstraße 10, R.
Nur nachmittags von 2
bis 4 Uhr.

Gut erhalt. Damenjalon

Stil Louis XIV., sowie
Büfett und Ausziehtisch
zu verk. Näb. Schwa-
bacher Straße 2. Laden.

Salon

Wahagoni, sehr gut er-
halten, zu verkaufen. Adr.
im Tagbl.-Verlag. Vy
Borchmeyer

Herrenzimmer

dunkel eich., 240 Mk. und
dazu d. pr. pr. großer
Umbau m. Seitenlärk.
u. Facettal. 110 Mk.
wegen Fortzug sofort zu
verk. Apoth. Humann,
Wilhelms-Apothek.

Guterhaltene Ruhbaum-

Doppelstuhlschrank
mit 12 Korbarmatzen
u. schwarzer Salon wegen
Wohnmangel bill. zu ver-
kaufen Lahnstraße 9, B.
Tel. 8226.

Guterhaltene

Schlafm.-Einrichtung,
1 großes Bett für 250 Mk.
zu verkaufen. Angebot u.
R. 884 an den Tagbl.-Verlag.

Hochhaus, Schlaf. Bett

mit Sonnenarmen und
Matr. u. versch. andere
billig zu verk. Ansehen
Sonntag, vormittags von
10 bis 12 Uhr. Worff-
straße 18, 3.

Kompl. gutes pol. Bett,
weil. Kinderbett, w. neu,
Marengo - B., Valerol,
Gashausbaue (Sunder u.
Ruh) zu verkaufen Klei-
straße 9, 2.

1 Bettstelle m. Sonnen-
für 6 Mk. zu verk. Gesez.
Vorstraße 29.

Bett, Wald- u. Nacht-
tisch, Schrank, Tisch, Div.
billig zu verk. Friedrich-
straße 7, Dth. 1 r.

Billiges Angebot!

Neue vertellb. Chais-
longue, Diwan m. Gob-
Bogen u. einzelne Seile
anherbernd billig zu
verkaufen Friedrichstr. 44,
Hof rechts, kein Laden.
Rohrwerkstätte.

Kauf beim Nachmann.

Zwei Kleiderchränke

1 Kommode, 1 Verti-
lo, 1 Ausziehtisch, 1 Sofa,
1 Chaiselong, u. 2 Küch-
Schränke, 2 Kleiderstän-
de, 8-8 Rohrstühle m. Rohr-
lehne, 1 Gasbängelampe
aus Messing u. a. m. zu
verk. Watter Str. 16, 1.

Sehr ar. schön. Kleider-
schrank, Sofa, Plam. Gas-
herd m. Eichentisch, Holz-
bettstelle mit Einlagen,
einf. Badstube u. Bäder-
sch., Nachsch. m. Apoth.
bill. Friedrichstr. 40, 31.

Umsatzhalber zu verk.:
Kleiner Eisschrank,
einfacher großer Tisch,
Kinderbadewanne mit
Ständer.

Zwischen 12 und 4 Uhr
Verkauf 29.

Roll-Schreibtisch

mit Kasten und Sessel,
Banduhr, Diwan billig
zu verkaufen

Rheinstraße 45, 1.

Gr. sehr. Schreider, ob.
Reichentisch (120 x 240)
billig zu verk. Offermann,
Rheinstraße 107, Gth.

Vierstühl u. Eichenholz-
trube (nicht gezeichnet) zu
verkaufen bei Schumacher,
Kaiser-Friedrich-Ring 45.

Kinder-Klappstühlen
8 Mk., auverbalte Röh-
rmachine 35, vt. Säben,
Seerobenstraße 4.



Grundstücks- und Wohnungsmarkt

G. m. b. H.
Schwalbacher Str. 4 · Telefon 5884

Villen
Hotels
Etagenhäuser
Geschäftshäuser
in reichhaltiger Auswahl
bei günstigsten Zahlungsbedingungen.

Vermietungen.
Verwaltungen.

Villa

Höhenlage, 7 Zimmer u. Zubehör, schöner Garten,
sofort best. Verh., für 30 000 Mk. zu verkaufen.
Max Bergbaulen, Riehlstraße 12. Tel. 8468.

Färberei Walkmühle

Chem. Reinigung

von Garderoben, Stoffen, Teppichen usw. nach neuestem Verfahren, ohne Nachteil für die Lebensdauer der behandelten Stücke. — Von hervorragendem hygienischem Wert

sorgfältig, schnell u. billig.

Provincial-Städtetag für Hessen-Nassau und Waldeck.

— Eschwege, 16. September.

In Vertretung des behinderten Vorsitzenden, Bürgermeister Schulte-Wiesbaden, wurde heute der diesjährige „Provincial-Städtetag für Hessen-Nassau und Waldeck“ durch Oberbürgermeister Dr. Antoni-Fulda im „Kasino“-Saal eröffnet. Die Tagung ist überaus stark besetzt. Dr. Antoni betonte in seiner Begrüßungsansprache, daß trotz der Bestrebungen, die gemeinsamen Städtetage aufzulösen, es heute mehr denn je nötig sei, die Interessen der Städte gemeinsam zu vertreten. Die Städtetage müßten heute als Notgemeinschaft betrachtet werden, weil die Finanzen vom Reich den Städten aus den Händen genommen seien und man den Städten nur einige Realsteuern belassen habe. Die wachsenden Kosten könnten allein von den Städten nicht mehr getragen werden. Der Redner begrüßte sodann die Vertreter der Behörden: Regierungspräsident Dr. Friedensburg-Kassel, Vizepräsident Commer von der Wiesbadener Regierung, Oberregierungsrat Nieser für den Landeshauptmann zu Wiesbaden, Landestat Dr. Stöhr-Kassel für den Landeshauptmann zu Kassel und Landrat Langer-Eschwege. Regierungspräsident Dr. Friedensburg-Kassel wies in längerer Ansprache auf die enge Verbundenheit zwischen den Städten und der Regierung hin. Das Problem, das heute Deutschland und Preußen beherrsche, sei die Neuordnung des staatlichen und Verwaltungswezens. Es sei der dringende Wunsch, den Gedanken der Reichseinheit zu verwirklichen. Der Gedanke der Selbstverwaltung der Städte sei ein notwendiges Korrelat, das den Reichsgedanken begleiten müsse. Ferner sei es dringend erforderlich, den Gedanken der Demokratisierung nicht parteipolitisch, sondern aus staatspolitischen Rücksichten zu beleben und auszuwirken. In den kleinen Städten stehe eine starke Kraft, die von den Staatsbehörden rückhaltlos anerkannt werde. Es sei ein großer Fehler, wenn man über die kleinen Gemeinden so leicht hinweggehe und in der Hauptsache nur die großen Städte berücksichtige. Der Redner betonte, daß es als seine Hauptaufgabe ansehe, die Selbstständigkeit der kleinen Gemeinwesen zu pflegen und zu hüten. Die Regierung fühle sich innerlich mit den Städten besonders stark verbunden. (Bravo!)

Vizepräsident Commer-Wiesbaden überbrachte die Grüße der Wiesbadener Regierung und legte dar, daß der Regierungspräsident es als seine vornehmste Aufgabe betrachte, in die Selbstverwaltung der Städte nicht durch kleinliche Schikanen einzugreifen, sondern ihnen helfen und ratend zur Seite zu stehen. — Es sprachen ferner Begrüßungsworte Landestat Stöhr für den Landeshauptmann zu Kassel und Bürgermeister Dr. Stolzenberg für die gastgebende Stadt Eschwege. — Oberbürgermeister Dr. Antoni-Fulda sprach den Rednern den Dank des Städtetages aus, vor allem aber der Bürgerschaft von Eschwege für die ausgezeichnete Gastfreundschaft.

Im Mittelpunkt des ersten Verhandlungstages stand ein Vortrag von Dr. Daelel, dem Geschäftsführer des Reichs-Städtetages, über „Finanzausgleich und Reichssteuer-Vereinheitsgesetz“. Das Problem sei innen- und außenpolitisch von größter Bedeutung. Das Endziel sei, die knappen Einnahmen mit den großen Ausgaben auszugleichen. Ob Ende 1929 der erwähnte Finanzausgleich komme, erscheine zweifelhaft, weil die deutsche Wirtschaft sich noch nicht befestigt und die Zahlungssummen aus

dem Dawes-Abkommen noch nicht festgelegt sind und den Finanzausgleich abwarten wollen. Zweifelhaft sei es, ob Reich, Länder und Gemeinden die hohen Mehrausgaben aufbringen können. Es bleibe nur der Weg, wenn das nicht gelinge, eine weitere Steuererhöhung vorzunehmen. Man befände sich deshalb in einer sehr kritischen Lage. Der Finanzausgleich umfasse sämtliche Ausgaben und Einnahmen von Reich, Ländern und Gemeinden. Der Redner ging in diesem Zusammenhang auf Einzelheiten des Finanzausgleiches für 1927 näher ein. Gegenüber den Großstädten seien die mittleren und kleineren Städte im Nachteil; sie müßten deshalb in Zukunft stärker ihre Interessen zu wahren suchen. Die Steuerentlastungen hätten keine Erleichterungen gebracht. Bei dem endgültigen Finanzausgleich solle man a. B. eine obligatorische Biersteuer schaffen. Auch die übrigen Steuern — Hauszinssteuer, Kraftfahrzeugsteuer — entsprächen nicht den Erwartungen. Der Redner beschäftigte sich dann eingehend mit den Gemeindeausgaben, als deren wichtigstes Problem er die Erwerbslosenfürsorge ansah. Die Behauptung, daß man Ersparnisse vom 1. Oktober ab mache, sei irreführend. Die Lasten würden sich im Augenblick noch vermehren. Schwieriger gestalte sich auch die Aufbringung der Ausgaben für die Schulen und deren beabsichtigte Reform, namentlich in den mittleren und kleineren Städten. Die Lasten würden noch vermehrt durch die Besoldungsreform. Unter lebhaftem Hört, Hört teilte der Redner mit, daß den Lehrern verhältnismäßig höhere Aufbesserungen zuteil werden sollten, als den übrigen Beamten.

Zu dem Reichs-Gulge-Schmentwurf erklärte der Referent, daß er starke Beunruhigung in die Gemeinden getragen habe. Das Interesse der Gemeinden bestehe unter vielen anderen Forderungen vor allem darin, die Forderungen der Erziehungsberechtigten anzuerkennen, ihre Überspannung aber zu vermeiden. Wenn man auf dem Boden der Verfassung stehe, so müsse man verlangen, nicht Gegner des Gesetzes zu sein, sondern eine solche Gestaltung verlangen, wie es das Interesse der Gemeinden heische. Zahlen über die entstehenden Kosten könnten noch nicht genannt werden; sie seien aber hoch. Der Finanzausgleich müsse auch hier ausgleichend wirken.

Die Besoldungsreform sei notwendig, werde aber mit dem inneren Frieden der Gemeinden verquitt. Die Neueinstufungen seien von böser Wirkung in den Gemeinden und würden neue Kämpfe entfachen. Was die finanziellen Auswirkungen betreffen, so ergebe sich eine Mehrausgabe für Beamte und Lehrer von 950 Rm. pro Kopf der Bevölkerung. Auch diese zwangsläufigen Ausgaben fordern eine Neuordnung des Finanzausgleiches. In diese Schwierigkeiten aber pläze das Reichsvereinheitsgesetz und bringe vom kommunalpolitischen Standpunkt aus wohl Erleichterungen, wenn dadurch die Existenz der Gemeinden nicht gefährdet werde. Der Redner erörtert in längerer Ausführungen die Vorzüge und Nachteile des Gesetzes für die Gemeinden und kam zu dem Ergebnis, daß die Gebundenheit der Gemeinden gelockert werden müsse. Von besonderer Bedeutung sei das Hauszinssteuergesetz. Einverstanden könne man mit der Werterhaltungs- und der Entschuldungssteuer sein. — Die Gemeinden haben 1928 und 1929 bedeutende Schwierigkeiten zu erwarten und legen den Politikern große Verantwortung auf. Die Gemeinden aber haben die Pflicht, auf allen Gebieten, unbeschadet der sozialen, kulturpolitischen und wirtschaftlichen Aufgaben, sparsam zu sein; die Sparsamkeit solle aber jeder einzelne üben. Dann werde eine wahre Idealpolitik getrieben. (Beifall.)

In der Aussprache wendte sich Bürgermeister Schred-

Bad Ems gegen die Befreiung gemeinnütziger, mildtätiger und religiöser Einrichtungen und Institute von den verschärferten Steuern, besonders in Badeorten, weil dadurch die wirtschaftlichen Interessen der in Frage kommenden Städte aufs schwerste gefährdet würden. Der Redner stellt einen entsprechenden Antrag.

Bürgermeister Dr. Müller-Höchst a. M. sprach gegen die gefesselte Tendenz der Bevormundung und der Beaufsichtigung der Gemeinden in Steuerfragen aller Art. Der Redner sprach den Wunsch aus, diese Forderungen in einer Entschließung zum Ausdruck zu bringen.

Stadtkammerer A. Sch. Frankfurt a. M. meint, daß der Getränksteuerkomplex in Deutschland ganz anders angepaßt werden kann als bisher. Die Anhörung der Berufsvertretungen in Steuerfragen sei zu bekämpfen, weil das auf die Dauer unerträglich werde und auch unzulässig sei. Gehe das so weiter, dann solle man die Stadtparlamente auflösen. Im Interesse der Wirtschaft müsse die Öffentlichkeit diese Vertretungen ablehnen. Die Besoldungsreform bringe den Städten bedeutende Neuausgaben, so in Frankfurt a. M. ein Mehr von 6 Millionen Rm. Sie würde sich dann naturgemäß auf die Tariflöhne der Arbeiter und Angestellten auswirken. Die Finanzgebarung der Städte stehe vor größten Schwierigkeiten. Sehr ernst seien die Bestrebungen der Filmindustrie auf Beseitigung der Kino- und damit der Luftverkehrssteuer. Dagegen müsse schon jetzt scharf Stellung genommen werden. Landtagsabgeordneter Sonnenschein-Marburg befürwortet das Anhören der wirtschaftlichen Verbände in Steuererleichterungsfragen.

Bürgermeister Schred-Bad Ems bringt eine Reihe von Fällen vor, in denen zahlreiche Berufsverbände von Gemeinden als Berater in den Steuerfragen ausgesogen wurden und forderte im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft einer Anzahl rheinisch-nassauischer Städte um Abhilfe. Die Ausfüllung von Fragebögen, die Berufsverbände ausfüllen, müsse strikte abgelehnt werden.

Stadtverordneter Fehlinger-Dillenburg trat für Einführung der Berufssteuer und der Wiedereinführung der Zuschläge zur Einkommensteuer ein.

Nach einem kurzen Schlusswort des Referenten Dr. Daelel, in dem dieser sich nochmals für eine Senkung der Realsteuern, vorausgesetzt, daß die Ausgaben für das Reich sich mindern, in den Gemeinden einsetze, wurde die Sitzung auf Samstag vertagt.

Gerichtssaal.

V. Wiesbadener Schöffengericht. Zwei Schwerverbrecher, der 33jährige Hülse Karl Schröder aus Hanau und der 31 Jahre alte Kellner Georg Schüller aus Frankfurt a. M., die wegen schwerer Diebstähle bereits mit längeren Zuchthaus-, Gefängnis- und Ehrenstrafen belegt worden sind, wurden hier in einem Hause in der Langgasse, ausgerüstet bis an die Zähne mit Diebstahlwerkzeugen, abends 9½ Uhr von einem Polizeibeamten festgenommen. Bei der Festnahme hatte sich Schröder widersetzt; er war im Besitz eines geladenen Revolvers. Jetzt standen die beiden vor dem erweiterten Schöffengericht wegen versuchten schweren Diebstahls. Das Gericht verurteilte, beiden mit Rücksicht auf ihre Not mildernde Umstände anerkennend, Schröder wegen versuchten gemeinschaftlichen schweren Diebstahls und Widerstandes zu einem Jahr drei Monaten Gefängnis, Schüller wegen des ersten Verfalls zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahre und sprach beiden die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von drei Jahren ab.

SEIDE

WOLLE

PREISWERTE NEUHEITEN IN GUTEN QUALITÄTEN

Satinska, doppelsetlig

von der Mode bevorzugt,
100 cm breit in vielen modernen Farben . . .

14⁵⁰ M

Crêpe Veloutine

für Nachmittagskleider,
100 cm breit, großes Farbensortiment . . .

10⁵⁰ 7⁹⁰ M

Taffet Radieuse

besonders weiche Qualität,
für das elegante Stilkleid,
uni und glatt,
doppeltbreit Meter

11⁵⁰ M

Shelland

mit farbiger Abseite,
140 cm breit Meter

5⁵⁰ M

Ulster-Stoffe

Reine Wolle

140 cm breit Meter

9⁸⁰ 7⁵⁰ M

Kasha-Karos

in aparten Farbstellungen,
180 cm breit, reine Wolle

7⁵⁰ M

Elegante Zibeline-Composées

Reine Wolle

180 cm breit Meter

11⁵⁰ M

STOFF-ABTEILUNG

J. BACHARACH

4 Webergasse 4.

Die Schlacht von Tannenberg.

Auf dem Schlachtfelde von Tannenberg in Ostpreußen wird am 18. September ein riesiges Nationaldenkmal errichtet. Generalfeldmarschall v. Hindenburg, der Sieger von Tannenberg, unser heutiger Reichspräsident, wird persönlich die Enthüllung vornehmen. Die Augen der ganzen Welt richten sich auf Tannenberg. Die dort gehaltenen Reden dürften ein Welt Echo finden. Wir aber wollen in dieser Betrachtung das Wesen und den Wert dieses Sieges uns näherbringen.

Als General v. Hindenburg in der Nacht zum 23. August in Hannover den Sonderzug bestieg, der ihn nach Marienburg führte, hatte er schon die Gegenbefehle erteilen lassen, die den Rückzug der in Ostpreußen kämpfenden deutschen Truppen hinter die Weichsel aufhoben. Die Oberste Heeresleitung hatte auf Wunsch des Generals v. Hindenburg die Neugruppierung der Truppen rechts der Weichsel angeordnet. Der neue Oberbefehlshaber, General v. Hindenburg, und sein Generalstabschef, Generalmajor Ludendorff, erhielten dadurch eine Aufgabe zugewiesen, wie sie nach Ausweis der Weltgeschichte nur selten einmal einem Heerführer gestellt wurde. Die russische Niemenarmee unter Führung des Generals Rennenkampf hatte die deutsche Front im Osten zurückgedrängt und im „Dessauer Hof“ zu Insterburg ihr Hauptquartier aufgeschlagen. Eine zweite russische Armee in der gleichen Stärke von 250 000 Mann, die Narewarmee, hatte beim Erscheinen des neuen Oberbefehlshabers in Ostpreußen die Linie Mława-Willenberg erreicht und drückte das 20. deutsche Armeekorps auf der Linie Heidenburg-Ortelsburg in die Majurischen Seen hinein.

Der Gegenplan General v. Hindenburgs wird von ihm selbst in seinem Buche „Aus meinem Leben“ in folgenden Worten geschildert: „Wir stellten zunächst der dich-

ten Masse Samsonoffs, des Befehlshabers der Narewarmee, eine dünne Mitte gegenüber. Ich sage dünn, nicht schwach. Denn Männer sind es mit stählernem Herzen und eisernem Willen. Es ist das 20. Korps, brave West- und Ostpreußen. Mag diese dünne Mitte unter dem Druck der feindlichen Massen sich auch biegen, wenn sie nur nicht bricht. Während diese Mitte kämpft, sollen zwei mächtige Gruppen an deren beide Flügel zum entscheidenden Angriff heranrücken. Die Truppen des 1. Armeekorps, durch Landwehr verstärkt, werden von rechts her aus dem Nordwesten, die Truppen des 17. Armeekorps und ersten Reservekorps zusammen mit einer Landwehrbrigade, werden von links her aus dem Norden und Nordosten zur Schlacht herangeführt. Auch die Soldaten des 17. Armeekorps und 1. Reservekorps haben Heimat, Weib und Kind, Eltern und Geschwister, das und Gut im Rücken. Nicht mit einfachem Siege, sondern mit Vernichtung müssen wir Samsonoff treffen. Kampfbegierig und von leicht gebrochenem Widerstande berauscht rückte die Armee Samsonoffs am 24. August über Reidenburg-Goldau vor. Das 20. Korps wich befehlsgemäß zurück und lockte die Narewarmee in die Seen hinein. Am 25. August erfolgte der erste deutsche Widerstand auf dem linken Flügel der russischen Armee nördlich von Lautenburg. Der russische Heerführer, der sie für Nachhutkämpfe hielt, verkannte sie völlig. Der deutsche General von François, der Führer des 1. Korps, setzte hier mit der Gegenoffensive ein, die zur Umklammerung der Russen vom Westen und Süden her führen sollte. Gleichzeitig wurde das rechte Flügellkorps Samsonoffs durch das 17. deutsche Korps und das 1. Reservekorps von den Generälen Mackensen und v. Below zerklüftet und auf Ortelsburg zurückgeworfen. Die russische Mitte, die unter Führung des russischen Oberbefehlshabers bis Allenstein vorgedrungen war, stieß zuletzt auf deutschen Widerstand. Er merkte zu spät die ungeheuren Gefahren, in denen er sich mit seiner ganzen Narewarmee befand.

Bereits am 24. August waren die Russen bei Hohenstein, Usdau und Tannenberg charakterisiert die nächsten Tage. Noch einmal, am 30. August, machten die Russen im Osten und Süden den Versuch, den deutschen Einschließungsring zu sprengen. Neue starke Kräfte, die von außen her herangeführt wurden, liefen in das deutsche Feuer und brachen zusammen. Am 30. August war das Schicksal der Narewarmee besiegelt.

Während der ganzen Schlacht blieb Rennenkampf nur zwei Tage vom Schlachtfelde entfernt in Insterburg. Die deutsche Heeresleitung mußte jederzeit mit seinem Eingreifen rechnen. „Die Sorgen, mit denen ich während dieser ganzen Tage auf die Niemenarmee sah“, schreibt Ludendorff in seinen Kriegserinnerungen, „kannten nur wenige. Es war ein gewagtes Spiel, aber es glückte. Rennenkampf erblidete seine Aufgabe in der Verrennung Königsbergs, dessen weit vorgeschobene Verteidigung große Streitkräfte voraussetzte, und kümmerte sich daher nicht um die Narewarmee.“

Die Russen verloren in der Schlacht bei Tannenberg 120 000 Mann an Gefangenen und über 40 000 Tote. Nahezu ihre gesamte Artillerie und ihr ganzer Troß wurde eine Beute des Siegers. Ostpreußen war befreit, die Nordostfront auf längere Zeit entlastet und ein Sieg errungen, der alle Herzen der Deutschen an der Front und in der Heimat höher schlagen ließ.

„Die Truppen und ihre Führer hatten Gewaltiges geleistet“, schreibt Generalfeldmarschall v. Hindenburg in seinen Lebenserinnerungen. „Nun lagerten die Divisionen in den Wäldern und das Dankesfest der Schlacht von Tannenberg schallte aus ihrer Mitte. In unserem neuen Armeehauptquartier Allenstein betrat ich die Kirche in der Nähe des alten Ordensschlosses während des Gottesdienstes. Als der Geistliche das Schlußgebet sprach, sanken alle Anwesenden, junge Soldaten und alte Landstürmer, unter dem gewaltigen Eindruck des Erlebten auf die Knie. Ein würdiger Abschluß ihrer Heldentaten.“

Immer die beste Qualität — und doch niedrigste Preise

bei denkbar größter Auswahl!

Das ist das Geheimnis des großen Erfolges, der uns zum größten Haus für gutbürgerliche Wohnungs-Einrichtungen machte.
Ein unverbindlicher Besuch überzeugt auch Sie von den Vorteilen, welche wir Ihnen bieten.

Moritz Herz & Co., Wiesbaden, Friedrichstraße 38

Neuster Möbel-Lastzug

Friedrich Zander jr. & Co. Wiesbaden

Wiesbadener Transport-Gesellschaft.

Friedrich Zander jr. & Co.

Wiesbaden Fernspr. 9048/49.



Bahnhofstraße 2, Part. 1602

RUND

Gut
Schnell
billig
Gross-Wäscherei

für
HERREN-Wäsche

Rund ist
unübertroffen!

Drei eigene Läden

Riehlstr. 8 / Römerberg 1 / Sedanplatz 7 / Tel. 6841

Neu!



Eckstein's No 5

dick · rund · ohne Mundstück

4 Pfg.

Würdig auch Ihrer Empfehlung...

Der Fall, daß Raucher einer Zigarette Jahrzehnte hindurch treu bleiben, dürfte in der Geschichte der deutschen Zigarette einzig sein.

Eckstein's No 5, seit 40 Jahren der Raucherwelt zur Freude, ist Tausenden ständiger Weggefährte!

Auch Sie werden von dieser klassisch gewordenen 4 Pfg.-Zigarette begeistert sein und sie voller Überzeugung Ihren Freunden empfehlen. Soeben erschien sie

in neuer handlicher Würfelpackung

25 Stück für 1 Mark

Überall zu haben!

A-M-ECKSTEIN & SÖHNE · DRESDEN A. 27
Deutschlands älteste selbständige Zigarettenfabrik

PM40

Persil

bleibt unerreicht!
 Kein Artikel des täglichen Gebrauchs ist so oft vergeblich
 nachzuahmen versucht worden wie Persil.

PersilVertreter: **Rudolf Haas**, Emser Straße 48, Telefon 6691.

Spitzenleistung

sind unsere herrlich schönen **Tanzkleider!**
 Sie entzücken jedes Mädchenherz---Und dann die niedrigen Preise,
 die jeder erschwingen kann!!!

**8⁹⁵**

Taffetkleid
 in gut. K.-Seiden.
 Qualität mit
 neuartigem Besatz

19⁷⁵

Vornehmes
 weites Stilkleid mit
 entzückend. Garn-Rock
 ca. 2 1/2 m weit mit
 Unterlage

Entzückend. Ballkleid
 in reinseiden.
 Crepe de Chine, rays-
 herum m. hoch-Spitzen-
 Volant

26⁵⁰

Elegant-Nachmittagskleid
 in prima Veloutine mit pliss.
 Crepe-Weste u. Kragen -
 Rock fein plissiert.

**Neueste
 Übergangs-Herbstmäntel**
 teils mit Lederbesatz in wunder-
 baren wollenen Stoffen, im engl.
 Geschmack-neueste Formen u. Farben

19⁷⁵

Modernes
Strick-Kleid

Lumberjack-Fasson, reine
 Wolle, entzückende Farben

22⁵⁰

Schloss

WIESBADEN

**Wekkeruhren**

groß und klein, dauerhaft
 und zuverlässig
3, 4, 5, 6, 7, 8 bis 20 RM
 Reparatur. in eig. Werkstätte

BUTRON! Uhrmacher
 Schwalbacher
 41 Straße 41
 gegenüber d. Faulbrunnen
 Gegründet 1893.

Kupferkessel**Kesselöfen****GEBR. FLIEGEN**

Kupferschmelde
 Wagemannstr. 37 Ecke Goldgrube

Ein**gesunden****Schlaf**

und damit eine Kräftigung des ganzen Nervensystems erzielen Sie nur durch den echten
'Baldravin'

Patentamtlich geschützt
 unter Nr. 342881. Er
 enthält sämtliche Ex-
 traktivstoffe der Bal-
 dianwurzel in kräftigen
 Süßweins gelöst. Alle
 Nachahmungen, die als
 ebensogut angeboten
 werden, weisen man ent-
 schieden zurück.
 Zu haben in Apotheken
 und Drogerien, bestimmt
 in der

Löwen-Drogerie, Well-
 straße 27, Drogerie Lillo,
 Moritzstr. 12, Drogerie
 Brecher, Neugasse 14,
 Drogerie Fr. Rödl, Lan-
 gengasse 23. F 98

Korbmöbel

"Mercedes" ab
 Fabrik an jedem.
 Günstige Preise,
 bequeme Teilzahlung.
 Vert. Sie Katalog.
 Korbmöbelfabrik "Mercedes"
 Lorch (Württemberg) F 108

Befreit

werden Sie von
**Russen
 Schwaben**
 Ameisen usw.
 durch Anwendung
 Uhligs „Sicherol“
 Dose 75 Pf.
 Sie haben in
 Wiesbaden:

Schloß-Drog. C. Siebert,
 Löwen-Drog. Hans Krah,
 Drogerie Knellp, Mähle,
 Drogerie Geipel.

VERSANDKARTONS
 ETIKETTEN
 AUFLERADRESSEN

Unterwegs
**L. Schellenberg'sche
 Hofbuchdruckerei
 Wiesbadener
 Tagblatt**

Eingang der neusten
August
Wilhelmstraße 44.

Kostüme
Mäntel
Kleider
Geschmackvolle Auswahl.
Mäßige Preise.

Bekannt erstklassige Maßanfertigung.

1720

Anmeldung

zum evangelischen Konfirmanden-Unterricht.

Die Anmeldung zum Konfirmandenunterricht durch die Eltern oder die Vormünder nehmen die Pfarren vom 12. bis 15. Oktober d. J., mittags von 12-1 Uhr, und abends von 6-7 Uhr entgegen. Wir bitten, den Taufschein oder das Familienbuch mitzubringen.

Die vier Kirchengemeinden sind in Bezirke eingeteilt, deren genaue Straßenverzeichnisse vor Beginn der Anmeldefrist in den Kirchen und Schulen verteilt werden. Die Pfarrstelle des 3. Bezirkes der Marktkirchengemeinde ist zurzeit unbesetzt und wird von den beiden anderen Pfarren dieser Gemeinde mitverlehen.

Die Gemeindeglieder sind in der freien Wahl des Seelsorgers für ihre Kinder nicht beschränkt, soweit die betr. Pfarren in der Lage sind, solche Anordnungen anzunehmen. Wir bitten aber, die Kinder möglichst bei dem zuständigen Pfarrer des Bezirkes, in dem sie wohnen, anzumelden und nur bei ernstlichen Gründen von dieser Ordnung abzuweichen.

Der Unterricht beginnt für die Knaben am 17. Oktober 1927, für die Mädchen am 18. Oktober um 10 Uhr vormittags. F248

Wiesbaden, im September 1927.

Die Pfarren
der vier Evangelischen Gemeinden Wiesbadens.

Öffentliche Verdingung.

Die Lieferung der für die Zeit vom 1. November 1927 bis 31. Oktober 1928 für das hiesige Gerichts-
anstands erforderlichen Verpflegungsbedürfnisse soll in Wege der öffentlichen Verdingung vergeben werden. Termin hierzu ist auf

Dienstag, den 4. Oktober 1927, vorm. 9 Uhr,
im Gerichtsgefängnis in Wiesbaden anberaumt.

Vorläufige Lieferungsangebote werden bis zu diesem Termin von der Gefängnisverwaltung entgegengenommen. Die Angebote müssen versiegelt, erhebt und mit der Aufschrift „Angebote auf die Lieferung von Verpflegungsbedürfnissen“ sowie mit dem Namen und der Firma des Einreichenden versehen sein.

Die Lieferungsbedingungen mit den Angaben über die zu liefernden Gegenstände und die ungefähr schätzten Mengen liegen bei dem Wirtschafts-
vorstand des Gefängnisses an den Werttagen von 10 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags zur Einsicht auf. Sie können auch gegen Einlegung von 1 Km. in Abschrift bezogen werden. Die Bieter haben vor Abgabe der Angebote von den Bedingungen Kenntnis zu nehmen. Angebote solcher Bieter, die nach der hier geführten Liste die Bedingungen weder eingesehen noch Abschriften derselben bezogen haben, werden nicht berücksichtigt. F221

Wiesbaden, den 15. September 1927.

Der Gefängnisvorsteher: Kraft.

Am 26. September 1927, vormittags 10½ Uhr,
wird an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 98, das Wohn-
haus mit Hofraum, Seitenbau rechts, Stallgebäude
(Anbau an Seitenbau), Hinterhaus, Scheune und
Stall, Remise, Feldstraße 23, 6.11 Atr groß, swangs-
weise veräußert.

Eigentümer: Fabrikant Adolf Weidmann, Wies-
baden. F269

Wiesbaden, 18. September 1927.

Amtsgericht, Abteil. 8.

Obstpflücker

mit und ohne Stiel.

Zintgraff, Eisenwaren

Neugasse 17. Tel. 7289.
Amtliche Expresgutannahmestelle.

5 to. Benz-Gangenau-Lastkraftwagen

mit elektr. Licht, in einwandfreiem Zustand, äußerst
schön, sowie ein

8/20 Opel-Personenwagen

zum Umbau als Lieferwagen geeignet, zum Preise
von 600 Mark zu verkaufen.

Wiesbadener Automobilhaus H. Hummel
Gartenfeldstr. 27. — Telefon 5402.

Haus, Herd, Garten

Ausstellung in Mainz

vom 10. bis 28. September 1927,
in der Stadthalle und auf dem
angrenzenden Gelände.



Sonntag, den 18. September
nachmittags 3 Uhr:

Suldfahrt des N. D. A. C.

Bis zu 1000 Automobile.
Schönheitswettbewerb u. Korsofahrt.



OEFEN HERDE HEIZUNG Gas- Kohlen- Wasser-

herde
heizöfen
Heizanlagen
Badeöfen

Oefen
aller Art
Herde
Badeöfen

Heizanlagen
Etagenheizungen
Herdesselheizungen
Becken
Automaten

Feuergeräte — Ersatzteile — Reparaturen

Jacob Post

Hochstättenstraße. — 2 Telefon 6823-
1748

DER

EINSICHTSVOLLE KAUFMANN

VERLANGT VOR AUFTRAGSREILUNG VON WERBE- UND BEDARFSDRUCKSACHEN
IN BUCH- UND STEINDRUCK STETS UNSER ANGEHOT / KUNSTLERENTWURFE
KLISCHEES / PACKUNGEN / VERSANDKARTONS
MODERNE BUCHEINBÄNDE

L. SCHELLENBERG'SCHE HOFBUCHDRUCKEREI

TELEFON 9031 / WIESBADENER TAGBLATT / LANGGASSE 21

Große

Möbilarversteigerung

Dienstag, den 20. September

und event. folgenden Tag

vormittags 9½ Uhr, durchgehend ohne Pause,
versteigern wir zufolge Auftrags weg. Bezugs nach
dem Auslande und anderem mehr in unserem Ver-
steigerungslokale

6 Luisenstraße 6

— Nähe Wilhelmstraße —

nachverzeichnetes gut erhaltene Mobiliar:

1 eleg. mod. Mahag.-Schlafzimmer-Einrichtung

bestehend aus: 2 Betten, 2 Stülz. Spiegelkränze,
Küschentisch mit 2 Stühlen, 2 Nachtschränken mit
Apotheken und 2 Stühlen;

1 Ruß.-Schlafzimmer-Einrichtung

bestehend aus: 2 Betten, Spiegelkränze, Wasch-
kommode mit Marmor und 2 Nachtschränken mit
Marmor;

1 Eichen-Herrenzimmer-Einrichtung

bestehend aus: Bücherkränze, Diplomatenschreib-
tisch, Tisch, Sessel u. 2 Stühlen mit Leder;

1 Eichen-Wohnzimmer-Einrichtung

bestehend aus: Herrenschreibtisch mit Aufsatz, Kon-
solkränze mit Spiegel, Tisch, Schreibstisch und
6 Stühlen;

1 Ruß.-Pianino (Fabrikat Neumeyer)

sehr gutes Instrument;

Gemälde,

darunter: F. Lenbach, G. Pusch, Lindenberg,
D. von, R. Basse, Professor Rühl-München und
D. Scheurer;

Wohn- u. Schlafzimmer-Möbel:

Elegantes Engl. Mahag.-Büfett (3 Mtr.), Ruß.-
Büfett, 2- u. 4 Stülz. Bücherkränze, Eichen-
und Rußbaum-Herren- und Damen-Schreibtische,
Rußbaum-Konsolkränze mit Spiegel, Rußbaum-
Salonkränze, Rußbaum-Bettsofa, Konsolkränze,
runder Tisch, Biedermeiertisch, Auszug- und
andere Tische, Kipp-, Ruß-, Spiel- und Bauern-
tische, Pfeiler- und andere Spiegel, Rußbaum-
Biedermeier-Spiegel, Leder- und Rohrstuhl,
Klavierstuhl, Schreibstisch, Ruß.-Notenkränze,
Etagere, Büttentische, Paneelbretter, Truben,
Korbarmaturen, Pant. Tisch, 2 Sessel, 2 Stühle,
einzelne Korbfessel, Flurgarderobe, Polsterarmat-
uren mit Büsch- und Seidenbesatz, Rußlofa mit
Gobelinbesatz, einzelne Sofas, Diwan, Leder-
Kubel, Polsterfessel, Rußbaum-Spiegelkränze,
Kleider- und Waschkranze, Rußbaum-Kommode
mit Spiegel, Waschkommode und Nachtschränke,
Küschentisch, Ruß- und Metallbetten, einzelne
Rohbaummatten, Federbetten und Kissen, Bild-
Dandylentische, Teppiche, Koffer, sehr schöner
elektr. Schlafzimmers-Plüsch (Bronze), elektrische
Plüsch- und Zuglampen mit Seidenschirmen, zwei
elektrische Staubsauger (Santol), Herren-Fahrrad,
Motorrad, elektr. Protokoll, prachtvolle Bronze-
Figuren, italienische Vase mit Ständer, sehr schöne
Reihenfigur von A. Höbe, Kipp- und Aufstell-
gegenstände, Blumen- und Jardiniere, Delft-Wa-
schgefäß, Kristalle, sehr schönes Spielzeug,
Gläser, antike Tassen, japan. eingeleitete Schmuck-
kasten, kleine eingeleitete Kommode, Marmorlampen
mit Bronzebeschlag, Pendule und Wanduhren,
sehr schöne Bilder, Eichen-Bettsofa, Silberne
und versilberte Beklede, Vorhänge, Rouleaus,
Stores, Portieren, Steppdecken, Wäsche, 2 Zand-
tischen, Tisch, Tisch u. Kuchentische, Rehröpfe,
Bildschweinfert, goldene Herrenuhr, Silberne
Damenuhr, zwei Zimmerheizöfen, elektr. Heizöfen,
Waschmangel, Gardinenbänder, Zeitungen, Gas-
herde mit Backöfen, Küchenschränke, Küchenschrank, Glas,
Vorsellan, sehr laub. Küchen- und Kochgeschirr;

ferner: 32 Thonet-Stühle, 14 vieredrige Tische, vier
Garderobentische, Vordentische, 2 moderne Staub-
sauger mit Facettenspiegel und Oberlichtverglasung,
Beklede und Wirtschaftsvorsellan

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Versteigerung: Montag, den 19. September 1927,
während den Geschäftsstunden.

Georg Jäger & Sohn

Tagator, Beediatel u. öffentlich angekl. Auktionator.
6 Luisenstr. 6. Gegründet 1897. Tel. 2448 u. 5047.

— Bornheim'sches Lokal. —

Übernahme von Versteigerungen kompletter
Wohnungseinrichtungen, einzelnen Möbelstücken,
Gemälden, Teppichen und Kunstgegenständen.



40 Jahre



Tanz-Institut Diehl, Friedrichstraße 43, 1. Etage.

Mitte Oktober beginnen unsere

Jubiläums-Tanzkurse

für Anfänger, Fortgeschrittene und Ehepaare und nehmen wir Anmeldungen jederzeit freundlich entgegen.

Privat-Tanz-Unterricht zu jeder Zeit ungeniert und bequem. — Eigener, großer Unterrichtssaal im Hause.

Damen-Kostüme und -Mäntel nach Maß

in eleganter Ausführung

für

**Straße
Reise
Sport**

Spezialität: Reifkleider

Carl Fickermann

Wilhelmsstraße 60.

1726

Thalia-Theater

Das beliebteste Lichtspielhaus.

Bis einschließl. Montag verlängert!

Ein Mädel aus dem Volke

(Kaiser Josef und die Schusterstochter)

Eine Liebesepisode in 6 Akten mit

Harry Liedtke — Xenia Desni — Livio Pavanelli
Herm. Picha.

Herlock Sholmes

Der Meisterdetektiv

Eine urkomische Groteske

Vom Fels zum Meer

Kulturfilm.

Voranzeige!

Dienstag, den 20. September cr., abends 8¼ Uhr:

Anlässlich des 70. Geburtstages Hermann Sudermanns

Fest-Vorstellung

Der National-Jubiläumsfilm

Der Katzensteg

nach dem Roman von Sudermann.

Vorverkauf: Montag und Dienstag vormittag von 11-1 Uhr
und nachmittags von 4-6 Uhr.

RESTAURANT NEU ERÖFFNET

FRANKFURTER HOF

(FRÜHER „CLOU“) WEBERGASSE 37

INHABER: ALFONS HAAS

Bestes, altrenommiertes Speise- und Bierlokal (kein Konzert)
Guter und billiger Mittag- und Abendtisch (auch im Abonnement)

SAMSTAG: ABENDESSEN MARK 1.-

Kraftbrühe in Tassen
Tournedos m. Bratkartoffeln
Salat

SONNTAG:

Reichhaltige Frühstückskarte Mk. —.70

Mk. 1.10

Schildkrötensuppe
½ Hahn auf Reis
oder Rehbraten auf Fürstentum
mit Dessert Mk. 1.30

Mittagstisch von 12 bis 3 Uhr

Mk. 1.80

Schildkrötensuppe
Zander meuniere
½ Hahn auf Reis
oder Rehbraten auf Fürstentum
Windbeutel mit Sahne

Empfehle außerdem meine reichhaltige Speisekarte zu sehr zivilen Preisen.
Zum Ausschank kommt „EDEL-SCHWAN“ Pilsener.

Jeden Dienstag: Großes **SCHLACHTFEST**

Vereinszimmer für 100 bis 150 Personen täglich zu vergeben.

Deller's Tanzschule

Unsere Winter-Kurse für sämtliche Tanz-Neuheiten
beginnen Mitte Oktober und nehmen wir gefl. Anmeldungen
in unserer Wohnung, Hellmundstraße 51, Parterre jederzeit
freundlich entgegen.

Mitglied des

Allgem. Deutsch. Tanzlehrer-Verbandes.

Wiederbeginn meiner Winter-Tanz-Kurse in dem neuesten Tanzstil Anfang Oktober.

Honorar Mk. 16.—

Besondere Tanzkleider sind bei mir nicht vorgeschrieben,
ganz nach Belieben. — Ferner beginnt a. ein Ehepaarsirkel
Honorar pro Teilnehmer u. Monat Mk. 6.—

Privat-Unterricht im modernen Tanzstil
zu jeder Zeit pro Stunde Mk. 2.—

Anmeld. zu obig. Kursen werden frdl. entgegengenommen

Wilh. Wetzel, Rathausstr. 5

Tanz-Unterricht.

Beginn neuer Tanzkurse für Anfänger und
Fortgeschrittene, Anfang Oktober.

9-10-11 Einzeltanzstunden tägl. Anmeldungen jederzeit.

W. Klapper u. Frau

Kleine Schmalbader Strasse Nr. 10.

Telefon 8459.

Sport- u. Tanzschule Sauer

Adelheidstr. 33 - Telefon 6010

beginnt mit ihren diesjährigen

Winter-Tanzkursen Mitte Oktober.

Anmeldungen zu den verschiedenen
Kursen werden in unserer Wohnung
u. in den Unterrichtsräumen Adel-
heidstr. 33 gerne entgegen genommen.

Einzel-Unterricht in allen Tanz-Neuheiten jederzeit!

Meine Näh-Kurse

für Kleider und Wäsche
beginnen ab 22. September

H. Müller

Damenschneidermeisterin
Hellmundstraße 4, I.
Nähe Dotzheimer Str. Tel. 3856

SAXOPHONE

Das Instrument
für jedes Orchester.

ADLER & CO.
BUESCHER
SAX u. andere.

ALLE ERSATZTEILE

A. L. ERNST

Nerostr. 1-3, 1202
am Kochbrunnen.

Wer stopft
kunstgerecht Tüllgar-
dinen! Off. u. F. 881 an
den Tagbl.-Verlag.

Lernet Sprachen in der

Berlitz School
Gegr.
1878
Rheinstr. 32
Sprachlehrinstitut
geöffnet von 8-22 Uhr
Telephon 6593.

Näh-Kurse

zur Selbstanfertigung
sämtl. Damengarderoben b. **R. HAUST**,
Schneidermeisterin, Westendstraße 26.
Beginn 1. Oktober. Mäßiges Honorar.

Mod. Schlafzimmer

(weißlack.) mit 180 cm br. Stuhl, Spiegel, Schrank,
fast neu, komplett, 295 Mk.

Mod. Speisezimmer

(dunkel Eichen), fast neu, komplett, mit schwerem
Ausguss und Stühlen, 340 Mk.

Klavier (Marie Schwemmer)

prima Instrument, in gutem Zustand, sof. billig verk.
Schmidt, Belenstr. 11, B. I. (Zimmer zu sprechen)

Trumpf-Motorrad

4 PS.

billig zu verkaufen.
Tel. 4849. Garage Kuppert, Nerostraße 44.

Kaufe gegen sofortige Kasse Möbel jeder Art,

ganze Einrichtungen, Wäsche, Brillanten, Gold,
Silber, Bekleid., Teppiche und Aufstellfächer.
Gef. Offerten unter H. 879 an den Tagblatt-Verlag.

Wolfsgraue alte Schäferhündin

mit Kettenhalsband Freitag abend oberhalb Bahr-
holz entlaufen. Wiederbringer hohe Belohnung

Adolfsallee 11, Tel. 5668.

Übernehme noch

Heizungen.

Offerten unter F. 888 an den Tagbl.-Verlag.

Buch- u. Steuerfachmann

erspart Ihnen Geld, Zeit u. manchen Verdruß bei
Übertragung Ihrer Steuerfachen, Ihrer Buchführ.
oder deren Beaufichtigung unt. billiger Bedienung.
Gef. Nachr. erb. unter Postlagertarte 408 Wiesbaden.

Café
Conditorei **WIEN**
Wilhelmstraße 20 (neben Deutscher Bank)

Samstags und Sonntags
ab 9 Uhr **TANZ**
Anerkannt beste Wiener Küche

Wiener Kaffee — Tee — Schokolade
Eis-Spezialitäten.
— Bestgepflegte Weine und Biere. —
Diners und Soupers à 1.80 Mk. und 2.25 Mk.

Wiesbadener Mandolinen-Orchester
„Willm-Willm“
Gegründet 1922. Gegründet 1922.

Sonntag, den 18. September 1927:
Großes Sommerfest

im Saalbau „Zum Säen“, Bierstadt.
Anfang 4 Uhr. Gedeckte Freile.
Getränke nach Belieben.
Hierzu laden wir unsere Mitglieder, Freunde und
Gönner des Vereins herzlich ein. Der Vorstand.
Bis 11½ Uhr Elektr. Bahn-Verbindung.

Gesang-Verein Liederkrantz
Wiesbaden 1847.

Das Jubiläum findet am 18. September
nicht Oktober statt.

Café-Restaurant „Tannenburg“
Pension.
Zwischen Station Elserne Hand u. Hahn i. T.
Schöner Herbst-Ausflugsort.
Moderne Gesellschaftsräume,
Gedeckte Terrasse.
Café, Konditorei, Gute Küche, Fremden-
Zimmer m. Pension à — Mk. — Wochenende.
Auto-Garage. Tel. Nr. 8, Amt Wehen.
(Von engl. Einquartierung geräumt)

Restaurant „Zum weißen Rössl“
Inh.: Josef Holl
Bleichstraße 34. Telephon 4678.

Samstag und Sonntag:
Musikalische Unterhaltung!
An beiden Tagen verlängerte Pollzeitstunde.
NB. Gleichzeitig bringe ich meinen gut bürgerl.
Mittag- und Abendtisch in Erinnerung.

Orient ★
Samstag ab 8 Uhr
Sonntag ab 4 Uhr **TANZ**

Auto- und Radlobatterien
werden aufgeladen
Garage Ruppert, Nerostr. 44

Weinrestaurant
„Zum Adler“
Schlierstein a. Rh., Wilhelmstr. 31.

Zur Kirchweih
am 18. und 19. September empfehle meine gemü-
tlichen Lokalitäten sowie
Ia Weine und bekannt gute Küche
Junge Hähne, Mastenten und Gänse
„Frisch geschlachtet“
In den oberen Räumen:
Unterhaltungsmusik.
Es ladet freundlichst ein **R. Eresler.**

Turn- und Sportverein „Eintracht“ Wiesbaden
Jur. Person
Gegr. 1846

Vereinshaus u. Turnhalle Hellmündstr. 25, Sport- u. Spielplatz „Kleinfeldchen“

Winter-Uebungsplan: F219
Aktiven u. Zöglinge: Dienstags und Freitags von 8—10 Uhr.
Männer-Abteilung: Mittwochs von 8—10 Uhr.
Schüler: Montags und Donnerstags von 3—6 Uhr.
Schülerinnen: Dienstags und Freitags von 3—6 Uhr.
Leichtathleten u. Spieler: Freitags von 8—10 Uhr.
Fechter: Montags und Donnerstags von 8—10 Uhr.
Gesangs-Abteilung: Donnerstags von 8—10 Uhr.
Sämtliche obenstehenden Uebungsstunden finden in der Vereinsturnhalle
Hellmündstraße 25 statt.
Turnerinnen- und Frauen-Abteilung: Montags von 7½—10 Uhr und
Donnerstags von 7—10 Uhr
wie seither in der Turnhalle des Lyzeums am Boseplatz.

Zur Schiersteiner Kirchweih
Neueröffnung
„Hotel Bremser“
Anerkannt gut bürgerl. Küche.
Großes Geflügeessen.
Im Ausschank das beliebte Felsenkeller-Bier
Ia Kapelle, Tanz. I. V.: AUG. STAHL.

Schiersteiner Kerb!
Rheingauer Hof
Besitzer CHR. GEORG (Erben).
Sonntag 18., Montag 19. und zur Nachkerb 25. Sept.
in den oberen Sälen:

Grosser Festball
Rofls Dancing-Band, Kapellmeister Sattler.
In den unteren Räumen:
Künstler-Konzert.
Gutgepflegte Weine. — Prima Küche. — Prima Export-Biere.
Junge Hähne und Mast-Enten.

Sonntag, den 18. September 1927
im Gasthaus zur „Sonne“, Hahn i. T.
Saal-Einweihung
Es ladet freundl. ein **AUGUST BEST**

Restaurant Luxemburger Hof
13 Herderstraße 13

Vereinssälchen (70 Personen fassend) noch
einige Tage in der Woche frei.
Tägl. vorzügl. Mittagstisch sowie reichh. Abendkarte.
Menü für Sonntag, den 18. September:

à 1 Mark	à 1.50 Mark
Blumenkohl-Suppe	Blumenkohl-Suppe
Schweinsrücken	Fisch-Mayonnaise
mit Bohnen u. Kartoffeln	Schweinsrücken
Obst	mit Bohnen u. Kartoffeln
	Obst

Um geneigten Zuspruch bittet
Karl Feffer.

Hotel-Restaurant „Zur Börse“
Mauritiusstraße 8.

Samstag abend: Spezialität **Forellen.**

Diners für morgen Sonntag:
Diner à 1 Mk. Diner à 1.50 Mk.
Hühner-Bouillon Huhn auf Reis
Schweinekotel m. Wachs- Schweinekotel m. Wachs-
bohnen u. Kartoffeln bohnen u. Kartoffeln
oder Huhn auf Reis u. Kompott.
Kartoffeln
Zwetschen-Kompott.
Spezialität: Filet Meyer, Rehbraten m. Rahmtunke,
Gänsebraten, garn., junger Hahn m. Komp. u. Salat
Forellen aus eigener Fischerei.

Restaurant „Germania“
(„Zur letzten Träne“) Platter Straße 172.

Samstag u. Sonntag: **Schlachtfest**
Prima Schweinepfiffer, Weißfleisch, Bratwurst.
Eigene Kellerei. Züger und rauher Apfelwein.
Es ladet freundl. ein **Fr. Albert Pattermann.**

Die Mode bevorzugt
aparte Stricksachen, die Sie sehr preiswert
bei aufmerksamster Bedienung bei uns finden.
Versuchen Sie unseren Spezialstrumpf
Tramabella Gold 4.25, Tramabella Silber 2.95
Ersatz für reine Seide.
WIESBADENER
STRICK- UND MODENATELIER
v. Rekowski & Co.
TELEPHON 7553 ■ früher Langg. 4
jetzt Rheinstr. 49 (Eckhaus Kirchgasse)

Bitte ausschneiden!
Reparatur- und Dampf-
Bügel-Anstalt „Bliß“
Dohheimer Straße 30. Tel. 2179.
Herren-Anzüge, bügeln und entstauben. Herren-
Mäntel, bügeln und entstauben. nur 2.-
D-Kostüme u. -kleider, bügeln u. entst. nur 80 Pf.
Herrenhosen, bügeln und entstauben.
Abholen und Zufinden kostenlos. Inb.: M. Böhn.

Neue Pianos
von Mark. 800.— an mit außerordentlich
günstigen Zahlungsbedingungen.
Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.
Ernst Schellenberg, Gr. Burgstr. 14.

Deutscher Kaiser
Inh.: W. Schaus
Wiesbaden-Schierstein.
Während der Kirchweihstage
im Restaurant:
Konzert
Spezialität:
Junge Hähne — Mastenten
Rheinfische.
Reichhaltige Speisekarte.
Erstkl. Weine. Ia Biere.

Schiersteiner Kirchweih!
am 18., 19. u. 25. September
Gasthof „Drei Kronen“
Im großen Saale: **TANZ.**
In den unteren Räumen: **Konzert.**
Speisen und Getränke preiswert und gut wie in den früheren Jahren.

Großer Festball
mit der altbekannten Hauskapelle.
Erstklassige Weine.

★ **Leppich** ★
Mainzer Str. 74

Druckluft-Entstaubung
Wäscherei
Reparaturen

★ **Dapper** ★
Telefon 2291

Kammer-Lichtspiele

Taunusstraße 1.

Telephon 4242.

Nur bis einschl. Montag!

Ein unerreichter Lacherfolg! Ein wirkl. Hochgenuß!



(Eine Frau, ein Haus und 100 000 Mark im Jahr)
nach der gleichnamigen, in Berlin über hundertmal
aufgeführten Operette, 6 Akte.

Max Landa, Lee Parry, Gust. Fröhlich
Julius Falkenstein, Frieda Richard.

Der Lustspielschlager des Jahres!

Amerikas beliebter Lustspieldarsteller

REGINALD DENNY



*Vorsicht,
ich bin verheiratet*

Eine Komödie der Irrungen in 7 Akten.

Opel-Woche!**Kultur-Film!**

Ab Dienstag: **Ramon Novarro** in Scaramouche.
Buster Keaton in Ben Akba — hat gelogen.

Täglich 4, 6⁴⁵, 8³⁰ Uhr.

Die gute Tanzstunde
durch
die Tanzschule BIER

Wir erbitten für unsere Privat-, Abend-,
Kaufm., Ehepaar- und Kinderzirkel noch
Anmeldungen.

Privatunterricht. — Einstudierung von Aufführungsfällen aller Arten.
Anmeldungen und Auskunft: Adelheidstraße 85, Anruf 3442.

Die Tanzschule Krumm

unterrichtet alle Tänze dieser Saison wie:

**Yale, Charleston, Black-Bottom,
Tango, English-Walz, Walzer-Modern**

im neuesten Stil in Kursen und Privat. Anmeldungen zu unseren im Oktober beginnenden

Winter-Tanzkursen

erbitten wir rechtzeitig in unserer Wohnung Adelheidstr. 85, 1, Ecke Karstr., Fernruf 4426
Privatunterricht und Unterricht für Ehepaare in ruhiger, vornehmer Form täglich
in unserem eigenen Salon.

Vergnügungs-Palast

Großer Theater-Saal — Dotzhelmer Str. 19

Allabendlich 8¹⁵ Uhr,
Sonntags 4 u. 8 Uhr:

Die fabelhafte

Alfredo

Uferini.

Kontinental-Illusionisten-Gesellschaft

— Riesen-Erfolg —

Das Tagesgespräch Wiesbadens!

Vorverkauf: Zigarrengeschäft Cassel, Kirchgasse.
Sonntag nachmittag 4 Uhr: Fremden-, Familien-
und Kinder-Vorstellung zu kleinen Preisen.

Kaffee-Restaurant Vogelnest

Nauroder Str., Bierstadt, direkt oberhalb d. Siedlung

Neu angelegter Lunapark!

Speisen und Getränke in bekannter Güte!
Süßer und rauscher Apfelmost!

— Schlachtfest —

Es ladet ein

K. Welkenbach.

Conn-Gazophone

werden ihrer groß. Vorsätze wegen von
allerersten Autoritäten als die besten
der Welt bezeichnet. Alleinverteilung:

Seibel

Instrumentenbau
Jahnstraße 34.
Telephon 3263.

Stets großes Lager in allen
Jazz-Schlagzeugen — Saxophonen
(auch and. Marken) alle Streich- und
Blasinstrumente, Mandolinen,
Gitarren, Saiten, nur erste Qual.
zu mäßigen Preisen.



Gesangunterricht.

Tonbildung (ital. Schule), Concertausbildung
Dramat. Unterricht, Bühnenausbildung.
Opernschule.

Kammersänger

José Cianda

Gesangsmeister

Maestro di bel canto

Vortragsmeister f. ausübende Künstler

Wiesbaden, Dambachstr. 12, 8a.

Anmeldungen 11-1 Uhr. Auch schriftlich.

Heiße nur mit
Gas!



Der Gasheizofen

verursacht keinen Staub und Ruß, verlangt keine
Bedienung - seine Regulierung erfolgt automatisch -
und ist jederzeit betriebsbereit und verbreitet
schnell eine behagliche Wärme. Seine Anschaffung
wird durch Ratenzahlungen erleichtert und seine
Betriebskosten durch Sonderpreis verbilligt.

Beratungsstelle für Gasverwertung
Marktstraße 16. F228

Radio-Gleichrichter

zum Laden von Heiz- und Annodenbatterien
billig abzugeben Nerostraße 44.

Wovon ganz Wiesbaden diese Woche spricht!

Der Jäger von Fall

nach dem gleichnamigen Roman von Ludwig Ganghofer.

In der Titelrolle:

Wilhelm Dieterle mit **Grete Reinwald**
und **Fritz Kampers**.

Emelka-Wochenschau: **Das Auge der Welt!**

Beginn: Wochentags 4 Uhr, letzte Abend-Vorstellung 8.30 Uhr, Sonntags 3, 5.45, 8.30 Uhr.

Das Spielzeug schöner Frauen

Der Roman eines Genießers.

In den Hauptrollen:

Ruth Weyher — **Alfons Fryland**
Ellen Kürtl.

Film-Palast

Schwalbacher Str. 8
Telefon 6029.

? Taunus-Tanz-Palais? Taunusstr. 27 a. Kochbrunnen.

Vornehmste Bar Wiesbadens! ————— Erstklassige Kapelle! ————— Verlängerte Polizeistunde!



BEBE DANIELS

"SENORITA"

mit James Hall (dem Hauptdarsteller von „Hotel Stadt Lemberg“)

Wochentags 4 6 8 Sonntags 3 5 7 9

UFA-PALAST

das Theater für Alle!

Der dritte große Erfolg der Winterspielzeit!

Ein lustiger Sensationsfilm!
Romanze u. Abenteuer - Liebe u. Lachen!
Bebe Daniels reitet und schießt als Sportgirl,
spanischer Edelmann und toller Cowboy!

Wie Ralph - sich halt!

Ein lustiges Erfinder-Schicksal
mit RALPH GRAVES

Der Sohn vom Chef

Eine tolle Groteske mit CHARLEY CHASE

Das Chamäleon

Ein „wechselnder“ Film

Die neueste Ufa-Wochenschau!

Heute Samstag und morgen Sonntag:

Rheinische Liederabende

im Sälechen

Wein- u. Bierstube Bender

Gerichtsstraße 5.

Neue und gebrauchte

Flügel u. Pianos

preiswert

Pianohaus Heinrich Wolff

Friedrichstr. 39, 1. Telefon 3226

Günstige Zahlungsbedingungen. K77



Weinhaus Hahn

Spiegelgasse

die vornehme Tanzstätte

KAPELLE GRAUTEGEIN

Zivile Preise. Verlängerte Polizeistunde.

Beitzer Wilh. Stadlinger

Central-Lichtspiele

Kirchgasse 18, Ecke Lurienstr.

Die freudlose Gasse

9 Akte nach dem bekannten Roman v. Hugo
Bettauer mit Alia Nielsen, Gräfin Eberhagen,
Gräfin Tolstoi u. Werner Kraus.
Sehr reichh. Veloprogramm.



JWAN

DER SCHRECKLICHE

KOMMT !!

Kurhaus.

Montag, 19. Sept., 4—6½ Uhr, im kleinen Saale:
Tanz-Tee (Jazz-Band)

Dienstag, 20. Sept., 8 Uhr, im kleinen Saale:
Heiterer Abend
neuer Satiren und Schnurren von
ALFRED AUERBACH
(Frankfurter Schauspielhaus).
Eintrittspreise: 1, 1½, 2½ und 3 Mk.
Garderobegebühr und Wiesbadener Nothilfe: 0,30 Mk.

Mittwoch, 21. Sept., 8 Uhr, im großen Saale:
Einziges Konzert des berühmten
Kuban - Kojaken - Chores
(36 Personen)
Eintrittspreise: 2, 3 u. 4 Mk.

Freitag, 23. Sept., 8 Uhr, im großen Saale:
II. Fest-Konzert
Leitung: Generalmusikdirektor Professor
HERMANN ABENDROTH
Solist: Konzertmeister F335
RUDOLF BERGMANN (Violine).

Kasino.

Montag, den 19. September, abends 8 Uhr:

Violin-Abend

Edmund Weyns

Am Flügel: **Joseph Rosenstock.**
Mozart: Sonate B-dur, Bach: Konzert A-moll,
Tartini-Kreisler: Teufelsdröckel-Sonate und Vari-
ationen, Francoeur-Kreisler: Sicilienne und
Rigaudon. K77

Karten zu Mk. 4, 3 u. 1.50 bei Wolff, Friedrich-
straße 39, I, Stöppler, Rheinstr. 41 u. Abendkasse.

Bier- u. Speise-Restaurant Wildbräu-Stübel

"Muckerhöhle"

inh. W. Lenz Goldgasse 21 Tel. 9106.

Speisenfolge für Sonntag, den 18. Sept.:

1.25 Mk.	1.75 Mk.
Fricandeau m. Rahmsauce	Windsor-Suppe
Pommes frites u. Gemüse	Scholle gebacken
oder	mit Remouladesauce
Rumsteak auf Jägerart	und Kartoffelsalat
mit Pommes frites.	Spanferkel
Zwetschenkuchen.	Zwetschenkuchen.

Sonntag abend Spezialität:
Gefüllte Enten u. Junge Hühner mit Kopfsalat u.
Pommes frites.

PLAKATE

in verschiedenen Farben
und Aufdrucken stets vorrätig

L. Schellenberg'sche Holzschnitzerei, Wiesbadener Tagblatt

Staats-Theater

Großes Haus.

Sonntag, den 18. Sept.
Bei aufgeh. Stammkarten
Festvorstellung
anlässlich des Kongresses
der wissenschaftlichen Ge-
sellschaft für Luftfahrt.

Die Fledermaus.

Operette in 3 Akten von
Joh. Strauß.
Musik. Leit.: R. Tanner.
Inszen.: C. Hagemann.

Eisenstein Heinz. Schorn
Kraland Hilde Sinne
Abele Hilde Franke
Hilde Erich Lange
Dr. Halbe R. Hils a. G.
Hilde Hans Bernhöft
Frank Bernh. Herrmann
Brins Delosio

Frosch Max Andriano
Jwan Alfred Butschel
Jwan Elfriede Heh
Melanie Erna Zimmer
Pauline Eva Vapsdorf
Helicita Charl. Dietrich
Minni Ida Hau
Hilde H. Weirauch
Kamilli Ernst Ruchen
Carlconi Ferd. Wenzel

Einlage im 2. Akt:
„Künstlerleben“, Walzer
von Joh. Strauß, getanzt
v. H. Dähler u. E. Schanz.
(Entwurf: Val. Godard.)

Nach dem 1. und 2. Akt je
10 Minuten Pause.

Anf. 7. Ende etwa 9½.

Montag, den 19. Sept.
2. Vorst. Stammreihe E.
Tosca
Musikdrama in 3 Akten
G. Puccini.
Musik. Leit.: E. Zulauf.
Spielleit.: Ed. Meh's.

Flora Tosca Maerker
Mario Caparaboffin
Eugene Labolm
Baron Scarpia Gerh. Hoff
Celare Angelotti Rother
Der Meiner Fr. Hebler
Spoletto H. Schorn
Sciarone Ferd. Wenzel
Der Schlicher H. Zeller
Ein Ditt J. Harth a. R.

Rom. Juni 1800.
Nach dem 1. Akt 15 Min.
Pause.

Anf. 7½. Ende gegen 10.

Kleines Haus.

Sonntag, den 18. Sept.
2. Vorst. Stammreihe 5.
Der Kreidekreis.
Ein Spiel in 5 Akten von
Siegfried Schack.
Spielleit.: S. Hoffmann.

Thema-Gattin
Olla Heidenreich
Franz Thoma Gerh. Hoff
Thoma-Ling Langhoff
Tona Max Andriano
Rao Paul Breitkopf
Rao August Komber
Hilpe Thia Hummel
Thiao Paul Gerhards
Thiao G. Lehmann
Eine Hebamme R. Rubin
1. Kuli Hans Bernhöft
2. Kuli S. v. Denben
Ein Kuli H. Elbert
Ein Kuriert B. Hildmann
1. Soldat Paul Wiegner
2. Soldat Hildmann
3. Soldat Gytan Alvert
4. Soldat Erich Elbert
Ein Wirt S. v. Denben
Ein Dichter H. Deffa

Jeremonienmeister
Hilmar Wonders
Blumenmädchen
Eva Vapsdorf

Nach dem 3. Akt 12 Min.
Pause.

Anf. 7. Ende gegen 9½.

Montag, den 19. Sept.
2. Vorst. Stammreihe 6.
Wiel-End.
(Ueber'n Sonntag)
von Noel Coward.
Solisten: B. Herrmann.
Judith Blis Th. Hummel
David Blis R. Kleiner
Sorel Blis D. Heidenreich
Simon Blis W. Breitkopf
Rosa Krundel E. Herrai
Richard Grottham

Jadie Corlion
Herta Gensmer
Sando Tordell Langhoff
Clara D. Gerhauer

Ort der Handlung: Halle
im Landhaus der Blies
in Coatham.

Nach dem 2. Akt 12 Min.
Pause.

Anf. 7½. Ende nach 9½.

Kochbrunnen-Konzerte

Sonntag, den 18. Sept.
Vormittags 11½ Uhr:
Früh-Konzert
am Kochbrunnen. Ausgef.
von d. Stadt. Kurorchester.
Leitung:
Konzertmeister D. Nisch.

1. Ouvertüre zur Operette
„Berlin, wie es weint
und lacht“ v. Conradi.
2. Liebeslied. Inter-
mezzo von Fr. v. Hon.
3. Fantasia aus der Oper
„Die schönen Mädchen
von Venedig“ von Bizet.
4. Hochzeitskinder von
R. Kloe.
5. Die feuliche Susanne v.
J. Gilbert.
6. Gruß vom Rhein.
7. Marsch von E. Kraft.

Montag, den 19. Sept.
Vormittags 11 Uhr:
Früh-Konzert
am Kochbrunnen. Ausgef.
von d. Stadt. Kurorchester.
Leitung:
Konzertmeister A. König.

1. Ouvertüre zu „Orpheus
in der Unterwelt“ von
Offenbach.
2. Schmeichelfächchen von
Eilenberg.
3. Am Rhein beim Wein.
Lied von Kies.
4. Wiener Bürger. Walzer
von Fiedler.
5. Ein Streifzug durch
Strauß'sche Operetten.
Potpourri v. Schögel.
6. Washington - Volt.
Marsch von Soula.

Kurhaus-Konzerte

Sonntag, den 18. Sept.
Vormittags 11½ Uhr:
Promenade-Konzert
im Kurhaus. Ausgef. von
dem Stadt. Kurorchester.
Leitung:
Konzertmeister A. König.

1. Ouvertüre zu „Die Zi-
geunerin“ von Balfe.
2. Das Herz am Rhein.
Lied von Hill.
3. Spanische Tänze von
Moszkowski.
4. Fantasia aus der Oper
„Faust“ von Gounod.
5. Mein Traum. Walzer
von Waldteufel.
6. Florentiner Marsch von
Rucif.

Nachmittags 4 Uhr:
Musikdirektor H. Jmer.
Nachmittags 4 Uhr:
1. Akademische Fest Ouver-
ture von Joh. Brahms.
2. Einzug der Götter in
Walhall aus „Rhein-
gold“ von R. Wagner.
3. Ballade caprice von A.
Rubinstein.
4. Ouvertüre zu „Der
Fahnenhüter“ v. Sieg.
Wagner.
5. Rhapsodie Nr. 2 von
Joh. Svanholm.
6. Ballettmusik „Capitän
von A. Lugini.“

Abends 8 Uhr:
Leitung:
Musikdirektor H. Jmer.

Nachmittags 4 Uhr:
1. Akademische Fest Ouver-
ture von Joh. Brahms.
2. Einzug der Götter in
Walhall aus „Rhein-
gold“ von R. Wagner.
3. Ballade caprice von A.
Rubinstein.
4. Ouvertüre zu „Der
Fahnenhüter“ v. Sieg.
Wagner.
5. Rhapsodie Nr. 2 von
Joh. Svanholm.
6. Ballettmusik „Capitän
von A. Lugini.“

Montag, den 19. Sept.
Von 4—6½ Uhr
im kleinen Saale:
Tanz-Tee (Jazz-Band).
Tanzlied 1927/28. u. a.
Vale, der neueste Mode-
tanz, vorgeführt v. Egon
und Ria Bier.

Konzerte

Leitung:
Konzertmeister D. Nisch.



JWAN

DER SCHRECKLICHE

versetzt
alles in
Staunen!

Nachmittags 4 Uhr:
1. Ouvertüre zur Oper
„Das goldene Kreuz“
von J. Brüll.
2. Unser liebe Tante Nr. 5
und 6 von J. Brahms.
3. Fantasia aus der Oper
„Der Rubinstein“ von
B. Kienal.
4. Clavichord-Intermezzo
von D. Höfer.
5. Blaue Augen. blauer
Himmel. Walzer von
Fietas.
6. Potpourri a. d. Operette
„Der arme Jonathan“
von R. Millöder.
7. Schön Japan. Mazurka
von L. Canne.

Abends 8 Uhr:
Opern-Abend.
1. Marsch aus der Oper
„Tannhäuser“ von R.
Wagner.
2. Ouvert. zur Oper „Der
Fahnenhüter“ von A.
Lugini.
3. a) Nordische Frühlings-
nacht. Lied v. R. Franz.
b) Menuett v. Bolshoi.
4. Fantasia aus der Oper
„Der Tannhäuser“ von
Leoncavallo.
5. Normwegischer Brautaus-
zug von E. Grieg.
6. Vibrationen. Walzer
von J. Strauß.
7. Melodien aus dem
Ballett „Die Puppen-
fee“ von J. Bayer.

Rundfunk-Programme

Sonntag, 18. Septbr.

Frankfurt (M. 429). 8 Uhr
Rundfunk-Morgenfeier. 11 Uhr
Liederkunde. Vortrag: Das
unverstandene Kind. 11.30 Uhr
Übertragung der Einweihungs-
feierlichkeiten des Tannenbergs-
Nationaldenkmals d. Höhenstein
(Ostf.). 15 Uhr Die Stunde
der Jugend. Was dem deutschen
Mädchenbarn. 16 Uhr Konzert
des Jodel-Doppelquartetts des
Stadt-Liedvereins Biel. 17 Uhr
Konzert des Bläserchors des
Wartburgvereins. 18 Uhr Stunde
des Rhein-Wassers. 18.30 Uhr
Übertragung des Tannenbergs-
Nationaldenkmals d. Höhenstein
(Ostf.). 19.30 Uhr Die Stunde
der Jugend. Was dem deutschen
Mädchenbarn. 20 Uhr Konzert
des Jodel-Doppelquartetts des
Stadt-Liedvereins Biel. 21.30
Uhr Langmuß.

Stuttgart (M. 379). 11.30 Uhr
Übertragung aus Freiburg i. Br.
Rundfunk-Morgenfeier. 12.15
Uhr Schallplattenkonzert. 13.15
Uhr Vortrag: Schöne Frauen.
14.30 Uhr Mädchenkunde. 16 Uhr
Unterhaltungskonzert. 18.15 Uhr
Vortrag: Ueber Alenderrömer.
18.45 Uhr Dichterlesung. Walter
Duck liest aus eigenen Dichtun-
gen. 20 Uhr Übertragung
aus der Marktschule Stuttgart:
Abendmusik. 21 Uhr Heiterer
Abend.

Berlin (M. 429). 9 Uhr
Morgenfeier. 11.30 Uhr Über-
tragung der Einweihungsfeier-
lichkeiten des Tannenbergs-Natio-
naldenkmals d. Höhenstein in
Ostpreußen. 12.30 Uhr Mädchen-
kunde. 13.15 Uhr Schöne
Frauen. 14.30 Uhr Dichterlesung.
16.15 Uhr Unterhaltungsmusik.
19.30 Uhr Vortrag: Das deutsche
Büchereiwesen der Gegenwart.
19.30 Uhr Vortrag: Paraguay
das Land des Sonnenlichts
und der Frucht. 19.45 Uhr
Vortrag: Deutsches Jugend-
leben im Ausland. 20.30 Uhr
Konzert (Jugend Chant). 22.30
Uhr Langmuß.

Montag, 19. Septbr.

Frankfurt (M. 429). 11.30 Uhr
Übertragung des Tannenbergs-
Nationaldenkmals d. Höhenstein
in Ostpreußen. 12.30 Uhr
Mädchenkunde. 13.15 Uhr
Schöne Frauen. 14.30 Uhr
Dichterlesung. 16.15 Uhr
Unterhaltungsmusik. 19.30
Uhr Vortrag: Das deutsche
Büchereiwesen der Gegenwart.
19.30 Uhr Vortrag: Paraguay
das Land des Sonnenlichts
und der Frucht. 19.45 Uhr
Vortrag: Deutsches Jugend-
leben im Ausland. 20.30 Uhr
Konzert (Jugend Chant). 22.30
Uhr Langmuß.

Stuttgart (M. 379). 12.30 Uhr
Wetterbericht. Nachrichten.
— Unschick. Schallplattenkonzert.
14.15 Uhr Nachmittagskonzert.
18.15 Uhr Vortrag: Dime und
Rebio. 18.45 Uhr Dichterlesung.
19.15 Uhr Vortrag: Vorbereitung
der Winternächte für die Über-
winterung. 19.45 Uhr Vortrag:
Der Sternenhimmel im Monat
September. 20.15 Uhr Quarre-
lammusik. — Unschickend:
Gastspiel. — Abend: „Rhythmus
vinterita“.

Das kommende Protokoll mit Litauen.

Berlin, 16. Sept. Es ist in Aussicht genommen, nach Eintreffen Wolodars in Berlin die Diskussion, welche in Genf gepflogen worden ist, hier fortzusetzen. Das Ergebnis dieser Besprechungen soll in einem Protokoll fixiert werden, also in einem diplomatischen Schriftstück, das vielleicht einen Notenwechsel ersetzt, vielleicht auch eine stärkere Bindung darstellt, als ein Notenwechsel. Es wird sich dabei um den Gesamtkomplex der mit Litauen zu erörternden Fragen handeln, also auch um die Memelfrage.

Einweihung des Universitätsinstituts für internationale Politik.

Genf, 16. Sept. Der Schweizerische Bundesrat und die Kantonal- und städtischen Behörden von Genf hatten für heute Abend die in Genf anwesenden Vertreter der fremden Mächte, die Presse und einen Kreis ausgewählter Personen zu einer Festlichkeit in die Räume des Theaters geladen. Es galt der Einweihung des in Genf neu gegründeten Universitätsinstituts für internationale Politik. Bei der Veranstaltung sprachen u. a. der Schweizerische Bundespräsident, Luchezar, Sir Cecil Hurst, de Brouckere und Reichstagsabgeordneter Dr. Breitscheid, der mit seinen in deutscher Sprache vorgetragenen Ausführungen über Grundgedanken und Aufgaben einer solchen internationalen politischen Hochschule besonders reichen Beifall erzielte. Ein Gesellschaftsabend im Foyer des Theaters, der glanzvoll verlief, schloß sich an.

Direktes Telefongespräch Berlin-Moskau

Moskau, 16. Sept. Im Moskauer Internationalen Telephonamt fand ein direktes Gespräch zwischen Moskau und Berlin statt. Moskau rief die Sommerhochzeit in Berlin an. Das Gespräch war gut vernehmbar.

Der deutsche Sprachunterricht im Elsaß.

Paris, 17. Sept. Wie die Blätter aus Straßburg berichten, hat der Rektor der Universität Straßburg den Unterricht der deutschen Sprache an den Volksschulen neu geregelt. Das Deutsche, das bisher erst zu Beginn des dritten Schuljahres begann, wird künftig vom zweiten Viertel des zweiten Jahres an gelehrt werden. Das Deutsche soll ferner bei den Abschlußprüfungen des Volksschulunterrichts berücksichtigt werden, und zwar kommt in Frage eine schriftliche und eine mündliche Prüfung, die für die Gegenden des deutschen Sprachgebrauchs obligatorisch und für die übrigen fakultativ ist.

Neues aus aller Welt.

Hauseinsatz in Köln. In Köln wurde am Freitagfrüh die Feuerwehr nach der Kreuzgasse 1-9 gerufen, wo in dem im Umbau begriffenen Vorderhaus die Decke der dritten Etage eingestürzt war. Während das Erdgeschoss und die erste Etage nicht bewohnt waren, schliefen zur Zeit des Einsturzes in der zweiten Etage zwei Personen. Die herabstürzende Decke der dritten Etage mit allen Zimmereinrichtungen durchschlug die Decke der zweiten Etage und begrub die zwei Personen. Der Feuerwehr gelang es, diese Personen, die anscheinend nicht lebensgefährlich verletzt waren, unter den Trümmern hervorzuholen. Eine im Dachgeschoss wohnende aus drei Personen bestehende Familie

wurde, da das Treppenhaus eingestürzt war, über die straßenwärts ausgezogenen Maschinenleitern und über die höfwärts aufgestellten Leitern in Sicherheit gebracht.

Schwere Güterzugberaubungen. Auf der Strecke Bebra-Eichenberg wurden von einer aus drei Personen bestehenden Bande in der letzten Zeit schwere Güterzugberaubungen verübt. Die Täter sprangen nachts auf die an einer starken Steigung der Strecke langsam fahrenden Züge, öffneten gewaltsam die Türen und warfen die Frachtgüter aus dem Zuge, die dann mit einem herbeistehenden Fuhrwerk in Sicherheit gebracht wurden. Die Eisenbahnkriminalpolizei hat nunmehr den Haupttäter, den 21 Jahre alten Händler Flor aus Braunhausen, sowie einen Helfershelfer festgenommen. Nach dem dritten Täter wird noch gefahndet. Man fand auf dem Grundstück des Flor und im Walde vergraben ganze Fässer und Kisten mit Wein, Stoffballen und andere Frachtgüter.

Ausgleichungen vor der Berliner Komischen Oper. Am Freitagabend kam es vor der Komischen Oper zu wilden Kämpfen und schweren Ausschreitungen. Die Komische Oper hatte durch Anzeigen 40 Statisten für am 1. Oktober in Szene gehende Aufführungsgesellschaft gesucht. Die Bewerber hatten sich zwischen 7 und 8 Uhr an der Komischen Oper eingefunden. Bereits gegen 5 Uhr hatten sich ungefähr 100 Personen vor dem Eingang des Gebäudes versammelt; gegen 7 Uhr waren ungefähr 500 Personen anwesend. Nachdem die Prüfungskommission sich für 40 Bewerber entschieden hatte, ließ sie ein Plakat aushängen, das die Stellen besetzt waren. Darauf erhob sich ein großer Tumult. Einige junge Burschen forderten die Versammelten auf, das Gebäude zu stürmen und alles kurz und klein zu schlagen. Man versuchte die Türöffnungen auszubrechen. Die Polizei verhinderte jedoch weitere Ausschreitungen. Einige Burschen wurden auf Wache gebracht.

25 000 Mark unterschlagen. Nach Unterschlagung von 25 000 Mark ist ein 33-jähriger Buchhalter, Alfred Gottschalk, verschwunden, der in einem Geschäft in der Elsfasser Straße in Berlin seit Jahren angestellt war. Eine überreichende Revision durch Buchprüfer ergab, daß er das ihm geschenkte Vertrauen schon seit zwei Jahren mißbraucht hat. Man vermutet, daß sich der Ungetreue nach der Tschechoslowakei gewandt hat.

Jahresliche Kinderlähmungen in Sachsen. In einer Pressekonferenz der Stadt Leipzig wurde eingehend das Auftreten der spinalen Kinderlähmung besprochen. Bis jetzt sind 69 Fälle festgestellt, von denen 11 einen tödlichen Verlauf nahmen. Das Landesgesundheitsamt in Dresden teilt dazu u. a. mit: Im Jahre 1926 betrug die Gesamtzahl der Erkrankungsfälle im Freistaat Sachsen 108 bei acht Todesfällen. In diesem Jahre sind bis Mitte September insgesamt 88 Erkrankungen mit 14 Todesfällen gemeldet. Zu einer Häufung der Erkrankungsfälle ist es in der Gegend von Straßburg-Riesla und in Leipzig gekommen. Die beamteten Ärzte sind angewiesen, der Bekämpfung der Krankheit besondere Sorgfalt zu widmen.

Schwerer Straßenbahnunfall. Am Freitagnachmittag fuhr in Dresden ein Straßenbahnwagen infolge Versagens der Bremsen in voller Fahrt auf einen die Straße kreuzenden anderen Straßenbahnwagen. Dabei wurden drei Personen schwer und ein leicht verletzt.

Hypnoseexperiment an der Wirtschafterin Neumann. Am Freitagnachmittag fand das geplante hypnotische Experiment an der Breslauer Wirtschafterin Neumann statt, die sich in France über den Morbital Rosen äußern sollte. Sanitätsrat Dr. Flatau nahm in seiner Klinik das Experiment vor. Es dauerte ungefähr eine halbe Stunde. Als die

Wirtschafterin in das Bewußtsein zurückgerufen wurde, war sie sehr erschöpft. Der Sitzung wohnte der Rechtsanwalt Dr. Suls bei. Er registrierte die Aussagen der Wirtschafterin. Der Raum war in Halbdunkel gehüllt. Dr. Flatau versetzte die Neumann nach seiner Suggestiomethode zuerst in hypnotischen Zustand, dann suggerierte er ihr eine Kräftigung des Gedächtnisses, damit die Wirtschafterin aus sich heraus noch einmal vergangene Geschehnisse erlebte. In ungehemmtem Ablauf der Vorstellungen ersah sie das Medium schleppend, sich erinnernd. Im Anschluß daran wurden Fragen gestellt, deren Beantwortung durch die hypnotisierte wertvolle Aufschlüsse gibt.

Selbsttötung wegen Mordes. Ein 27-jähriger Geschäftsführer stellte sich der Polizei in Hamburg unter der Selbstbelchuldigung, in der Nacht zum Freitag an der Außenmauer ein Mädchen erwidert und ins Wasser geworfen zu haben. Eine Leiche ist bisher aus der Mäuer nicht geborgen worden.

Verweissung eines Familienvaters. Der Müller Josef Wiesinger in Frauenstein (Bezirk Braunau am Inn) tötete durch Revolvergeschüsse seinen siebenjährigen Sohn, verlor sein sieben Monate altes Töchterchen lebensgefährlich und entleibte sich hierauf selbst. Seine Gattin entging dem gleichen Schicksal nur dadurch, daß sie, als der erste Schuß fiel, aus dem Hause lief, um Hilfe herbeizuholen. Die Ursache der Tat dürfte in mißlichen Verhältnissen zu suchen sein.

Großfeuer in einem Dorfe in Ostrien. Durch eine Feuersbrunst wurden in einem bei St. Peter im Walde gelegenen Weiler etwa 20 Häuser zerstört. 10 Personen wurden verletzt. 40 Familien sind ohne Obdach.

Starke Schneefälle in den Pyrenäen. Nach einer Agenturmeldung aus Tarbes sind in den Pyrenäen starke Schneefälle zu verzeichnen.

Wolkenbruch über London. Wie aus London gemeldet wird, ging über dem nördlichen Teil der Stadt ein Wolkenbruch nieder, der schweren Schaden verursachte. Hunderte von Häusern und Geschäften wurden überschwemmt. Der ganze Straßenverkehr wurde vollständig lahmgelegt. Auch außerhalb Londons richtete der Regen bedeutenden Schaden an. Die Mäander, die gerade im Gange sind, wurden abgeseigt. Es regnet jetzt schon seit Tagen und die Themse steigt außerordentlich. Tritt nicht bald eine Änderung des Wetters ein, so muß mit großen Überschwemmungen gerechnet werden.

Neue Erdstöße auf der Krim. Aus Moskau wird gemeldet: In der Nacht zum Samstag wurden in der ganzen Krim erneut Erdstöße verspürt. In Laspri bei Sebastopol stürzte der Eissessel ab. Es wurde festgestellt, daß die während des Erdbebens über dem Wasserpiegel zwischen Sebastopol und dem Kap Lufull erschienenen Feuerfäulen auf einen großen Einsturz des Meeresgrundes zurückzuführen sind. Die infolge des Einsturzes hervorbrechenden Gase entzündeten sich bei ihrer Verbindung mit der Luft und bildeten vom Boden aus sichtbare Feuerfäulen und Rauchwolken.

Eine Stihewelle in New York. Die Stihewelle im mittleren Westen ist nun auch bis nach New York vorgebrungen, wo das Thermometer bis zu 32 Grad Celsius stieg, was einen Rekord für die Septembertemperatur bedeutet.

900 Opfer eines Schiffsunterganges. Nach einer Londoner Drahtung ist der japanische Dampfer „Bun-luna“ gesunken. 900 japanische Arbeiter, die sich an Bord des Dampfers befanden, sind ertrunken.

Die Springflutkatastrophe in Japan. Nach verspätet eingegangenen amtlichen Nachrichten kenterten bei der kürzlichen Springflutkatastrophe 114 Fischerfahrzeuge auf der Höhe der Insel Amakusa. 70 Fischer werden vermisst.

BILLIGE SONDER-ANGEBOTE!

BRATPLATTEN
22 cm. 0.50

GLASWAREN
Römer auf hohem grünem Stiel 0.95
Weingläser 4 Stk. 0.95
Butterdose . . . 0.35
Küchenglocke . . . 0.70
Sahneservice 3 Stk. 0.95
Wasserflasche 1 1/2 Ltr. 0.30

Porzellan SEHR BILLIG
Tafelservice, 23 Stk. schönes mod. Dekore, edel Porzellan 21.50

Kaffee-Mühle
sehr gut. Werk 2.50

Wand-Kaffee-Mühle
schöne Dekore 3.50

Kaffeekessel, schwere
Emaille, weiß, 3 Ltr. m. Kl. Fehlern 1.95

Emaille-Eimer . . . 0.88
Zink-Eimer . . . 0.95

Brotkasten
schöne Dek. fein lackiert 2.75

Brotkorb
emailliert 0.75

Topf-lappen- u. Zwiebel-behalter
per Stück 0.85

Reiß-Vand-feger 0.50
Bodenbesen 1.95
Schrubber 0.30

Wische-trockner
u. Holz 6 Stk. 0.50

Brotschneid-maschine
sehr billig 3.25

Wanne, rund,
Emaille, 0.98

Fleisch-hack-maschine
Alexanderwerk 5.15

KAFFEE-SERVICE
edel Porzellan 9 Stk. 3.75
schöne mod. Dekore 15 Stk. 5.50
30 Stk. 13.50

Das ist enorm billig!
Fasson edel Porz. 4 Stk. 0.95
Fasson m. Ut. . . 3 „ 0.95
Unterlase . . . Stk. 0.05
Kinderlase . . . „ 0.10
Teller fl. . . „ 0.20
Anker weiß, edel Porz. groß . . 0.25

STEINGUT
Satz Schüsseln bunt, 6 Stk. i. Satz 1.10
Teller flach u. tief 0.12
Schüsseln viereckig 0.30
0.10

Beim Einkauf von Mk. 1.— an erhalten Sie ein Stück prima Toilette-Seife gratis!

WURTTENBERG

Wiesbaden
Neugasse 11